1900. **Der Gesellige.** No. 287.

Sonnabend, 8. Dezember. 75. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. **General-Anzeiger** für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Für die vierte Seite des Ersten Blattes bestimmte Geschäftsanzeigen 40 Pf. die Zeile
Anzeigen-Annahme bis 11 Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen bis punkt 9 Uhr Vormittags.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz". Fernsprecher Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr., G. Lewy. Culm: G. Görz u. R. Kuschy. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: Dirsch. Zeitung. Dt.-Eylau: O. Bärthold. Freystadt: Th. Klein. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boessel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u. P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Just. Wallis.

Deutscher Reichstag.

14. Sitzung am 6. Dezember.

Fortsetzung der Berathung der Anfrage des Centrums über die Kohlennoth.

Preußischer Handelsminister Brefeld: Bei der Reservirung der direkt abzugebenden Kohlen werden ebenso wie die landwirthschaftlichen Genossenschaften auch die gewerblichen Genossenschaften berücksichtigt. Die landwirthschaftlichen Genossenschaften können allerdings höhere Rabattpreise erzielen, weil sie sich in zwei größere Käufergruppen zusammengethan haben, während die gewerblichen Genossenschaften in viele kleinere Besteller zerfallen. Verkaufsbureaus bestehen in Saarbrücken und Zabrze, jenes für das Saargebiet, dieses für Oberschlesien.

Es ist an mich die Aufforderung gerichtet worden, die oberschlesischen Gruben mit den Staatsgruben zu einem Syndikat zu vereinigen. Es entsteht dabei die Gefahr, daß der Staat, wenn er sich in einem Kohlensyndikat befindet, majorisirt werden kann und die Preisbildung des Syndikats mitmachen müßte. Auf ein solches Syndikat gehe ich nur unter der Voraussetzung ein, daß der Staat nicht majorisirt wird.

Der Abg. Dr. Heim hat es als **eine Schande** bezeichnet, daß das 18. Armeekorps englische Kohlen bezogen hat; in vielen Gebieten ist eben die englische Kohle billiger wie die inländische. Ich verwahre mich gegen die Bezeichnung, daß es sich hier um eine Schande handele. Der Herr Abg. Dr. Heim hat auch auf meine Ausführungen im Preußischen Abgeordnetenhause Bezug genommen, wo ich nicht wie ein Minister, sondern wie der Vorsitzende eines Aufsichtsraths gesprochen hätte. Ich habe dort auseinandergesetzt, daß eine plötzliche Steigerung der Produktion sehr gefährlich sein und auch auf die Lohnverhältnisse der Arbeiter höchst ungünstig einwirken würde, denn Lohnentwickelung und Preisentwickelung gehen gleichen Schritt.

Minister **v. Thielen:** Gegenüber dem Abg. Dr. Heim bemerke ich, daß schon am 28. März der ziffernmäßige Nachweis, und zwar vom Präsidenten des Reichseisenbahnamts dafür erbracht worden ist, daß die Tarife von den wichtigsten Punkten des Saargebietes z. B. nach Zürich um 20 Mk. pro Tonne theurer sind, als auf die gleiche Entfernung im Inlande und vom Ruhrgebiet nach Zürich um 18 Mk. theurer als auf die gleiche Entfernung im Inlande. Auch die Grubenpreise sind nach der Schweiz nicht billiger als nach dem Inlande, in den meisten Fällen sogar höher. Den vom Grafen Kanitz gemachten Vorschlag betreffend, kann ich mich nicht für befugt erachten, Bedingungen an die Gewährung der Tarifvergünstigungen zu knüpfen, die mit den Frachtverträgen in keiner Beziehung stehen. Die Preistreibereien haben ja wohl zumeist beim Kleinverkauf stattgefunden. Es kommt ein großer Theil der Händlerkohle nicht per Schiene von den Gruben zum Konsumenten, sondern auf dem Wasserwege und wird vom Schiff weg verkauft.

Abg. **Sachse**-Sachsen (Soz.): Wenn die Kohlennoth von irgend einer Seite künstlich herbeigeführt worden ist, und wenn jemand schon seit langem jede Ueberproduktion vermieden hat, so war es das Rheinisch-Westfälische Kohlensyndikat. Die Grubenbesitzer erzielten eine Dividende von $13^3/_4$ Prozent, was bedeuten dagegen die geringen Lohnerhöhungen, und dabei hat eine ganze Reihe von Zechen bereits Lohnreduktionen vorgenommen oder für den 1. Januar in Aussicht gestellt. An den hohen Dividenden sind auch viele Abgeordnete betheiligt; als Aufsichtsrath von Laurahütte hat der Abg. v. Kardorff 27000 Mk. bekommen.

Präsident Graf **Ballestrem:** Ich bitte, nicht auf die Privatverhältnisse der Abgeordneten einzugehen.

Abg. **Sachse** (fortfahrend): Wenn das Centrum wirklich der Kohlennoth vorbeugen und den Arbeitern bessere Lebensbedingungen schaffen will, so muß es mit für eine Verstaatlichung der Kohlenbergwerke eintreten.

Abg. **Gamp** (Rpt.): Ich sehe das Kohlensyndikat für ein verdienstliches Werk an, aber es hat seine Aufgabe der Bildung normaler Preise nicht vollständig gelöst. Es hat nicht verstanden, die Interessen der Exportindustrie genügend zu wahren und die deutsche Industrie mit dem entsprechenden Kohlenbedarf zu versehen. In Rheinland-Westfalen muß der Staat sich Grubenbesitz schaffen, um sich dort einen maßgebenden Einfluß auf das Syndikat zu sichern. Ich hoffe, daß der preußische Finanzminister, der gewiß fiskalisch ist, aber der im Interesse der Allgemeinheit auch seine fiskalischen Ansprüche zurückstellt, bereit sein wird, die nöthigen Mittel dazu zu bewilligen. Um dem Bedarf zu genügen, muß die Produktion gesteigert werden; ich bedaure, daß der Minister des Innern so wenig entgegenkommend ist betreffs der Zulassung von Galiziern nach Oberschlesien. Unser verehrter Herr Präsident Graf Ballestrem hat im vorigen Jahr im preußischen Abgeordnetenhaus ausdrücklich betont, daß der Kohlenbau eine Einschränkung erfahren müsse, weil nicht genügend Arbeiter aus dem Auslande zugelassen würden. Die Regierung hat also durch solche Maßnahmen die Kohlennoth selbst mit hervorgerufen.



Der Eisenbahnminister hat gesagt, wenn die Ausfuhrtarife aufgehoben würden, so würden die Kohlen zum Schaden der Eisenbahnverwaltung auf dem Wasserwege von Rheinland-Westfalen nach Holland befördert werden. Das wundert mich; im Abgeordnetenhause hat er immer die **Nothwendigkeit der Wasserwege** hervorgehoben.

Minister **Brefeld:** Alle Bergbehörden haben sich dagegen ausgesprochen, den Händlern den kommissionsweisen Verkauf von Kohlen anzutragen, denn sie sagen mit Recht, für uns ist die Hauptsache, daß wir den Ueberschuß an die Händler loswerden. Der Abg. Gamp sagte, der Staat müsse Grubenbesitz in Rheinland und Westfalen erwerben. Wenn ich die Absicht hätte, dort zu muthen oder Bergwerke zu erwerben, dann würde ich ihm nichts davon sagen.

Abg. **Pachnicke** (fr. Vg.) bemerkt, Einkaufsgenossenschaften sollten errichtet bezw. gefördert werden.

Darauf vertagt sich das Haus auf Freitag. (Tagesordnung: Rechnungssachen und Fortsetzung der heutigen Besprechung.)

— In der **Budgetkommission** des Reichstages wurde Donnerstag Vormittag die Berathung der **Chinavorlage** fortgesetzt. Zunächst stand Etatstitel 4, Pensionen und Wittwen- und Waisengelder, sowie Zuschüsse zu denselben und Unterstützungen, zur Verhandlung. Für jenen Zweck sind 243 000 Mk. ausgesetzt. Es gelangte ein Antrag des Abg. Richter zur Annahme, die Ausgaben für die Pensionen, Wittwen- und Waisengelder abzusetzen, bis zur Vorlage der betreffenden generellen Verfügungen und eines Indemnitäts-Gesetzes in Betreff der im Widerspruch mit gesetzlichen Bestimmungen gewährten Zusicherungen. Hierauf wurde der letzte Theil des Nachtragsetats, Kosten einer Medaille für die Chinakämpfer mit 70 000 Mk., ohne Debatte bewilligt.

— Die Abgeordneten Frhr. Heyl zu Herrnsheim, Münch-Ferber und Graf v. Oriola haben im Reichstag folgenden Antrag eingebracht:

> Der Reichstag wolle beschließen, die verbündeten Regierungen zu ersuchen, einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch welchen eine sachgemäße **Reichsaufsicht** für solche **Kartelle oder Syndikate** eingeführt wird, deren Geschäftsgebahrungen einen nachweislich monopolistischen Charakter angenommen haben.

Unterschrieben haben den Antrag die Abgeordneten Bassermann, Dr. Blankenhorn, Deinhard, Fitz, Friedel, Jorns, Kahlcke, Dr. Lehr, Leinenweber, Mauser, Müller (Rudolstadt), Schlumberger und Uhlemann. Abg. Heyl hat also seinen Willen durchgesetzt und bleibt in der nationalliberalen Fraktion.

Präsident Krügers Empfang im gastlichen Holland.

Auf den deutschen Stationen, welche Präsident Krüger von Köln bis zur holländischen Grenze am Donnerstag Vormittag berührte, wurde er mit lebhaften Hochrufen begrüßt. Er dankte stets aufs neue durch Abnehmen seines Hutes. In Düsseldorf begrüßte eine Abordnung des Alldeutschen Verbandes und der gesammte Verein der Holländer den Präsidenten der Transvaal-Republik.

In der holländischen Grenzstation **Zevenaar** traf Präsident Krüger Donnerstag Mittag ein. Er wurde auf dem Bahnhofe von dem Konsul der Südafrikanischen Republik in Amsterdam, von Mitgliedern des niederländischen Burenkomitees und einer großen Menschenmenge empfangen. Von Deputirten der benachbarten Gemeinden wurden Begrüßungsansprachen gehalten. Der Bürgermeister von Zevenaar hieß Krüger in den gastlichen Niederlanden willkommen. Seine Ansprache wurde vom Beifall der Menge unterbrochen; er sprach den Wunsch aus, daß Krügers Reise den gewünschten Erfolg haben und daß das Ende des Krieges nahe sein möge. Krüger dankte für diesen Beweis der Sympathie und sagte, er halte die Sache der Buren für eine gerechte und er danke dem niederländischen Volke. Holland sei stets ein Kämpe für die Gerechtigkeit gewesen. Er sei überzeugt, daß die Sympathie der Holländer aus dem Herzen komme. Nur ein Schiedsgericht könne den Buren helfen. Krüger schloß: „Brüder und Schwestern! Bittet alle Gott, daß er die Herzen der Staatsoberhäupter bewege, kämpfet mit uns durch Gebet, und Gott wird uns erhören!" Der Wagen des Präsidenten war angefüllt mit Blumen und Kränzen. Als er aus der Bahnhalle fuhr, folgte der laute Beifall der Menge dem Präsidenten, der an der Wagenthür stehend grüßte. Die Lokomotive war mit zwei Fahnen von Transvaal geschmückt.

Von Zevenaar aus sandte Präsident Krüger eine Depesche an die Königin Wilhelmina.

In **Arnheim** hielten der Stadtschöffe Namens der Gemeinde und der Vertreter der protestantischen Kirche Ansprachen. Kinder des protestantischen Waisenhauses sangen den Psalm 27, Vers 7 (Herr, höre meine Stimme, wenn ich rufe; sei mir gnädig und erhöre mich!). Die Musik spielte die Transvaalhymne, viele Deputationen überreichten Adressen. Krüger dankte und bat, man möge zu Gott beten: „Denn wo die Gerechtigkeit ist, da ist Gott und unsere Sache ist gerecht. Gott straft sein Kind, verstößt es aber nicht."

Bei dem Einlaufen des Zuges in **Utrecht** war eine ungeheure Menschenmenge auf dem Bahnhofe versammelt; sie drängte so stark nach dem Wagen des Präsidenten, daß die Vertreter der Behörden sich nur mit Mühe einen Weg bahnen konnten. Alle Korporationen der Universität mit ihren Fahnen waren anwesend. Der Bürgermeister von Utrecht und der Rektor der Universität hielten Ansprachen. Präsident Krüger erwiderte, er könne keine Worte finden, um seinen Dank für einen so warmen Empfang auszudrücken.

Bis weit über das Weichbild der Stadt **Haag** hinaus hielt eine dichtgedrängte Menschenmenge mit niederländischen und transvaalischen Fahnen beide Seiten des Bahndammes besetzt. Der Zug des Präsidenten wurde beim Einlaufen in die Stadt mit stürmischer Begeisterung empfangen. Um 3 Uhr 50 Min. traf der Zug auf dem Bahnhof ein. Viele Vertreter der Behörden und die Mitglieder beider Kammern sowie zahlreiche Vereine waren zugegen. (Da Krüger inkognito reist, war kein Vertreter des Hofes anwesend.) Ein Sängerchor stimmte den 72. Psalm an. (Der König wird den Armen erretten, der da schreiet und der keinen Helfer hat.) Der Bürgermeister hieß Präsident Krüger im Namen der Hauptstadt willkommen und der Vorsitzende des Südafrika-Vereins im Haag begrüßte Krüger im Namen des niederländischen Volkes.

In seiner Erwiderung dankte Präsident Krüger zunächst für die an ihn gerichteten Ansprachen und Adressen und zog dann einen Vergleich zwischen dem jetzigen Kriege in Südafrika und dem Kriege, welchen Holland einst gegen Spanien zu führen hatte. Der Unterschied sei der, daß Transvaal einer großen Macht gegenüber ein kleines Kind sei. Der Einbruch Jamesons in Transvaal sei der Anfang eines ungerechtfertigten Angriffs auf die Freiheit der Republikaner gewesen. Von Anfang an sei die Vernichtung der Republiken und ihre Existenz als freie Völker beschlossen gewesen, und die Burenrepubliken hätten deshalb nichts anders thun können, als ihre Grenzen zu vertheidigen. Sie hätten sich für einen Kampf bis zum Ende in Gottes Hände gegeben. Er vertraue dem Einflusse eines Volkes, wie des holländischen, und hoffe, das mit solcher Unterstützung der Tag der Gerechtigkeit kommen werde. Er werde alle Mittel anwenden, um zu seinem Ziele zu gelangen. Zum Schlusse sprach Krüger die Hoffnung aus, daß ganz Holland, dessen Sprache dieselbe, wie die seines Volkes sei, sich mit ihm zu dem Werke der Befreiung vereinen werde.

In feierlichem Zuge wurde der Präsident von der Volksmenge nach dem „Hotel des Indes" im Haag geleitet. Nach der Ankunft des Präsidenten machte der Gesandte Dr. Leyds dem Minister des Aeußern amtlich Mittheilung von der Ankunft des Präsidenten Krüger, empfing bald darauf die Besuche mehrerer Minister; der Minister des Aeußern de Beaufort und der Premierminister Pierson befanden sich vorläufig aber nicht darunter.

Die Erste holländische Kammer nahm am Donnerstag einen Beschlußantrag an, in welchem sie, ähnlich wie in dem (gestern schon mitgetheilten) Beschluß der Zweiten Kammer, den Präsidenten Krüger in den Niederlanden herzlich wilkommen heißt.

Aus **Köln** wird noch berichtet:

Eine eigenartige Szene ereignete sich am **Dome**, an dessen Thür Krüger die zunächst in englischer Sprache dort angebrachte Inschrift: Vor Taschendieben wird gewarnt! ins Auge fiel. Hier standen zum **Empfange Krügers** nicht etwa, wie man angenommen hatte, der Erzbischof Dr. Simar, der Weihbischof, oder sonst einer der geistlichen Würdenträger Kölns bereit, sondern zwei einfache Unterbeamte, welche sonst die durchreisenden Engländer und sonstigen Fremden im Dom umherzuführen pflegen, ein Küster in seinem gewöhnlichen Tagesanzug und ein Domschweizer in bedenklich mitgenommenem Kostüm, dem bekannten rothen Talar mit einem darauf genähten Kreuz auf der rechten Seite. Der Dompropst Dr. Berlage, welcher kürzlich mit dem Kronenorden zweiter Klasse ausgezeichnet wurde und die Korrespondenz wegen des Dombesuches mit dem Gesandten Dr. Leyds, der sich übrigens nicht an der Besichtigung betheiligte, sondern von seinem Balkon aus die Vorgänge beobachtete, geführt hatte, stand wohl im Hintergrunde des weiten Gebäudes, verschwand jedoch in dem Moment, als Krüger den Dom betrat. Die beiden Unterbeamten zählten dann einfach acht Herren — soviel waren als offizielle Begleiter Krügers angemeldet worden — ab und drängten die nachfolgenden Herren, unter denen sich auch ein Mitglied der Gesandtschaft, der Delegirte der Internationalen Liga für die Burenfreiheit und verschiedene Redakteure und Journalisten, welchen die Polizei in liebenswürdigster Weise erlaubt hatte, sich Krügers Gefolge anzuschließen, in rücksichtslosester Weise zurück und schlossen die Thür des Domes, der schon eine Stunde vorher vom Publikum „gesäubert" war, ab.

In seinem Salon im Domhotel empfing Präsident Krüger am Mittwoch eine Abordnung des Jülicher Kreisverbandes der **Evangelischen Arbeitervereine**, als deren Sprecher der Vorsitzende des Gesammtverbandes der evangelischen Arbeitervereine Deutschlands, Pfarrer Lic. Weber aus M.-Gladbach, auftrat. Er durfte eine längere Ansprache halten, die Professor Dubois dem Präsidenten übersetzte. Pfarrer Weber führte aus, daß die Evangelischen Arbeitervereine keine politische, wohl aber eine nationale Vereinigung darstellten und als solche einig seien in dem heißen Gebete zu Gott, daß er dem blutigen Ringen des stammverwandten Volkes in Südafrika bald ein befriedigendes Ende machen wolle. Er führe Ew. Hochedeln auf lichten Wegen nach seiner Gnade und nach seinem Willen! Krüger erhob sich und erwiderte dem Sprecher, daß er sein festes Vertrauen auf Gott trotz aller schweren Schicksalsschläge und Widerwärtigkeiten, trotz Verdruß und Enttäuschungen nicht verlieren werde, da er fest davon überzeugt sei, daß Gott ihn nur prüfen wolle. „De Straaten van de leeve Gott zind wonderbar!" steht geschrieben, schloß der Präsident. Pfarrer Weber theilte ihm dann mit, daß er außerdem die Grüße von 200 Burenfreunden zu überbringen habe, die in Odenkirchen aus Anlaß der Einführung eines neuen protestantischen Pfarrers versammelt gewesen seien und bei dieser Gelegenheit auch Krügers im Gebet gedacht hätten. Krüger dankte auch hierfür und hob hervor, daß er viel und gern mit „de protestanske" Pfarrer in Pretoria zu thun gehabt habe und daß es ihn lebhaft erfreue, zu sehen, wie sympathisch man seiner überall gedenke. Die Buren hätten aber auch die Hilfe nöthig, denn sie seien im Verhältniß „en swach, kleen Maneken" gegenüber dem Riesen, der sie vernichten wolle. (Krüger deutete dabei den Unterschied zwischen den Beiden mit der Hand an.)

Kaufmann Karl Lemmen richtete Namens des Kölner Burenkomitees kurz vor der Abreise herzliche Worte des Abschieds an den Präsidenten, wobei er betonte, daß Kölns Bürgerschaft sich überaus glücklich gefühlt habe, den Präsidenten unter sich zu sehen und einig sei in dem Wunsch, daß es ihm mit Hilfe des Allmächtigen, sowie der hohen Politik recht bald vergönnt sein möge, sein heißgeliebtes Vaterland wiederzusehen und dort die ihm gebührende Stelle wieder einzunehmen.

Berlin, den 7. Dezember.

— Der **Kaiser** hörte im Neuen Palais am Donnerstag Vormittag u. a. die Vorträge des Generalinspekteurs der Fußartillerie v. d. Planitz, des Kriegsministers v. Goßler und des Chefs des Militärkabinets v. Hahnke und empfing hierauf das Oberhaupt der muhamedanisch-indischen Koja-Sekte, Aga Khan, in Audienz. Um 1 Uhr begab sich der Kaiser von der Station Wildpark nach Königs-Wusterhausen zur Jagd.

— **Eine deutsche Waffenlieferung an England** erfolgt gegenwärtig (nach einer Nachricht der „Frankf. Ztg.") aus Eisenach. Die Fabrik von Ehrhardt in Eisenach und Düsseldorf (Gießereien) liefern gegenwärtig 18 Batterien der neuen Schnellfeuergeschütze, System Ehrhardt, nach England für die dortige Kriegsverwaltung ab. Ferner werden geliefert 900 Munitionswagen und 54000 Schuß. Der Kontrakt wurde nicht direkt von der englischen Kriegsverwaltung, sondern durch Vermittelung der Chartered Company (Cecil Rhodes und Genossen) im Monat April abgeschlossen.

Im Frühjahr dieses Jahres wurde bekanntlich eine Waffenlieferung von Krupp für England seitens der Reichsregierung verhindert. Die Rücksichten auf die Neutralität Deutschlands im Kampfe zwischen England und Transvaal, welche damals als Grund für die Einstellung der Waffenlieferung angeführt wurden, gelten doch wohl heute noch ebenso wie vor einem halben Jahre!

— **Kapitän Lans** hat an seine Verwandten in Wesel telegraphirt, sein beim Angriff auf die Takuforts zerschmettertes Bein sei soweit geheilt, daß er am 28. November von Yokohama die Heimreise an Bord des „König Albert" angetreten habe.

— **Der internationale Verein der Gasthofsbesitzer** hielt in diesen Tagen in Berlin seine 29. Generalversammlung ab. Die Zahl der Mitglieder dieses Vereins beträgt 1204, sein Vereinsvermögen 41614 Mk. Oberbürgermeister Kirschner begrüßte den Verein, indem er darauf hinwies, daß angesichts der 736170 Fremden, die in den letzten Monaten in Berliner Hotels und Gastwirthschaften beherbergt worden sind, die Gemeindeverwaltung großes Interesse an den Bestrebungen des Vereins habe.

Der Vorsitzende Hoyer erklärte, daß die tägliche Ruhezeit der Gastwirthsangestellten ohne Schädigung des Hotelgewerbes sieben Stunden nicht übersteigen dürfe. Wenn aber eine Trennung der Hotels von den Gast- und Schankwirthschaften nicht zu ermöglichen sei, so wolle der Verein dem Vorschlag der Reichskommission für Arbeiterstatistik bezüglich der achtstündigen Ruhezeit beipflichten. Die Versammlung war damit einverstanden. Im nächsten Jahre soll die Generalversammlung in Stockholm, 1902 in Budapest stattfinden.

Frankreich. In der Deputirtenkammer ragte am Donnerstag die Dreyfus-Angelegenheit nochmals in die Verhandlung hinein. Auf der Tagesordnung stand die Vorlage über die Amnestie. Drumont verlangte unter großer Bewegung des Hauses eine allgemeine Amnestie, namentlich eine solche für Guérin, Déroulède und Habert. Lasies sagte, die Regierung suche einzig und allein für gewisse, ihr unbequeme Prozesse das Verfahren einzustellen. Er warf der Regierung weiter vor, daß sie die wegen politischer Vergehen Verurtheilten von der Amnestie ausschließe. Guieysse erklärt, es sei die Dreyfus-Angelegenheit, welche die ganze Sachlage beherrsche. Die Vorlage über die Amnestie werde es Dreyfus unmöglich machen, seine Unschuld zu beweisen. Wenn Dreyfus schuldig sei, so hätte man ihn nicht begnadigen sollen. (Lärmende Zwischenrufe.) Redner sagt zum Schlusse, er lehne die Amnestie ab, daß sie einen Spitzbuben, wie Esterhazy, ungestraft lasse, und achtbare Offiziere, wie Picard, auch weiterhin dem Verdacht aussetze. (Beifall und Lärm.) Kriegsminister André erklärte, seine Pflicht gebiete ihm, sich nicht in Diskussionen über Urtheile einzulassen, die in gesetzmäßiger Weise erfolgt seien. (Beifall links, Lärm rechts, lebhafte Erregung.) Ministerpräsident Waldeck-Rousseau erklärte unter großem Beifall, er habe eine allgemeine Amnestie deshalb nicht beantragt, weil er das Land nicht einer neuen Erregung aussetzen wolle. Der Antrag Deribère, der allgemeine Amnestie verlangt, von welcher nur das Verbrechen des Verraths auszunehmen sei, wird mit 311 gegen 232 Stimmen abgelehnt.

Vatikan. Zum Befinden des Papstes wird aus Rom gemeldet, daß vor einem Monat dem Papst ein ziemlich schwerer Gegenstand, den er betrachtete, aus den Händen fiel und ihn an einer Zehe des linken Fußes traf. Der Papst äußerte sich hierüber zu Niemandem; erst in den letzten Tagen verspürte er einigen Schmerz beim Gehen und empfing daher den Besuch der Aerzte Mazzoni und Lapponi.

Portugal. Die portugiesische Regierung hat dem Herrn Pot in Lourenço Marquez das Exequatur als Generalkonsul der Niederlande entzogen. — Das ist jedenfalls auf Betreiben der englischen Regierung geschehen. In Pots Hause — der auch Vertreter Transvaals war — hatte Präsident Krüger gewohnt und unter dem Schutze Pots ist auch die Einschiffung Krügers auf das holländische Kriegsschiff „Gelderland" nach Europa erfolgt.

China. Für den Oberst Graf Yorck von Wartenburg hat am Mittwoch laut Mittheilung des Generalkommandos in Peking eine erhebende Trauerfeierlichkeit stattgefunden. Alle Generale und Stabsoffiziere der Verbündeten sowie das gesammte diplomatische Korps waren zugegen. Der Sarg wird in einem der Tempel, die sich auf dem Gelände des Palastes der Kaiserin-Wittwe befinden, bis zum Frühling bleiben und dann nach Deutschland gebracht werden.

Die Yorck'sche Expedition, die von Peking nach Kalgan ausgerückt war, ist am 4. Dezember in Peking wieder eingetroffen. Das Gerücht, daß die Expedition unterwegs eine Niederlage erlitten hätte, bestätigt sich nicht. Dagegen fehlen von dem Schicksal der ebenfalls von Peking abmarschirten Mühlenfels'schen Abtheilung bis jetzt Nachrichten.

Wie ein Berliner Blatt wissen will, ist ein neues China-Kommando kürzlich in Berlin formirt worden und hat sich jetzt nach Bremerhaven begeben, um demnächst von dort aus die Ausreise anzutreten. Im ganzen ist das Kommando 400 Köpfe stark und besteht aus Train-, Feldpost- und Intendanturpersonal, das umfangreiche Transportmittel an Wagen 2c. nach dem fernen Osten bringen soll.

Die amerikanischen Truppen, mit Ausnahme der Wache für die Gesandtschaft in Peking, haben China jetzt sämmtlich verlassen und sich nach den Philippinen begeben.

Südafrika. Lord Roberts fand am 6. Dezember in Durban (Port Natal) einen glänzenden Empfang, an dem sich auch Mitglieder des Irenvereins (Roberts ist ein Irländer von Geburt) betheiligten. Roberts hielt eine Rede, in der er die Hoffnung aussprach, daß man, wenn der Krieg vorbei sei, denjenigen die Bruderhand reichen werde, die Englands Feinde gewesen, daß man dieselben ehre für den Kampf, den sie gekämpft, und daß man vorbereitet sein werde, die Privilegien, die jeder Engländer hochhalte, auf sie auszudehnen. Er glaube, den aus den Republiken Geflohenen werde die Rückkehr in ihre Heimstätten in nicht langer Zeit gestattet werden.

Von London aus wird angekündigt, daß eine neue Burenrepublik in der Nordhälfte von Transvaal gestattet werden soll, unter der Voraussetzung, daß Krüger seine Unterwerfung anzeigt. — Die Buren werden auf Grund ihrer Erfahrungen diese „Gnade" nicht annehmen, die Engländer haben bisher stets das von den Buren kultivirte Land weggenommen und sie vom Kap immer mehr nordwärts gedrängt.

Die Meldungen von Schlappen der Engländer werden wahrscheinlich erst später erfolgen.

Die liberale englische Zeitschrift „Der Sprecher" schreibt:

Mit der einzigen Ausnahme der großen Depots von Kimberley, Bloemfontein, Kroonstad und Pretoria sind wir nicht im Besitze auch nur eines einzigen Centrums, dessen wir sicher sein können. Es vergeht kein Tag, wenigstens gab es keinen seit vier Monaten, an dem nicht eine Abtheilung unserer Soldaten gefangen genommen oder eine Eisenbahnlinie durchbrochen, eine Stadt besetzt oder ihre Magazine geleert worden wären.

Lord Kitchener telegraphirt aus Bloemfontein vom 5. Dezember:

General Knox griff gestern die Truppe de Wets nahe bei Straße Bethulie-Smithfield an und vertrieb den Feind aus allen seinen Stellungen. Vor Sonnenuntergang zog sich der Gegner alsdann gegen Norden zurück. Eine Abtheilung der Garnison Utrecht stieß am 2. Dezember nahe bei der Stadt auf 200 Buren und hatte ein zweieinhalbstündiges Gefecht mit denselben; schließlich zog sich der Feind zurück und ließ sechs Mann auf dem Schlachtfeld. Die englischen Verluste waren zwei Todte und fünf Verwundete. Infolge von Streifzügen, welche die Buren bei Vereblyng unternahmen, ging am 2. Dezember von Heidelberg aus eine Abtheilung dahin ab und wurde von etwa 150 Buren angegriffen. Sie schlug dieselben und nahm neun Wagen weg. Zwei Engländer sind gefallen. General French meldet aus Potschefsstroom: Eine Kolonne, welche in der Nähe von Lorberg operirte, machte viele Gefangene, erbeutete mehrere tausend Stück Vieh und vertrieb mindestens 500 Buren aus der Nachbarschaft.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 7. Dezember.

— **[Von der Weichsel.]** Der Wasserstand betrug am 7. Dezember bei Thorn 1,08 (Donnerstag 1,14 Meter), bei Fordon 1,22, Culm 1,00, Graudenz 1,56, Kurzebrack 1,82, Pieckel 1,60, Dirschau 1,80, Einlage 2,10, Schiewenhorst 2,28, Marienburg 1,06, Wolfsdorf 0,90 Meter über Null.

— **Zu der Weichselregulirungskonferenz** begaben sich heute, Freitag, früh die Herren Oberpräsident v. Goßler, Regierungspräsident v. Holwede und Strombaudirektor Görz aus Danzig nach Marienburg. An der Konferenz nahmen auch die Landräthe der betheiligten Kreise und die Deichhauptleute theil.

— **[Südostpreußischer Gütertarif.]** Zum 10. Dezember treten direkte Entfernungen und Frachtsätze für den Stückgutverkehr zwischen Küstrin und Küstriner Vorstadt einerseits und Bartenstein, Loetzen, Rastenburg andererseits, sowie zwischen Tilsit einerseits und Stürlack, Widminnen, Wöterkeim andererseits, ferner für die ordentlichen Tarifklassen im Verkehr zwischen Insterburg einerseits und Stürlack, Widminnen und Wöterkeim andererseits in Kraft. Ueber die Höhe der Frachtsätze geben die betheiligten Güterabfertigungsstellen Auskunft.

— **Die von der Centralstelle der preußischen Landwirthschaftskammern** (Verkehrsstelle) beantragte Herausgabe eines Kursbuches und Abkürzung der Lieferfristen für Thiersendungen auf den deutschen Eisenbahnen scheint jetzt verwirklicht zu werden. Das Reichseisenbahnamt ist mit einem Entwurfe zum Viehkursbuche und Vorschlägen wegen Abkürzung der Lieferfristen an die Bundesregierungen herangetreten.

— **Im Verkehr zwischen Eisenbahnen und Kleinbahnen** ist eine neue Verkehrserleichterung eingetreten. Während nämlich bisher bei Sendungen von der Kleinbahn zur Eisenbahn die Provision für Nachnahmen der Absender zweimal (von der Kleinbahn und Eisenbahn) berechnet wurde, soll sie jetzt nur einmal erhoben werden.

— **Die Vereinigung zur Aufklärung des Konitzer Mordes,** welche sich in der Stadt Konitz gebildet hat, erläßt im Anzeigentheil der heutigen Nummer einen, an alle Deutschen jeder Parteirichtung gerichteten Aufruf, in welchem zur Bildung eines ausreichenden Fonds aufgefordert wird, der unter Verantwortung der Unterzeichneten für eine sachgemäße Verfolgung der Spuren des Mordes verwendet werden soll. Der Aufruf enthält die Namen des katholischen und evangelischen Pfarrers von Konitz, der Abgeordneten des Kreises für den Landtag, derjenigen für den Provinziallandtag, ferner mehrerer Stadträthe der Stadt Konitz.

— [Besitzwechsel.] Herr Raschdorf hat sein Gut Alt-Galenzewo, im Kreise Wreschen, an Herrn Krzewinski aus Lenzec bei Stralkowo für 130000 Mk. verkauft.

Das 3000 Morgen große Rittergut Gorkizagajne, Kreis Schubin, Vorbesitzer v. Sulerzycki, ist zum Preise von 725000 Mk. von der Ansiedlungskommission gekauft worden.

Ferner ist das 1850 Morgen große Gut Frauengarten, Kreis Wongrowitz, für 410000 Mk. vom bisherigen Besitzer Fischer an den Gutspächter Büttner aus Kujawki verkauft worden.

---

4 **Danzig, 7. Dezember.** Die Weihnachtsmesse des Vereins Frauenwohl wurde gestern Abend nach viertägiger Dauer geschlossen; der Besuch war bis zum Schluß sehr rege, und es wurden nicht nur viele Ankäufe gemacht, sondern auch nennenswerthe Bestellungen aufgegeben, so daß sich für viele Ausstellerinnen der Hauptzweck der Messe, möglichst dauernden Verdienst zu gewähren, erfüllt hat.

Die heute Freitag in Danzig zusammengetretene Eisenbahnkonferenz des deutsch-russischen Eisenbahnverbandes ist im Wesentlichen eine Fortsetzung der internationalen Verhandlungen, welche am 26. September in Paris stattgefunden haben. Außer einer Besprechung über verschiedene in Aussicht genommene Abänderungen im deutsch-russischen Güterverkehr finden Erörterungen über die fernere Zusammensetzung des internationalen Ausschusses, sowie Entscheidungen über verschiedene aus privaten Kreisen eingegangene Reklamationen statt.

Den Vorsitz in der Konferenz, an der insgesammt 23 Delegirte, darunter auch solche der österreichischen und belgischen Staatsbahnen theilnahmen, führte Regierungsrath Pedell aus Bromberg.

Das heute amtlich festgestellte Ergebniß der Volkszählung für Danzig ergiebt eine Bevölkerung von 138108 gegen 125639 im Jahre 1895.

Zoppot, 6. Dezember. Das Konzert, welches die Danziger Gesangvereine, Mitglieder des Orchestervereins, die erste Altistin der Oper, Frau Almati-Rundberg, und die Konzertsängerin Frau Klara Küster, unter Leitung des Herrn Musikdirektors v. Kisielnicki in der Oberpfarrkirche von St. Marien in Danzig zu Gunsten des Anschaffungsfonds zu einer Orgel für unsere „Erlöserkirche" veranstalteten, brachte nach Abzug der erheblichen Kosten 100 Mark ein.

⊙ **Thorn, 6. Dezember.** Vor dem Schwurgericht hatte sich gestern der Käthner Hermann Naß aus Klein-Beudzaw wegen Brandstiftung und gefährlicher Körperverletzung zu verantworten. Er lebte mit seiner taubstummen Frau seit längerer Zeit in Unfrieden. Mehrmals mißhandelte er sie und wurde deshalb zu neun Monaten Gefängniß verurtheilt. Im August d. Js. schlug der dem Trunke ergebene Angeklagte wiederum seine Frau blutig und soll noch aus Rache die Scheune des Grundstücks in Brand gesetzt haben, wobei auch der Stall in Flammen aufging. In Bezug auf die Brandstiftung wurde Naß freigesprochen. Wegen der Körperverletzung erhielt er zwei Jahre und einen Monat Gefängniß.

II **Thorn, 6. Dezember.** Der wegen Körperverletzung, Betruges 2c. öfter, wegen Diebstahls auch schon mit fünf Jahren Zuchthaus bestrafte Müller Christian Müller aus Neu Stablewitz hatte sich heute vor dem hiesigen Schwurgericht wegen vorsätzlicher Brandstiftung zu verantworten. Kurz nach seiner Entlassung aus dem Zuchthause in Rawitsch übernahm er die Verwaltung einer Mühle in Neu-Stablewitz. Das Geschäft ging anfangs gut, ließ dann aber nach und es kehrte die Noth bei ihm ein, so daß die Frau (er hatte sich unter Verschweigung der erlittenen Zuchthausstrafe und unter der falschen Vorspiegelung, die Mühle gehöre ihm und sie solle Eigenthum der Frau werden, verheirathet) manchmal nicht wußte, woher sie Lebensmittel nehmen sollte. Am 6. Januar d. J. brach nun in der Bodamer'schen Mühle zu Unislaw Feuer aus, das indessen bald bemerkt und gelöscht wurde, nachdem es eine Mühlenwand durchbrochen hatte. Die Untersuchung ergab, daß die Mühle erbrochen und daß an verschiedenen Stellen Petroleum ausgegossen und angezündet war. Interessant ist es, wie der Brandstifter ermittelt wurde. Bei dem „Geselligen" in Graudenz ging ein mit R. Meyer-Unislaw unterschriebener Brief ein, in welchem über den Brand Mittheilung gemacht und gesagt war, daß der Brand dadurch entstanden sei, daß ein Sohn des Bodamer beim Aufgießen von Petroleum auf den in der Mühle stehenden Petroleummotor unvorsichtigerweise zu viel Petroleum aufgegossen habe, sodaß eine Explosion entstand. Nachdem der Bericht im „Geselligen" erschienen war, ging von der Wittwe Bodamer eine Berichtigung ein, wonach ein Petroleum-Motor in der Mühle überhaupt nicht vorhanden gewesen, die Schilderung also falsch sei. Nunmehr stellte die Redaktion des „Geselligen" eine Ermittelung bei dem thatsächlich in Unislaw wohnenden R. Meyer an, welcher erklärte, daß die erste Mittheilung gar nicht von ihm herrühre. Der Staatsanwaltschaft in Thorn gelang dann die Ermittelung des Briefschreibers. Der Angeklagte Müller hatte seine Frau außerordentlich schlecht behandelt, blutig geschlagen und auch ohne Mittel bei Nacht aus dem Hause geworfen, weil er sie im Verdacht der Untreue hatte. Die Frau erzählte nun ihrer in der Nähe verheiratheten Schwester und ihrem Schwager, ihr Mann habe ihr selbst, wohl von Gewissensbissen geplagt, eingestanden, die Bodamer'sche Mühle angezündet zu haben; auch habe er, um den Verdacht von sich abzulenken, ihr den oben erwähnten Brief diktirt. Er habe ihr auch noch andere Verbrechen eingestanden. Durch ihre Verwandten kam dann die Sache zur Kenntniß des Gendarmen und der Staatsanwaltschaft, und Müller wurde verhaftet. In der Verhandlung vor dem Schwurgericht leugnete er Alles ab. Die Beweisaufnahme fiel aber durchweg zu seinen Ungunsten aus. Es wurde durch eingehende Schriftvergleichungen von Herrn Dr. Jeserich-Berlin festgestellt, daß der Brief thatsächlich von der Frau M. geschrieben ist; ferner wurde festgestellt, daß M. sich an dem Brandtage Petroleum gekauft, zur Zeit des Brandes nicht zu Hause, vielmehr in der Nähe der Bodamer'schen Mühle gesehen worden ist, u. s. w. Als Beweggrund der That wurde angenommen, daß sein Geschäft schlecht ging, und daß er, um die Konkurrenz der Bodamer'schen Mühle aus der Welt zu schaffen, die Mühle, die eben erst nach einem Unfall ausgebessert war, angezündet habe. Thatsächlich hat er geäußert, daß noch andere Mühlen „in die Luft" gehen müßten. Die Geschworenen erachteten ihn der vorsätzlichen Brandstiftung ohne Annahme mildernder Umstände für schuldig, und das Urtheil lautete, dem Antrage der Staatsanwaltschaft gemäß, auf fünf Jahre Zuchthaus und den Nebenstrafen.

Mewe, 6. Dezember. Herr Rathmann F. Boldt hat der Stadt eine an der Außenseite des Rathhauses angebrachte elektrische Uhr zum Geschenk gemacht. — Zum Kreistagsabgeordneten ist Herr Bürgermeister Twistel einstimmig wiedergewählt worden.

5 **Zempelburg, 6. Dezember.** Die Stadtverordnetenwahl in der dritten Abtheilung ist beanstandet worden, so daß anscheinend nochmals gewählt werden wird. — Die Anstellungs- und Besoldungsordnung für die hiesigen Gemeindebeamten ist vom Bezirksausschuß genehmigt worden.

♂ **Schloppe, 6. Dezember.** Der Häusler Friedrich Schmitz aus Prossekel wurde heute wegen Diebstahls verhaftet und in das Polizeigefängniß gebracht. Schmitz hat aus der nach dem Hausflur führenden Wand der Zelle mehrere Steine herausgebrochen und durch die entstandene Oeffnung das Weite gesucht.

Hammerstein, 6. Dezember. Am Sonntag findet ein Bazar des Frauen-Zweigvereins statt, dessen Einnahme zur Weihnachtsbescheerung für die Armen und zur Begründung einer Diakonissen-Station dienen soll. Es ist dies die erste öffentliche Veranstaltung des noch jungen Vereins.

Marienburg, 6. Dezember. Der konservative Kreisverein Marienburg hielt zu Rückforth eine Versammlung ab, in welcher der Landtagsabgeordnete Herr Landrath v. Glasenapp-Marienburg Bericht über die letzte Tagung des Abgeordnetenhauses erstattete. Ueber die Weichsel-Nogat-Regulirung führte er aus: Als er vor zwei Jahren in das Abgeordnetenhaus geschickt wurde, sei ihm zur Aufgabe gemacht worden, für die Fortführung des Regulirungswerkes zu sorgen. Er freue sich, daß es ihm gelungen sei, sein Versprechen zu halten. Der Ausbau der Weichsel von Gembitz bis Pieckel sei beschlossene Sache. In einer Erklärung des Landtages sei ferner die Kupirung der Nogat als Nothwendigkeit bezeichnet worden. Er habe für die Kanalvorlage nur unter der Bedingung gestimmt, daß sie unabhängig von dem Weichsel-Regulirungswerk behandelt würde. Das sei geschehen. Daß es der Staatsregierung mit der Kupirung der Nogat durchaus ernst ist, geht daraus hervor, daß am 7. Dezember in dieser Angelegenheit in Marienburg eine Konferenz stattfindet. Nach Fertigstellung der Weichselstrecke Gemlitz-Pieckel ist also bestimmt auf die Kupirung der Nogat zu rechnen. Dann haben Sie

so schloß Redner diesen Theil seines Vortrages, die ersehnte Sicherheit und können in Ruhe die Früchte Ihrer Arbeit genießen.

L **Pr.-Eylau**, 6. Dezember. Eine Kommission des Kreises Teltow, bestehend aus den Herren Landrath v. Stubenrauch und Oberamtmann Ring-Düppel, hat im Kreise Heiligenbeil und im hiesigen Kreise Zuchtbullen gekauft, und zwar aus der Heerde des Herrn Bundt-Wackern neun Thiere. Es geschieht dieser Ankauf, um die Zuchten der kleinen Besitzer im Kreise Teltow zu verbessern.

* **Landsberg Ostpr.**, 6. Dezember. Der Vorschußverein hielt eine Hauptversammlung ab. Bei der Ergänzungswahl des Aufsichtsraths wurden die Herren G. Liedtke, Kirstein und Robben wieder-, Lehrer Klein und Kaufmann Müller neugewählt.

♀ **Bromberg**, 7. Dezember. Die Stadtverordneten beschlossen in geheimer Sitzung, aus dem Gutsbesitzer Hempel'schen Nachlaß die Häuser, Ländereien und Wiesen für 1400000 M. anzukaufen.

♂ **Fordon**, 6. Dezember. Der von der Staatsanwaltschaft Schneidemühl verfolgte Schiffer Pohl aus Birnbaum, welcher einen Flößer erschlagen haben soll, wurde heute hier ermittelt und verhaftet.

* **Inowrazlaw**, 6. Dezember. Der 17jährige Knecht aus Kleinsee lockte ein 12jähriges Mädchen aufs Feld, um es zu vergewaltigen, wurde aber daran verhindert. Er erhielt dafür sechs Monate Gefängniß. — Wegen versuchter Sittlichkeitsverbrechen an fünf kleinen Schulmädchen wurde der bereits bejahrte Schmiedegeselle Witkowski aus Strelno zu zwei Jahren Gefängniß und zwei Jahren Ehrverlust verurtheilt.

Wegen Vergehens gegen die Konkursordnung wurde der jetzt in Krotoschin wohnende Kaufmann Golczewski zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt. Der jährliche Gesammtumsatz belief sich schätzungsweise auf 25000 Mk. Die Gläubiger erhielten neun Proz. ihrer Forderungen.

pp **Posen**, 6. Dezember. Der katholische Pfarrer v. Krzesinski in Altkloster hat den erbetenen Urlaub erhalten und hat gestern Altkloster verlassen, um sich nach Italien zu begeben. Ein großer Theil der Parochianen gab ihm das Geleit nach dem Bahnhof.

rt **Gnesen**, 6. Dezember. Ein Soldat vom hiesigen Dragonerregiment hat sich in der Pferdeschwemme bei Pustachowo ertränkt. Ueber die Gründe zum Selbstmorde ist nichts bekannt.

Gnesen, 6. Dezember. Gegen 30 Morgen Land hat die Stadt Gnesen für 50000 Mk. bei Konikowo hinter der Infanterie-Kaserne angekauft, um ein Gelände für den Aufbau von Fabriken rc. zu schaffen, da der Anschluß eines Bahngeleises dort große Vortheile für Fabriken verspricht. Das Projekt, dieses Gelände an unternehmungslustige Kapitalisten weiter zu verkaufen, scheint sich nicht verwirklichen zu lassen, denn man geht nunmehr mit der Absicht um, das Land parzellenweise an hiesige Kaufleute zum Zwecke von Lagerbaracken, Speichern rc. zu veräußern. Eine in dieser Angelegenheit einberufene Versammlung von städtischen Vertretern und Interessenten faßte keinen bestimmten Beschluß. Es soll erst festgestellt werden, wie hoch sich ein Gleisanschluß nach den einzelnen Lagerplätzen und Speichern stellen würde.

♂ **Wreschen**, 6. Dezember. In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung wurde das Gehalt des neu anzustellenden Bürgermeisters auf 3000 Mk., steigend bis zum Höchstgehalt von 3900 Mk., 600 Mk. Wohnungsmiethsentschädigung, 300 Mk. Standesamtsgebühren und Aussicht auf die Amtsanwaltschaft mit 1400 Mk. Gehalt festgesetzt.

+ **Ostrowo**, 6. Dezember. Heute starb hier im Alter von 90 Jahren der Stadtälteste und Rentier Julius Danne. Er gehörte bis zum Jahre 1894 25 Jahre hindurch dem Magistrate an.

+ **Kempen**, 6. Dezember. Bei den Stadtverordnetenwahlen wurden in der 3. Abtheilung die Herren Gymnasialdirektor Mahn und Stellmacher Siegmund, in der 2. Abtheilung die Herren Kaufmann Simon Lubliner und Rentmeister Schulz und in der 1. Abtheilung Herr Kaufmann Bernhard Ritter gewählt.

Verschiedenes.

— **Ein furchtbarer Orkan** hat in der Nacht zum Donnerstag das Rheinland und besonders die Umgegend von Köln heimgesucht. Der Sturm hat viele Kamine und Fenster zerstört, Dächer beschädigt und zum Theil abgedeckt, z. B. an dem Neubau der Handelsschule und an dem einer Volksschule. Auf den Bahnhöfen in Kalscheuren und Nippes wurden die Stellwerksgebäude umgeworfen, wodurch beide Hauptgeleise lange Zeit gestört blieben. Auf dem Güterbahnhof Gereon kuppelten sich infolge des starken Sturmes eine Anzahl Wagen los. Hierbei wurde eine Person getödtet. Auf den an der Werft vor Anker liegenden Schiffen wurden die Mastbäume wie Streichhölzer geknickt. Weite Strecken der benachbarten Chausseeen sind mit schweren entwurzelten Bäumen bedeckt. Auch die Ortschaften des Vorgebirges haben empfindlich gelitten. Marktleute erzählen, daß viele kleinere Häuser eingestürzt sind, wobei viele Personen verletzt worden seien. Bei Urbar in der Nähe von Vallendar ist ein Bergrutsch erfolgt. 120 Pioniere sind an der Arbeit, die Thonmassen mit dem Spaten abzustechen und Nachrutschungen zu verhüten. In Recklinghausen stürzte in Folge des Sturmes eine im Bau begriffene Maschinenfabrik ein.

— [**Einsturz.**] Auf dem Boulevard Nowinsky in Moskau stürzte am Donnerstag ein dreistöckiges Haus ein. Sieben Personen wurden erdrückt und unter schwachen Lebenszeichen hervorgezogen. Das Fehlen eiserner Balken soll das Unglück verschuldet haben.

— [**Tod im Dienst.**] Der deutsche Lokomotivführer Cloose wurde Donnerstag Nacht auf dem Bahnhofe zu Warmdrup (Schleswig-Holstein) überfahren und an Armen und Beinen schwer verletzt. Cloose wurde gleich nach Kolding ins Krankenhaus gebracht, ist aber bereits Donnerstag Vormittag gestorben.

— **Ohm Krügers Hochzeitsgeschenk** für die Königin Wilhelmina ist eigenartig und einfach, es besteht in einem, allerdings reizenden Fingerhut. Freilich wird dieser Fingerhut einer Königin würdig sein. Er wird von dem Graveur Vernon hergestellt und weist am oberen Rande eine prächtige Gruppe arbeitender Mädchen auf. Der graziöse Fingerhut wird in Tausenden Exemplaren nachgebildet und zum Verkaufe gestellt werden, damit er ein Symbol für alle jungen Mädchen werde.

— **Im Sternberg-Prozeß** hat die Verhandlung am Donnerstag wichtige Enthüllungen gebracht. So gestand eine Zeugin, Kallies, im Gegensatz zu ihren früheren Aussagen, sie kenne Herrn Sternberg doch. Sie gab Einzelheiten des Verkehrs mit Sternberg zu, ihre Aufschlüsse widersprachen geradezu den bisher gemachten. Eine Frau Stabs habe ihr Geld gegeben und ihr gesagt, sie solle nur nichts verrathen, zum Schwur komme es bei ihr doch nicht, sie brauche also den Angeklagten nicht wiederzuerkennen. Das Gleiche habe ihr auch der Privatdetektiv Wolf gesagt. Ebenso bekundete die Zeugin, daß sie den Kriminalkommissar Thiel im Verkehr mit Luppa gesehen habe. Auf Grund dieser Aussagen erklärte Staatsanwalt Braut, die als Zeugen anwesenden Frau Stabs und den Wolf für vorläufig festgenommen und beauftragte zwei Schutzleute, beide sofort abzuführen.

Kriminalkommissar Thiel soll sein (bereits erwähntes) Geständniß aus freien Stücken abgelegt und erklärt haben, er wolle ein umfassendes Geständniß ablegen, um sein Herz zu erleichtern, nachdem ihm der Untersuchungsrichter ernstlich ins Gewissen geredet hatte.

Frau Luppa ist seit einigen Tagen verreist; vermuthlich ist London ihr Ziel, wo sich ihr Mann aufhält.

Ein im Gerichtsgebäude zu Moabit am Donnerstag verbreitetes Gerücht, nach welchem Polizeidirektor v. Meerscheidt-Hüllessem sich erschossen haben soll, bestätigt sich nicht. Herr v. Meerscheidt liegt zwar auf ärztliche Vorschrift zu Bett, arbeitet aber an einer Schrift zur Aufklärung der Verhältnisse in dem gegen ihn eingeleiteten Disziplinarverfahren. Die Mittheilung von dem über ihn verbreiteten Gerücht erschütterte ihn derart, daß ein Anfall von Herzkrampf sich einstellte.

— **Von der Königin von Holland** erhielt Präsident Krüger, als er in Europa landete, eine herzliche telegraphische Begrüßung. „Dieses Telegramm ist wirklich herzerquickend", sagte er hocherfreut, „obwohl ich sonst nicht mehr viel auf Telegramme gebe. Diese Königin Wilhelmina ist doch ein ganzer Mann!" (Aus der Münchner „Jugend".)

Neuestes. (T. D.)

* **Berlin**, 7. Dezember. In der **Budget-Kommission des Reichstags** erklärte der **Reichskanzler Graf Bülow**, dringende amtliche Geschäfte hielten ihn ab, an der gestrigen Sitzung theilzunehmen. Angesichts der Zweifel hinsichtlich des Umfanges der von ihm erbetenen Indemnität (Verzeihung für die verfassungswidrig ohne Genehmigung des Reichstags verausgabten Summen für die China-Expedition) erkläre er folgendes: Wie er im Reichstage erklärt habe, suche er die Indemnität, und zwar sowohl für die Aufstellung der nach Ostasien gesandten, in der Reichsverfassung und den Reichsmilitärgesetzen nicht vorgesehenen Truppenkörper nach, wie auch alle für die China-Expedition vorhandenen, im Reichshaushalt nicht vorgesehenen Ausgaben. Es könne auch keinem Zweifel unterliegen, daß die nach China gesandten Truppenkörper, für welche eine gesetzliche Grundlage nicht bestehe oder nicht geschaffen werde, aufzulösen seien, sobald ihre Mission in China erfüllt sei.

Abg. **Müller-Fulda** bringt einen Antrag ein, wonach die Indemnität zu gewähren sei für die Aufstellung von Truppenkörpern und für die Ausgaben.

Der **Reichskanzler** erklärt, er könne sich mit dem Antrage einverstanden erklären, da er nichts enthalte, was nicht seinen früher abgegebenen Erklärungen wie seiner staatsrechtlichen Auffassung entspreche.

Die **Kommission** nimmt den Antrag Müller-Fulda an.

Im Verlauf der Berathung bemerkt Abg. **Richter**, daß wenn der Vertrag mit China dem Reiche die Pflicht der Unterhaltung der Schutzwache in Petschili auferlegen würde, diese Bestimmung des Vertrages der Zustimmung des Reichstags bedürfe.

Staatssekretär Frhr. **von Richthofen** erwidert: Der Vertrag mit China werde voraussichtlich dem Reiche keine derartigen Verpflichtungen auferlegen, sondern lediglich das Recht gewähren, Schutzwachen zu halten. Soweit dafür neue Formationen von Truppentheilen in Frage kommen würden, wäre die gesetzliche Regelung erforderlich. Würde er dagegen durch Theile der vorhandenen Truppentheile versehen, so wäre selbstverständlich eine Bereitstellung der Mittel durch den Reichshaushalt angebracht.

*** Berlin, 7. Dezember. Der Mörder Gönczi ist heute früh im Strafgefängniß Plötzensee hingerichtet worden.**

§ Haag, 7. Dezember. Nach der Ankunft Krügers im „Hotel von Indien" blieb eine gewaltige Menschenmenge vor dem Hotel. Dieselbe sang und rief: Es lebe Krüger, es leben die Buren, hoch das Schiedsgericht! Der Präsident erschien einige Minuten auf dem Balkon, was den Anlaß zu verstärkten Sympathiekundgebungen gab. Die Menschenmenge hielt trotz unaufhörlichen Regens den ganzen Abend vor dem Hotel aus. Sie rief: Es lebe Krüger!

+ Köln, 7. Dezember. Die „Köln. Ztg." meldet aus Peking vom 4. Dezember: Die heute zurückgekehrte Kalganexpedition zerstörte vier Boxerdörfer; erschossen wurden 6 Boxerführer, weil sie ein Dorf, das von katholischen Christen bewohnt war, eingeäschert und die Christen niedergemacht hatten.

: London, 7. Dezember. „Daily News" melden aus Nagasaki: 5000 bereits nach Odessa zurückbeorderte Russen bleiben nach neueren Befehlen bis auf Weiteres in Ostasien.

: London, 7. Dezember. Lord Kitchener telegraphirt aus Bloemfontein vom 6. Dezember:

500 Mann von den Buren unter Delarey machten am 3. Dezember einen heftigen Angriff bei Buffelspost auf einen von Pretoria nach Rustenburg gehenden englischen Proviantzug. Die Eskorte desselben nahm auf einigen Hügeln Stellung und focht mit großer Tapferkeit. Es gelang den Buren, einen Theil des Zuges in Brand zu stecken; ein anderer Theil blieb unversehrt. Am folgenden Tage trafen Verstärkungen ein, und dann wurden die Buren zersprengt, nachdem sie bedeutende Verluste erlitten hatten. Auf britischer Seite wurden 15 Mann getödtet und ein Offizier und 22 Mann verwundet. De Wet überschritt am 5. Dezember den Caledonfluß und ging nach Odendal vor. Knox folgte ihm mit einem Theile seiner Truppen und sandte den Rest über die Bethuliebrücke. Die Odendaldrift wird von einem Garderegiment besetzt gehalten. Der Fluß ist jetzt im Steigen begriffen. (Der Caledonfluß, ein rechter Nebenfluß des Oranjeflusses, mündet in diesen 10 Kilometer östlich von Bethulie an der Grenze des Oranjefreistaats und der Kapkolonie. D. R.)

*** Lissabon, 7. Dezember. Der holländische Gesandte Venweede verließ seinen Posten. Der portugiesische Gesandte im Haag Graf Selir ist ebenfalls abgereist. Es scheint, daß die Angelegenheit des niederländischen Konsuls Pot in Lourenço Marquez hiermit zusammenhängt.** (Siehe Portugal.)

∧ Kapstadt, 7. Dezember. In Worcester fand gestern ein Afrikander-Kongreß statt. Es nahmen 3000 Delegirte theil, welche 120000 Afrikander vertraten. Rings um die Stadt waren 8000 englische Soldaten mit Artillerie postirt. Es kam aber zu keinen Ruhestörungen. Die Redner führten eine heftige Sprache gegen die englische Regierung, wiesen aber den Gedanken eines Aufstandes von sich ab. Nachdem drei auf Unabhängigkeit der Buren-Republiken gerichtete Resolutionen angenommen waren, wurde der Kongreß geschlossen.

× Alivalnorth, 7. Dezember. In der verflossenen Nacht stieß eine englische Patrouille nahe der Stadt auf die Vorposten der de Wet'schen Hauptmacht, welche dort lagerten. (Alivalnorth liegt am Süduser des Oranjeflusses, ein wichtiger Eisenbahnknotenpunkt, schon in der englischen Kap-Kolonie!)

— [**Offene Stellen für Militäranwärter.**] (Erforderlich ist der Besitz des Civilversorgungsscheines.) Oberaufseher bei der Ostpreußischen Provinzial-Besserungs- und Landarmenanstalt Tapiau. Gehalt 1200 Mk., steigend bis 1800 Mk. — Zwei Kanzleigehilfen, Steuerdeputation Hamburg. Gehalt 1700 Mk., steigend bis 2500 Mk. — Wegewärter, Baudeputation Hamburg-Langenhorn. Gehalt 1300 Mk., steigend bis 1700 Mk. Zwei Aufseher, Provinzial-Werkhaus in Moringen. Gehalt 1200 Mk., steigend bis 1700 Mk. — Erster Stadtkassen-Assistent, Stadtrath Wurzen. Gehalt 1000 Mk., steigend bis 1750 Mk. — Stadtbezirksaufseher, Wohlfahrtspolizeiamt Dresden. Gehalt 1300 Mk., steigend bis 2100 Mk. — Drei Schutzmänner, Gemeinderath Plauen bei Dresden. Gehalt 1150 Mk., steigend bis 2050 Mk. — Zwei Gendarmen beim Großherzogl. Gendarmerie-Kommando Weimar. Gehalt 1300 Mk. steigend bis 1860 Mk. — Amtsdiener, Gemeindeverwaltung Boxhagen-Rummelsburg. Gehalt 1200 Mk. — Schutzmann, Königl. Polizeidirektion Posen, Gehalt 1200 Mk., steigend bis 1600 Mk. — Schutzmänner für den Nachtdienst, Oberbürgermeisteramt Barmen. Gehalt 1300 Mk., steigend bis 1800 Mk. — Hilfspolizeisergeant und Vollziehungsbeamter, Polizei-Verwaltung Mettmann. Gehalt 1200 Mk., steigend bis 1650 Mk. Vierter Sekretär bei der Direktion der lothringischen Bezirks-Irrenanstalt zu Saargemünd. Gehalt 1400 Mk., steigend bis 2200 Mk. — Erster Sekretär, Magistrat Lauenburg (Pom.) Gehalt 1500 Mk., steigend bis 2400 Mk. — Polizei-Kommissar, Magistrat Lauenburg (Pom.). Gehalt 1500 Mk., steigend bis 2100 Mk. — Bureauassistent, Magistrat Marienburg Wpr. Gehalt 1100 Mk., steigend bis 1800 Mk. — Landbriefträger bei den Kaiserl. Oberpostdirektionen Gumbinnen 1. Januar 1901, Kiel, Frankfurt (Main) 1. Februar 1901, Königsberg Pr., Bromberg, Aachen 1. März 1901; bei den Postämtern Pößneck, Wendisch-Buchholz 1. März 1901.

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 7. Dezbr., Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Windrichtung	Windstärke	Wetter	Temp Cels.
Stornoway	758,3	NO.	schwach	wolkig	2,8°
Blacksod	760,0	W.	schwach	wolkig	9,4°
Shields	757,9	O.	leicht	bedeckt	6,7°
Scilly	764,6	WNW.	frisch	wolkig	10,6°
Isle d'Aix	—,—	—	—	—	—
Paris	—,—	—	—	—	—
Vlissingen	757,7	WNW.	schwach	bedeckt	8,3°
Helder	755,9	W.	mäßig	bedeckt	8,8°
Christiansund	754,9	W.	schwach	wolkig	1,4°
Skudesnaes	757,6	NO.	leicht	wolkenlos	—2,9°
Skagen	755,5	NO.	schwach	bedeckt	7,7°
Kopenhagen	752,1	NNO.	schwach	bedeckt	2,5°
Karlstad	756,2	NW.	leicht	wolkenlos	—1,8°
Stockholm	752,6	NNW.	leicht	bedeckt	—4,2°
Wisby	749,7	NNO.	mäßig	bedeckt	2,0°
Haparanda	749,7	Windstille	Windstille	wolkenlos	—2,3°
Borkum	754,9	NNO.	leicht	bedeckt	5,0°
Keitum	756,9	N.	leicht	wolkenlos	1,0°
Hamburg	752,6	N.	schwach	bedeckt	4,2°
Swinemünde	749,4	NNW.	schwach	Regen	4,9°
Rügenwaldermd.	743,3	SW.	leicht	Regen	—4,6°
Neufahrwasser	748,6	S.	leicht	bedeckt	2,0°
Memel	747,6	S.	mäßig	Schnee	—
Münster (Westf.)	758,8	W.	schwach	bedeckt	7,7°
Hannover	751,4	Windstille	Windstille	wolkig	7,0°
Berlin	749,7	WNW.	leicht	bedeckt	7,6°
Chemnitz	749,9	NW.	schwach	Regen	5,7°
Breslau	749,9	SO.	schwach	Regen	3,9°
Metz	758,7	WNW.	Sturm	wolkig	7,8°
Frankfurt a. M.	754,0	NW.	mäßig	bedeckt	7,3°
Karlsruhe	755,6	W.	frisch	bedeckt	7,6°
München	752,3	W.	steif	Regen	4,5°

Uebersicht der Witterung.

Ein Maximum (über 765 mm) liegt über dem Biscayasee, ein Minimum (unter 750 mm) über Böhmen und der südlichen Ostsee. In Deutschland herrscht mildes, regnerisches Wetter. Trübes, vorwiegend mildes Wetter, Niederschläge wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonnabend, den 8. Dezember: Wenig verändert, bedeckt, stellenweise Niederschläge, stark windig. — **Sonntag, den 9.:** Normale Temperatur, wolkig, Niederschläge, stellenweise Nachtfröste, starke Winde. — **Montag, den 10.:** Ziemlich milde, wolkig, Niederschlag, vielfach Nachtfrost, Sturmwarnung. — **Dienstag, den 11.:** Milde, meist bedeckt, Niederschläge, windig.

Danzig, 7. Dezember. Getreide-Depesche.

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. p. Tonne sog. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	5. Dezember.	6. Dezember
Weizen. Tendenz:	Ruhig, Preise unverändert.	Gute Kauflust zu vollen Preisen.
Umsatz:	250 Tonnen.	200 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	766, 796 Gr. 149-153 Mk.	766, 796 Gr. 142-153 Mk.
" hellbunt ...	766, 791 Gr. 146-148 Mk.	773 Gr. 146,50 Mk.
" roth	788 Gr. 146,00 Mk.	783 Gr. 146,00 Mk.
Trans. hochb. u. w.	118,00 Mk.	118,00 Mk.
" hellbunt .	114,00 "	114,00 "
" rothbesetzt	112,00 "	112,00 "
Roggen. Tendenz:	Matter.	Unverändert.
inländ. incl. neuer	726, 750 Gr. 124-125 Mk.	738, 750 Gr. 125,00 Mk.
russ. poln. z. Trns.	90,00 Mk.	90,00 Mk.
Gerste gr. (674-704)	130,00 "	650, 686 Gr. 124-133 Mk.
" kl. (615-656 Gr.)	122,00 "	122,00 Mk.
Hafer inl.	121,00 "	122,00 "
Erbsen inl.	127,00 "	150,00 "
" Trans. ..	115,00 "	115,00 "
Wicken inl.	135,00 "	135,00 "
Pferdebohnen ...	128,00 "	128,00 "
Rübsen inl.	260,00 "	260,00 "
Raps	270,00 "	270,00 "
Kleesaaten p. 50 kg	Roth- 50—52 "	—,— "
Weizenkleie p. 50 kg	—,— "	3,85—4,42½ "
Roggenkleie p. 50 kg	—,— "	4,20—4,30 "
Zucker. Trans. Basis 88% Rd. fco Neufahrwass. p. 50 Ko. incl. Sack.	Ruhig. 9,57½ Mk. Geld.	Schwächer. 9,62½ M. bez., blieb 9,57½ Mk. Geld
Nachproduct 75% Rendement	—,—.	—,— Mk. bez.

H. v. Morstein.

Königsberg, 7. Dezember. Getreide-Depesche.

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk.	147-152.	Tend.	unverändert
Roggen, " " " " " " "	124,00.	"	unverändert
Gerste, " " " " " " "	118-122.	"	—,—.
Hafer, " " " " " " "	117-125.	"	unverändert
Erbsen, nordr. weiße Kochw. " "	140,00.	"	—,—.

Zufuhr: inländische 89, russische 40 Waggons.

Wolff's Büreau.

Berlin, 7. Dezbr. Produkten- u. Fondsbörse (Wolff's Bür.)

Die Notirungen der Produktenbörse verstehen sich in Mark für 1000 kg frei Berlin netto Kasse. Lieferungsqualität bei Weizen 755 gr, bei Roggen 712 gr p. Liter.

Getreide rc.	7./12.	6./12.
Weizen	matt	behauptet
a. Abnah. Dezbr.	149,50	—,—
" " Januar	—,—	—,—
" " Mai	157,25	158,00
Roggen	behauptet	fester
a. Abnah. Dezbr.	—,—	137,00
" " Januar	—,—	—,—
" " Mai	—,—	141,25
Hafer	still	matt
a. Abnah. Dezbr.	133,50	133,75
" " Mai	134,00	134,00
Spiritus		
loco 70er	45,20	45,30
Werthpapiere.		
3½% Reichs-A. kv.	95,20	95,20
3% "	87,20	87,40
3½% Pr. St.-A. kv.	95,00	95,00
3% "	87,00	87,20
3½ Wpr. rit. Pfb. I	93,10	93,10
3½ " neul. II	92,70	92,75
3% " rittersch. I	84,00	84,00
3 Wpr. neul. Pfb. II	83,60	83,50

	7./12.	6./12.
3½% opr. ldf. Pfb.	93,80	93,75
3½% pom. " "	93,10	93,10
3½% pos. " "	93,90	93,70
4% Pr. Hyp.-Bk. 1905	76,00	79,75
3½ " " " "	72,30	75,00
4% Graud. St.-A.	—,—	—,—
Italien. 4% Rente	—,—	94,90
Oest. 4% Goldrnt.	100,50	99,60
Ung. 4% "	97,50	97,50
Deutsche Bankakt.	193,25	198,90
Disk.-Com.-Anl.	179,50	180,25
Drsd. Bankaktien	148,10	148,30
Oester. Kreditanst.	216,60	211,45
Hamb.-A. Packtf.-A.	130,75	131,10
Nordd. Lloydaktien	118,90	119,30
Bochumer Gußst.-A.	185,00	185,50
Harpener Aktien	178,10	179,40
Dortmunder Union	89,50	89,75
Laurahütte	204,75	204,90
Ostpr. Südb.-Aktien	88,50	88,50
Marienb.-Mlawka	74,50	74,90
Oesterr. Noten	85,00	85,10
Russische Noten	216,60	216,90
Schlußtend. d. Fdsb.	matt	ruhig
Privat-Diskont	4⅜%	4¼%

Chicago, Weizen, stetig, v. Dezbr.: 6./12.: 70½; 5./12.: 71⅛

New-York, Weizen, stetig, v. Dezbr.: 6./12.: 77¾; 5./12.: 78

Bank-Diskont 5%. Lombard-Zinsfuß 6%.

Weitere Marktpreise siehe Viertes Blatt.

Heute Nachmittag 1½ Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden zu einem besseren Leben im 71. Lebensjahre unser lieber, guter Mann, Vater, Groß-, Schwiegervater und Onkel, der Rentier

Wilhelm Arendt

welches tiefbetrübt anzeigen [4055

Strasburg, d. 6. Dezbr. 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 9. d. Mts., Nachmittags 2½ Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Mittwoch, den 5. Dezember entschlief sanft nach langem schweren Leiden unser lieber guter Sohn, Bruder und Schwager, der Kaiserl. Postassistent [4026

Walter Bieber

im noch nicht vollendeten 25. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Schönfließ bei Rynsk Westpreußen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 9. Dezember, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause aus, auf dem evangel. Kirchhofe zu Rynsk, statt.

Statt besonderer Meldung.

Heute Nachm. 4¾ Uhr entschlief sanft unsere inniggeliebte Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter, die verwittwete Frau Ober-Inspektor [4168

Karoline Liedtke

geb. Gesinger

im 86. Lebensjahre.

Dieses zeigen mit der Bitte um stille Theilnahme tiefbetrübt an

Lessen, den 6. Dezember 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 9. d. M., Nachm. 3 Uhr statt.

Für die überaus großen Beweise der Theilnahme bei dem Dahinscheiden meines unvergeßlichen Gatten, unseres theuren Vaters, Sohnes, Bruders, Schwagers u. Onkels, des Besitzers

Arnold Reimer

sowie für die reichen Kranzspenden sagen wir allen Freunden und Bekannten unsern innigsten Dank. [3994

Neudorf, den 6. Dezember 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Statt besonderer Anzeige!

3969] Am 4. Dezember d. Js. wurde uns ein gesundes Töchterchen geboren.

Schönsee, d. 6. Dezember 1900.

Rohde, Kreisschulinspektor, **u. Frau.**

Weihnachtsbäume

(Tanne) sehr billig für Händler. M. W. 50 postlag. Schneidemühl.

Hochfeine Tafelbutter

in Postkübeln à 8 Pfd. Netto zum Tagespreise offerirt [3155

Victoria
Dampfmolkerei - Lindendorf b. Neufrost Ostpr.
Fr. Döhring.

---

20 m Hemdenflanell 9.60 Mk.
20 m Hemdentuch 8.00 Mk.
20 m Halbleinen 12.00 Mk.
20 m Reinleinen 14 Mk.

Gute Waare, Umtausch gestatt. Katalog und Proben franko.

Spezialität: Brautausstattungen.

Schlesische Handweberei-Gesellschaft
Hempel & Co.
Mittelwalde 3 i. Schles., Versandhaus †.

Eine Vereinigung zur Aufklärung des Konitzer Mordes

hat sich in der Stadt Konitz gebildet. Am 11. März 1900 ist der in blühendem Jünglingsalter stehende Gymnasiast Ernst Winter von verruchten Mörderhänden in Konitz zu Tode gemartert worden, und noch immer harrt die entsetzliche That der irdischen Sühne.

Die in den Tagen vom 26. Oktober bis 10. November 1900 zu Konitz stattgehabte öffentliche Schwurgerichts-Verhandlung gegen die wegen Meineides angeklagte Familie Maßloff hat ein grelles Streiflicht in die dunkle Angelegenheit geworfen, indem dieser Prozeß weit über den Rahmen eines einfachen Meineidsprozesses hinausgegangen und sich zu einer Art von Ermittelungsverfahren in der Winter'schen Mordsache gestaltet hat. Noch erscheint es möglich, daß der geheimnißvolle Mord Aufklärung und Sühne findet.

Diese Möglichkeit ist der selbstlosen und unermüdlichen Thätigkeit einiger weniger Männer zu verdanken, welche ohne ausreichende Geldmittel, aber mit Aufbietung aller ihrer Kräfte den Spuren des Mordes nachgegangen sind. Die ungeheuren Schwierigkeiten und Hindernisse, welche sich jedem Schritte zur Entdeckung der Mörder entgegenstellen, können aber schließlich nicht durch den Eifer und die Thatkraft Einzelner überwunden werden.

Das ganze deutsche Volk ohne Unterschied der Parteirichtung hat ein dringendes Interesse daran, das eigenthümliche Dunkel gelichtet zu sehen, welches grade diesen grausigen Mord umhüllt. Dem Vater des Ermordeten, dem Bauunternehmer Winter zu Prechlau, stehen nicht die Mittel zu Gebote, um seinerseits die vorhandenen Spuren soweit zu verfolgen, daß es gelingt, die Justiz zur Ergreifung der Mörder zu veranlassen.

In der Stadt Konitz, in deren Mauern der Mord verübt worden, hat sich daher eine Vereinigung aus angesehenen Bürgern in Stadt und Land gebildet, welche sich das Ziel gesteckt hat, mit allen Kräften zu der Aufklärung des Mordes beizutragen und jede Spur rücksichtslos zu verfolgen.

Diese Vereinigung wendet sich an alle Deutschen jeder Parteirichtung. Ein jeder soll nach seinen Kräften zur Ansammlung eines ausreichenden Fonds beitragen, der unter Verantwortung der Unterzeichneten für eine sachgemäße Verfolgung der Spuren des Mordes verwendet werden soll.

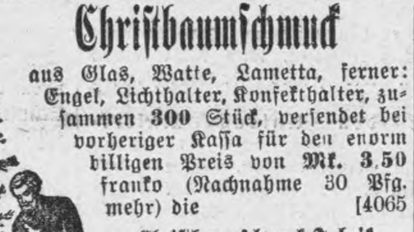
Wir bitten die Zeitungen aller Parteirichtungen, unser Unternehmen durch wiederholten Abdruck dieses Aufrufes zu fördern, und wir bitten jeden deutschen Bürger, für den guten Zweck sein Scherflein beizutragen.

Geldsendungen sind zu richten an den Kaufmann und **Stadtrath Julius Klotz** in Konitz Westpreußen.

Konitz, den 24. November 1900.

Boenig, kath. Pfarrer. **Freiherr von Eckardstein,** Rittergutsbesitzer auf Krojanten bei Konitz.
Gebauer, Stadtrath und Mitglied des Westpreußischen Prov.-Landtages. **Hammer,** ev. Pfarrer. **Heise,** Stadtrath.
Hilgendorff, Landtags-Abgeordnet. für Konitz-Schlochau-Tuchel u. Reichstagsabgeordnet. für Schlochau-Flatow.
Klotz, Stadtrath. **Osiander,** Landtags-Abgeordneter für Konitz-Schlochau-Tuchel.
von Parpart, Kreis-Deputirt. u. Mitgled des Westpr. Prov.-Landtages. **Schultze,** Stadtrath. **Schur,** Stadtrath. **Stockebrand,** Stadtrath.

Drehb. Christbaum-Untersätze mit Musik in allen Preislagen.



Christbaumschmuck

aus Glas, Watte, Lametta, ferner: Engel, Lichthalter, Konfekthalter, zusammen **300** Stück, versendet bei vorheriger Kassa für den enorm billigen Preis von **Mk. 3.50** franko (Nachnahme 30 Pfg. mehr) die [4065

Christbaumschmuck-Fabrik
F. C. Nehse
Abtheilung B.
Düsseldorf.

Große Kollektionen zu Mk. 5, 15 und 25.

Das schönste [368

Weihnachts-Geschenk

für jeden **Radfahrer** ist eine

Staubhülle

aus grau Leinen mit rothem Besatz, passend für jedes Fahrrad. Stück 6 Mk.

Wäsche-Fabrik
Gronowski & Wolff, Bromberg.
Versand gegen Nachnahme.

Reizende Glassachen 2c. für **Weihnachtsbäume,** prachtvolle Sort.-Kiste I, ca. 300 Stück bemalte Kugeln, Reflexe, fein besponn. Neuheiten, Perlen u. dergl. Nachn. Mk. 5,—. Einsend. Mk. 4,80 **franko.** Hübsche gr. Spitze, Engel od. Fruchtkörbchen gratis.

Th. Fr. Geyer, [720
Limbach-Alsbach i/Thür 198.



Kohlen

Pr. oberschles. Stück- und Würfelkohlen, engl. Anthracit-Nußkohlen, Schmiedekohlen offeriren billigst [2656

Gebr. Pichert, G. m. b. H., **Culmsee.**

Ca. 2000 m gebrauchtes

Gleis

in 5 und 2 m langen Jochen nebst

Kipplowries

für **Wiesenbesandung** vorzüglich geeignet, ist billig, auch **miethsweise,** abzugeben. Gefl. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 4073 durch den Geselligen erbeten.

Als feinste Vorlage

und bestes Mittel gegen **kalte Füße** empfehle prima gegerbte, ca. 1 □-m große wollige [4064

Heidschnuckenfelle

(ähnlich wie Eisbär), per Stück zu 4 b. 6 Mk. gegen Nachnahme.

Ch. Ripke, Soltau, Lüneburger Heide.
Nichtkonv. nehme zurück.

---

600 Ctr.

Weizenmehl II

hat abzugeben [4103
Dampfmühle Briesen Westpreußen.

Spanischer Rothwein.

Für Mk. 12 liefere 20 Lt. **spanisch. Rothwein,** ärztlich empfohl. Kranken- u. Tafelwein. Garantie f. Echtheit u. direkt. Import, ebenso 20 Ltr. hochfein. **Rheinwein** f. Mk. 12.— Ein Versuch führt z. dauernder Verbindung.

4086] **H. Wirsing,** Wein-Import, **Sebnitz i. S.**

Umsonst

erhält Jeder, dem unsere Waaren unbek. sind, **als Probestück** ein **pr. Portemonnaie** od. **Taschenmesser** oder **Rasirmesser** oder **Scheere,** wenn er nach unserem Prospekt für Einführung unserer **vorzüglichen** Fabrikate in Freundes- und Bekanntenkreisen sich bemühen will. [9719

Solinger Industrie-Werke
Adrian & Stock, Command.-Ges., **Solingen.**

Ueber 1300 Arbeiter in Fabrik- und Haus-Industrie, einschließl. derjenigen unserer Commanditäre Hauptpreisbuch vers. gratis u. fr.

Ein gut erhaltenes französisch.

Billard

mit Zubehör preiswerth zu verkaufen. Meldg. werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 4003 durch den Geselligen erbeten.

---

1 Acetylenapparat mit Reiniger,

10flammig, kaum 4 Wochen gebraucht, daher fast neu u. tadellos im Betrieb, ist umständehalb. sofort billig zu verkaufen. Gefl. Meld. wd. briefl. m. d. Aufschr Nr. 3959 d. d. Geselligen erbet.

Kanarienhähne

preisgekrönte, feinste Harz. Roll., Tag- u. Lichtsänger, z. bill. Preis. von 6, 8, 10 Mk., bei Mehrabn. billiger, unt. Garantie lebender Ankunft u. freier Verpackung.

C. Föhm, Danzig,
4059] Vorstädtischer Graben 37.

Selbst gekelterte Weine

roth u. weiß, à Ltr. 0,60—1,00 Mk., **Apfelwein,** à Ltr. 30 Pfg., empfiehlt in Fässern von 10 Ltr. an gegen Nachnahme [3809

Th. Graeber, Weinkelterei, **Crossen a/Oder.**

Ein altbewährtes Mittel

gegen Magenverstimmung ist mein [2275

Echter Aromatique

1 Postkolli 3 Originalflaschen Mk. 3,20 inkl. Kiste franko dort.

J. Bauer Nachf., Destillateur, **Station Neudietendorf.**

4011] Ein fast neues eisernes

Wasserfaß

1000 Ltr. Inhalt, sowie einen

Zweischaarpflug

habe billig abzugeben. Ebenfalls fertige ich

neue Fässer

in jeder Größe.

J. Weikert, Rehden Westpr., Maschinenwerkstatt.



Rothe Kreuz-Lotterie-Loose

3 M. 30 Pf. Reichsstempel 30 Pf. Porto u. Liste.

Hauptgewinn 100 000 Mk.

baar und ohne Abzug.

Ziehung vom 17. bis 21. Dezember d. Js. in Berlin im Ziehungssaale der Kgl. General-Lotterie-Direktion.

Mühlhauser Geld-Lotterie

17 597 baare Geldgewinne

Hauptgewinn 100000 Mk.

baar und ohne Abzug.

Ziehung 25. Januar u. folgende Tage. [3374

Loose zu 3 Mk. 30 Pfg. (Porto und Liste 30 Pfg.) versendet

Oscar Böttger,
Marienwerder Wpr.

3057] Um für die Anfang Januar zur Stapelung kommenden neuen 1901 Tapeten und Borden Platz zu schaffen, gewähre auf meine diesjährigen

Tapeten-

preise von heute ab 10 % Rabatt resp. verkaufe zum **Selbstkostenpreise! Muster überallhin frei!** Die gewünschten Preislagen sind anzugeben. **75 % Ersparniß!**

Gustav Schleising, Bromberg,
Erstes Ostdeutsches Tapeten-Versand-Haus, gegründet 1868.
Nichtmitglied d. Vereins deutscher Tapetenfabrikanten!!

Zur 1. Klasse der 204. Königl. Preuß. Lotterie sind noch Viertel-Loose à 12 Mk. zu vergeben.

Gonschorowski,
Königl. Lotterie-Einnehmer,
Briesen Westpr.

4063] Wer jährlich bis

10 000 Mark

Baargewinn erzielen will, lasse sich in den

Preußischen Lotterie-Verein

als Mitglied aufnehm., wobei sein ganzes Risiko n. 34 Mk. beträgt. Wer d. Statut über diese streng solide Einrichtung zur Prüfung gratis zugesandt haben will, wende sich gefl. schriftl. an Herrn

Willy Goecke, Halle a. S.

Gänse, Enten, Hühner

feinst. Milchmast, speckf., frisch geschlacht., gerupft, 10 Pfd.-Korb frko. pr. Nachn. Mk. 4,20. **B Kaphan, Buczacz 21** via Breslau. [4069

Wilhelm-Theater in Danzig.

Direktor und Besitzer: **Hugo Meyer.** [143

Vollständig neues Personal.



Der Hund „Sultan" als Rechenkünstler u. Gedankenleser.

Größte Sensations-Nummer des 20. Jahrhunderts.

Letzter Zug Danzig-Dirschau 2c.: 10 Uhr 30 Minuten.

„Victor"

Original amerikanische

Kleedreschmaschine,

nur kurze Zeit im Gebrauch gewesen, daher vorzüglich erhalten u. garantirt betriebsfähig, haben preiswerth abzugeben [4111

Hodam & Ressler,
Filiale **Graudenz.**

1830] Haben Sie schon meine neue Pracht-Preisliste für

Amateur-Photographen

gesehen? Geben Sie mir Ihre Adresse auf, dann sende ich Ihnen dieselbe gratis.

Dr. Aurel Kratz, Bromberg.

Frühbeetfenster

aus 1½" gut. Kiefernholz, 94×156 cm gr., grundirt, gut verglast mit 3 Eisensprossen 60 Mk., mit 3 Holzsprossen 48 Mk. p. Dutzd. **Gärtnerglas** in Kisten von 26, 30 u. 35 qm Inhalt, zu 35, 39 u. 45 Mk. Gutschneidende **Diamanten** sehr billig. Versand geg. Nachnahme od. b. gut. Refrz. 30 Tage Ziel. [4715

E. Hoffmann, Marienwerder Westpreußen.

Weingutsbes. u. Weingrssh.

L. Mayer & Co.

Dürkheim (Rheinpfalz).
Grösst. Rebengelände Deutschlands, ältest. Haus am Platze offerirt

Natur-Weine

v. 60 Pf. pr. Ltr., 70 Pfg. pr. Fl. an Proben gratis geg. Portovergüt. Man verlange Preisliste.

Vertreter unter günstigen Bedingungen gesucht.

4081] **4 gothische Kirchenfenster oder Saalfenster** mit Beschlag, sowie **ein amerikanisches Bett** aus Nußbaumholz mit Stahlmatratze stehen für den halben Preis zum Verkauf.

Anfragen unt. **R. G. 100** postl. Hohenstein Ostpr. erbet.

Oberhemden

selbstgefertigt, gutsitzend.

Gute Stoffe
4fach leinene Einsätze.

Glatte Einsätze	Mk.	3.40
Mittelfalten-Einsätze	„	3.65
Piqué-	„ „	4.30
Gestickte	„ „	4.50

in sämmtlichen Halsweiten.

Aufträge von 6 Stück frei gegen Nachnahme. [4108

H. Czwiklinski

Graudenz, Markt Nr. 9.

2019] **Ia. trockenen, alten** russischen

Mais

offerirt zur prompten Lieferung **J. Priwin, Posen.**

Königl. Preuß. Klassen-Lotterie

Loose à ¼ = 12 Mk., ½ = 24 Mk., 1/1 = 48 Mk. hat noch abzugeben [4007

C. Schmidt, Danzig,
Königl. Lotterie-Einnehmer.

Melasse-Trockenschnitzel

ein vorzügliches Futter f. Rindvieh, Schafe, Schweine, Pferde, hat abzugeben [4041

Zuckerfabrik Schwetz.

½, ¼ u. 1/10 Loose zur 1. Klasse 204. Preuß. Lotterie hat noch abzugeben

M. Scharwenka,
Culmsee,
Königl. Lotterie-Einnehmer.

Ca. 50 Waggons [4062

Kiefern-Bretter

trocken und unter Schuppen lagernd, 4/4", 3/4", ½" stark, sowie

Schalbretter

werden sehr billig verkauft von **J. Littmann's Sohn,** Dampfsägewerk, **Briesen Westpreußen.**

Ferner habe

200 Schock eichene Speichen

von zähem Holz, abzugeben.

Künstliche Zähne

Plomben unter Anwendung der neuesten elektrischen Apparate, schmerzlose Zahnoperationen.

C. Steinberg, amerik. Dentist
Danzig, Holzmarkt 16.

Für Zahnleidende!

Bin **6., 7. u. 8. Dezember** in meiner Wohnung Hotel Deutsches Haus [147

Riesenburg

zu konsultiren. **A. Schneider.**

Der Hausarzt

v. Dr. med. **Curchod.** Erste Hülfe b. vorkom. Unfällen u. Krankheiten. Rathschl. f. Anlegung v. Nothverbänden, Transporte Verunglückter, Erklärung z. Erkennung d. Krankh. u. d. Behandlung. Darstellung d. menschlichen Organe und f. Funktionen. 76 Abbild. 170 Seit., eleg. geb. Preis 1 M. Adr.: Dr. med. **Curchod** in **Basel**

Wohnungen.

Graudenz.

4150] **Laden mit Wohnung,** in welch. ein Herrengarderoben-Geschäft mit Erfolg betrieben, in der Nähe keine Konkurrenz, v. sofort od. 1. Januar billig zu vermiethen. **Fr. Demant.** Graudenz, Herrenstr. 12.

Laden

beste Lage, sofort zu vermiethen Graudenz, Langestr. 21/22. [5658

2 Läden nebst Wohn., Keller, Stallgebäude, in bester Lage der Stadt, zu jedem Geschäfte pass., sind zu vermiethen.

Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 3953 durch den Geselligen erb.

Danzig.

2815] Im Mischke'schen Hause, Ecke Langgasse/Gerbergasse, beste Geschäftslage, ist die 1. Etage, 6 Zim. mit reichl. Zubeh., z. vermieth. Für ein **ff. Damen- od. Herren-Konfektions-Geschäft** der brill. Lage weg. besond. geeignet, da darin 10 J. eine vornehme Damenkonf. betr., deren Inhaberin sich z. Ruhe ges. hat. Gaseinricht. vorhand., a. Wunsch elektr. Beleuchtung. Ausk. erth. **Gustav Meinas, Danzig.**

Osterode.

2945] Im Hotel Preuß. Hof, Osterode ist von sofort

ein Laden

mit Wohnung für 600 Mark zu vermiethen. Geeignet für ein Fahrrad- u. Nähmasch.-Geschäft, da hier ein gutes derartiges Geschäft fehlt.

Tilsit.

Laden nebst Wohnung

worin seit 13 J. ein Uhren-Geschäft betrieben worden, ist zu vermiethen. **Gaßner, Tilsit,** Hospitalstraße 6, 1 Tr. [3627

Vergnügungen.

Tivoli.

Sonntag, den 9. Dezember: Großes [4142

Militär-Streich-Konzert

der Kapelle des Infant.-Regts. Nr. 141

(Direktion: **C. Kluge**).

Eintrittspreis 30 Pf., Loge 50 Pf. Anfang 7½ Uhr Abends.

Danziger Stadt-Theater.

Sonnabend: Ermäßigte Preise **Wilhelm Tell.** Schauspiel.
Sonntag Nachm.: Ermäß. Preise **Der Hüttenbesitzer.** Schauspiel.
Abends: **Rigoletto.** Oper.

Bromberger Stadt-Theater.

Sonnabend: **Die Jungfrau von Orleans.** Tragödie.
Sonntag: **Ein Blitzmädel.** Vaudeville.

Cadé-Oefen.

Heute 4 Blätter.

tes Blatt. **Der Gesellige.** No. 287.

Graudenz, Sonnabend] [8. Dezember 1900]

An Ohm Krüger.

„Vor einem grauen Haupte sollst Du stehen,
Das Alter ehren," spricht das Wort des Herrn —
Doch wenn durchs Grau des Unglücks Silberfäden gehen
Und sturmfest doch die alten Füße stehen,
Die Augen traurig um Erbarmen flehen,
Dann beugt vor solcher Majestät sich Jeder gern;
Und mitleidszitternd unsre Seele spricht:
Verzage nicht!

Ob gleich die Pforten Dir verschlossen bleiben,
An die Du klopfst mit müder Greisenhand,
Und ob sie unten zur Verzweiflung treiben,
Die letzten Mannen, die am Wall noch bleiben,
Ins Elend zarte Frauen, Kinder treiben,
In stille Farmen werfen Mord und Brand —
Für Frevelthat giebt es noch ein Gericht:
Verzage nicht!

Durch alle Völker geht ein Zornesbeben,
Wie es seit hundert Jahren nicht mehr war;
Wir fühlen, es ist unser eigen Leben,
Das wir dort ruhmlos mit dahingegeben;
Wir sehn die Rachegötter niederschweben —
Harr' aus, Du tapfrer Greis im Silberhaar!
Schon legt Gott auf die Schaale das Gewicht —
Verzage nicht!

Ebel.

4 Westpreußische Landwirthschaftskammer.

(Fortsetzung.)

Einen Antrag des Vereins Rauden betr. Bewilligung von 2000 Mk. zur Gründung einer Saatzuchtvereinigung und Anstellung eines Botanikers vertrat Herr Rohrbeck-Gremblin. Eine solche Gründung werde sicher großen Nutzen stiften; so sei z. B. im Rapsbau seit dessen Einführung vor 50 Jahren kein Fortschritt zu erkennen, da man die richtigen Saaten nicht kennt. Ebenso gehe es mit dem Weizen, und infolge der unpassenden Saaten werde der Weizen oft brandig und rostig. Referent ist der Saatzuchtabtheilung der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft beigetreten und hat eingesehen, daß ein hoher Ertrag nur durch sortenreines Korn erzielt werden kann. In Schweden ist eine Saatzuchtvereinigung unter staatlicher Hilfe, sowie eine Verkaufsgenossenschaft begründet, die durch unausgesetzte Versuche reine und für die verschiedensten Bodenarten passende Saaten züchtet und gute Erfolge erzielt. Er habe von dort eine Gerste mit einer Reinheit von 99,9 Prozent bezogen und bei 60 Pfund Aussaat vom Morgen 17½ Ctr. erzielt. Bei uns könne der Verkauf im Silo zu Pelplin vermittelt werden. Anders sei es mit der Saatzuchtvereinigung, auf welche Idee der Vorstand ja näher eingegangen ist, da in den Etat 1000 Mk. eingestellt sind, die Professor Gisevius in Königsberg erhalten sollte, um bei uns solche Saatzuchtversuche auszuführen. Referent meint, daß Herr Gisevius einen Botaniker anstellen solle, der unter seiner Aufsicht die Sache leitet. Den Boden müßte er sich aussuchen, die Arbeitskraft würde man ihm zur Verfügung stellen. Schließlich zog Herr Rohrbeck seine früheren Anträge zurück und erweiterte sie wie folgt: „Der Ausschuß für Vereinswesen beschließt, die Kammer zu ersuchen, 1) einen Ausschuß für Saatzucht-Versuche zu gründen, 2) einen Botaniker anzustellen, der dem Ausschuß vorsteht, 3) vom Minister hierzu 20000 Mark zu erbitten und diese eventuell in den Etat einzustellen."

Herr v. Kries-Trankwitz sprach die Befürchtung aus, daß, da bereits mit Herrn Gisevius verhandelt worden, dies aber etwas Neues ist, man eventuell zwei Konkurrenzunternehmen bekomme.

Herr Steinmeyer: Unsere Kammer hat die Absicht, die Ausschüsse möglichst durch freiwillige Mitarbeit zu ersparen. Nun schreibt Herr Gisevius, daß er schon mit verschiedenen Landwirthen der Provinz wegen der Bildung von Saatzuchtvereinen in Unterhandlungen stehe. Im Uebrigen ist Herr Gisevius an die Kammer, nicht diese an ihn herangetreten.

Herr Amtsrath Krech hält den Antrag wegen der 20000 Mark nicht für richtig, da man soviel doch nicht bekommen wird. Im Uebrigen wird es vielleicht genügen, wenn man zunächst die in Königsberg geprüften Saaten hier möglichst verbreitet und weitere Versuche anstellt. Er bat Herrn Rohrbeck, seine Anträge der Kammer vorläufig zur Erwägung zu unterbreiten. Da dieser damit einverstanden ist, geschieht die Ueberweisung ohne besondere Beschlußfassung.

Hiermit wurde die Sitzung des Ausschusses für Vereinswesen geschlossen.

Herr v. Oldenburg eröffnete mit einem Kaiserhoch die 10. Generalversammlung. Die erste Sitzung war nur von ganz kurzer Dauer. Wie der Vorsitzende mittheilte, ist von den Mitgliedern Herr Rittmeister Thilo-Neukirch gestorben. Es folgten einige geschäftliche Angelegenheiten, worauf die Sitzung geschlossen wurde. Dann fand auf einem nahegelegenen Gelände ein Schaudreschen mit einer Spiritus-Lokomobile und später im Danziger Hof ein gemeinsames Essen statt, dem auch die Vertreter der Behörden beiwohnten.

Eine Sitzung der Pferdezucht-Sektion wurde unter dem Vorsitz des Herrn v. Oldenburg-Januschau abgehalten. Der Pferdezucht-Instruktor Herr Oekonomierath Plümecke berichtete über die Ergebnisse der diesjährigen Herbstkörungen. Danach sind 169 Warmblüter vorgestellt worden, und zwar 58 im Regierungsbezirk Marienwerder rechts der Weichsel, 50 im Bezirk Marienwerder links der Weichsel, 61 im Regierungsbezirk Danzig; ferner 52 Kaltblüter, und zwar 32 in Marienwerder rechts der Weichsel, 8 in Marienwerder links der Weichsel, 12 im Bezirk Danzig; schließlich 20 Mischblüter, und zwar 11 in Marienwerder rechts der Weichsel, 4 in Marienwerder links der Weichsel und 5 im Bezirk Danzig. Von diesen wurden als Zuchtmaterial angekört: 90 Warmblüter, und zwar 29 rechts der Weichsel, 29 links der Weichsel und 32 aus dem Bezirk Danzig; 38 Kaltblüter, und zwar 23 aus Marienwerder rechts der Weichsel, 5 aus Marienwerder links der Weichsel, 10 aus dem Bezirk Danzig, schließlich 4 Mischblüter, und zwar 1 aus Marienwerder rechts der Weichsel, 2 aus Marienwerder links der Weichsel und 1 aus dem Bezirk Danzig. Referent betonte, daß wegen Mangels an sonstigem Material auch viele solche Hengste angekört werden mußten, die nicht gerade zur Hebung der westpreußischen Zucht beitragen werden. Er bitte daher die Sektion, zu beschließen, an den Herrn Oberlandstallmeister Grafen Lehndorf, ein Gesuch zu richten, daß die Hengste in den beiden Landgestüten erheblich vermehrt werden. Ferner solle man, da das Landgestüt Marienwerder sehr unglücklich gelegen ist, um eine Verlegung desselben, etwa nach Graudenz rechts oder links der Weichsel bitten. Würde eine Vermehrung der Landgestütshengste um 100 Stück vorgenommen, so würde das vorläufig genügen.

In der Debatte spricht sich der Vorsitzende für die Petition betr. der Vermehrung des Hengstmaterials, aber nicht für die Verlegung des Landgestüts Marienwerder, da doch vorläufig kein Geld vorhanden sei, um die neuen Stallungen in Graudenz bauen zu können. — Herr Gestütsdirektor v. Schorlemer-Pr.-Stargard ist vor einigen Wochen in Berlin gewesen und hat Schritte gethan, um für sein Gestüt zunächst 25 Hengste mehr zu erhalten, da er viele aus seinem Bezirk vorliegende Wünsche nicht mehr berücksichtigen kann. Betreffs der angeregten Verlegung habe er gehört, daß dies kaum möglich ist, da Pr.-Stargard noch nicht einmal ganz ausgebaut ist. Auch Herr Landstallmeister v. Dreßler-Marienwerder hat in Berlin betreffs der Verlegung Rücksprache genommen und erfahren, daß dieser Wunsch aussichtslos sei. — Nach kurzer weiterer Debatte wurde beschlossen, wegen der Vermehrung des Hengstmaterials in beiden Landgestüten eine Petition an den Landwirthschafts- und Finanzminister zu richten.

Es folgte eine Besprechung über die Wahl eines Vorsitzenden der Hengst-Körungs-Kommission für die Kreise links der Weichsel des Regierungsbezirks Marienwerder an Stelle des Herrn Roggenbau-Augustowo. Die Sektion beschloß, als Vorsitzenden Herrn Gropius-Hohenstein, als Stellvertreter Herrn Plümecke bei der Kammer in Vorschlag zu bringen.

Ueber den eventuellen Ankauf von Stuten und Füllen in Hannover berichtete Herr Plümecke; er sprach die Ansicht aus, daß, da größere Geldmittel noch vorhanden sind und einige Stuten-Angebote aus Hannover vorliegen, man eine Besichtigungsreise nach dorthin unternehme. Allerdings liegen aus der Provinz Bestellungen auf hannöversche Stuten bis jetzt nicht vor. — Herr Steinmeyer stimmte zu und bemerkte, daß noch 17534 Mk. vorhanden sind. Man solle ruhig auf das Risiko der Kammer einige Stuten kaufen. Die Sektion erklärte sich damit einverstanden.

Herr Steinmeyer regte dann weiter an, die Provinzial-Vertretung zu bitten, die bedeutende Beihilfe, die sie besonders zur Einführung ostpreußischer Stutfüllen giebt, noch zu erhöhen bezw. zu verallgemeinern, und zwar dahin, daß die Provinzialbeihilfe allgemein zur Förderung der Pferdezucht verwendet werden darf. — Herr Oekonomierath Aly-Gr.-Klonia bat, hiervon Abstand zu nehmen, da er dies selbst im nächsten Provinzial-Landtag vertreten werde. Die Sektion ist damit einverstanden.

Schließlich stimmte man dem Vorschlage des Herrn Steinmeyer zu, die Ankaufskommission wie bisher aus den Herren Oekonomierath Plümecke, Gestütsdirektor v. Schorlemer und Abramowski-Jaikowo zusammenzusetzen. Ist Herr Abramowski augenblicklich am Reisen verhindert, so wird ein Stellvertreter in Aussicht genommen.

Es wurde nunmehr die **Generalversammlung der Landwirthschaftskammer** wieder eröffnet und nach Giltigkeitserklärung der Wahlen neuerwählter Kammermitglieder zu den Wahlen geschritten. Wiedergewählt wurden als Mitglieder zum Bezirkseisenbahnrath die Herren Holtz-Parlin, Aly-Gr. Klonia, Krech-Althausen und Steinmeyer; als Stellvertreter die Herren v. Rümker-Kokoschken, Schrewe-Prangschin, Landeshauptmann Hinze und Bamberg-Stradem. — Ferner wurde an Stelle des Herrn v. Puttkamer-Gr. Plauth, der sein Amt niedergelegt hat, Herr v. Oldenburg-Gr. Januschau als Delegirter für den Deutschen Landwirthschafsrath und das Landes-Oekonomie-Kollegium für den Rest der Wahlperiode bis Ende 1901 neugewählt.

Herr Pferdmenges-Rahmel erstattete einen eingehenden Bericht über die Pariser Weltausstellung, die er im Auftrage der Kammer besucht und studirt hat.

Es folgte die Feststellung des Etats für 1901. Der Etat balancirt in Einnahme und Ausgabe mit 243231 Mk. gegen 239757 Mark im laufenden Jahre. Die Einnahme setzt sich wie folgt zusammen: Von der Kammer aufgebrachte Einnahmen 85000 Mark gegen 81988 Mark im laufenden Jahre, und zwar Zinsen 1000 Mark, Beiträge zur Kammer (Umlage $^{5}/_{12}$ Proz. = $1^{1}/_{4}$ Pf. pro Thaler) 71000 Mark, von dem Verleger des Vereinsorgans 1500 Mark, Einnahmen der agrikulturchemischen Versuchsstation (mit Ausnahme der Staatsbeihilfe) 9500 Mark gegen 6488 im laufenden Jahre, aus der Stierversicherung 2000 Mark. — Staatsbeihilfe 127750 Mark (126950 Mark) und zwar zur Unterhaltung der Versuchs-Samen- und Düngerkontrollstation 8300 Mk., Besoldung von Wanderlehrern 6000 Mk., Reisekosten an diese 4000 Mk., zur Förderung sonstiger wissenschaftlicher Zwecke 2220 Mk. (Hufbeschlaglehrschmiede Danzig 750 Mk., desgl. Marienwerder 450 Mk., Zeitung 1000 Mk., Moorkultur 20 Mk.), für Zwecke der Pferdezucht 25500 Mk. (26200 Mk.), und zwar laufende Beihilfe zu Prämiirungen von Pferden 4500 Mk., Zuschuß an die Stutbuchgesellschaft 1000 Mk., außerordentliche Beihilfe für sonstige Unternehmungen im Interesse der Pferdezucht 20000 Mk., zur Förderung der Zucht sämmtlicher übrigen landwirthschaftlichen Thiergattungen und zur Förderung des Molkereiwesens 36500 Mk. gegen 35000 Mk. im laufenden Jahr, und zwar zur Prämiirung von Rindvieh 4100 Mk., an den Rindviehzucht-Instruktor 4500 Mk., zur Errichtung von Bullenstationen und Stierhaltungs-Genossenschaften 17800 Mk., Zuschuß an die Heerdbuch-Gesellschaft 4000 Mk. (1500 Mk.), Besoldung des Molkerei-Instruktors 3650 Mk., Molkerei Freystadt 1200 Mk., an milchwirthschaftliche Vereine 150 Mk., zur Unterhaltung der Versuchsmolkerei Kleinhof-Tapia 1100 Mk.; zur Förderung der Zwecke der Kammer im Allgemeinen, und zwar zur Besoldung des Generalsekretärs 2300 Mk., des 3. Wanderlehrers (Assistenten des Generalsekretärs) 3000 Mk., zu Geschäftsunkosten 4830 Mk.; für sonstige Zwecke, und zwar zur Förderung der Bienenzucht 1000 Mk., Einführung besseren Saatguts und künstlichen Düngers 8000 Mk., Prämiirung bäuerlicher Wirthschaften 4000 Mk., Ueberführung solcher Wirthschaften zu besserer Wirthschaftsweise 1000 Mk., Vertheilung von Obstbäumchen 5300 Mk., Geflügelzucht 1000 Mk., Förderung der Ziegenzucht 500 Mark, Anschaffung von Ebern und Viehwaagen 4000 Mark, Hebung der Weidenkultur 4500 Mark, Besoldung des Weidenbaulehrers 3000 Mark, Anlage von Dungstätten 2000 Mark, Unterstützung ehemaliger Vereinsbeamten 800 Mark; zusammen 212750 Mark (208938). Sonstige Einnahmen der Kammer: Miethe für Wohnungen 10090 Mk., Beiträge der Provinzial-Verwaltung, von Kommunen und Kreisen für besondere Zwecke, und zwar: zur Pferdezucht 10000 Mk., für die Versuchsstation 4300 Mk., zu Obstbäumchen 2000 Mk., für die Schule Marienburg 1500 Mk., Winterschule Zoppot 2200 Mk., für die Zeitschrift „Das Wetter" 391 Mk.

Die Ausgabe setzt sich, wie folgt zusammen: Ausgaben und Lasten für die der Kammer gehörigen Baulichkeiten 35070 Mk. (29602 Mk.), Beiträge an landwirthschaftliche Vereinigungen 1200 Mk., und zwar zu den Kosten der Gestütsführung des Deutschen Landwirthschaftsraths 800 Mk., für die Vertretung in dem Landwirthschaftsrath und im Volkswirthschaftsrath 400 Mark; zusammen 36270 Mark (30802 Mark). — Kosten der Geschäftsführung: Gehälter 18000 Mk., sonstige Emolumente 800 Mk., Bureaukosten 12694 Mk., Reisekosten für die Reisen innerhalb des Kammerbezirks und für vorkommende Deputirung von Vorstands- 2c. Mitgliedern zu auswärtigen Versammlungen 7500 Mark, Porto- und Frachtgebühren 2400 Mark, Anzeigegebühren und Druckkosten 2500 Mark (2200 Mark), Unterhaltungskosten für die Centralnotirungsstelle 2150 Mk., Kreditkommission 200 Mk., Viehverwerthungsgenossenschaft 760 Mk., zusammen 47054 Mk. (46327 Mk.). — Kosten der Redaktion und des Verlages der Zeitschrift der Kammer 2500 Mk. — Kosten der wissenschaftlichen Unternehmungen, und zwar Besoldung der wissenschaftlichen Wanderlehrer und Reisekosten an ihn 10300 Mk. (10000 Mk.), Düngungsversuche 8000 Mk., Ausgaben der Versuchsstation 24100 Mk. (20088), Ausgaben der von der Kammer ressortirenden Unterrichtsanstalten, sowie der von ihnen zu veranstaltenden Unterrichtskurse 2c., und zwar der landwirthschaftlichen Winterschule Zoppot 2800 Mk., Landwirthschaftsschule Marienburg 1500 Mk., Haushaltungsschule Schöneck 200 Mk. (400 Mk.), zu Stipendien für die Schüler 750 Mk., Hufbeschlaglehrschmiede Danzig 750 Mk., desgl. Marienwerder 450 Mk.; zur Besoldung des Weidenbaulehrers einschl. Reisekosten 3000 Mk., Hebung der Weidenkultur 4500 Mk., Vertheilung von Obstbäumchen 5000 Mk., Besoldung des Obstbaulehrers nebst Reisekosten 3000 Mk., für die Zeitschrift „Das Wetter" 391 Mk., für den Verein zur Förderung der Moorkultur im Deutschen Reich 20 Mk., zu Saatgutversuchen durch Professor Gisevius-Königsberg 2000 Mk. (neu eingestellt); zusammen 67011 Mk. (60899). — Für Zwecke der Pferdezucht: Prämien für Pferde bei den Schauen 4500 Mk. (12341,57 Mk.), Besoldung und Reisekosten des Pferdezuchtinstruktors 4000 Mk., desgl. des Wanderhufschmieds 2000 Mk., zur Einführung von Stuten, sowie ostpreußischer, hannöverscher und ungarischer Füllen 22000 Mk. (32334,21), an den westpreußischen Reiterverein 1500 Mk., zur Verzinsung und Tilgung des den Reiterverein gewährten Darlehns von 6000 Mark 500 Mk., Zuschuß an die westpreußische Stutbuch-Gesellschaft 1000 Mk. (7000 Mk.), zusammen 35500 Mk. (59675,78 Mk.). — Zur Förderung der Zucht sämmtlicher übrigen landwirthschaftlichen Thiergattungen und zur Förderung des Molkereiwesens: Prämien für Rindvieh bei den Schauen 4100 Mk. (11808,50), zur Errichtung von Bullenstationen und Stierhaltungs-Genossenschaften 17800 Mk., zur Förderung der Geflügelzucht 1000 Mk., desgl. der Ziegenzucht 500 Mk., Besoldung des Rindviehzuchtinstruktors nebst Reisekosten 4500 Mk., Zuschuß an die westpreußische Heerdbuch-Gesellschaft 8500 Mk. (7000), zur Errichtung von Eberstationen und zur Anschaffung von Viehwaagen 4000 Mk., Besoldung und Reisekosten des Molkerei-Instruktors 3650 Mark, Zuschuß für die Versuchsmolkerei Kleinhof-Tapiau 1100 Mark, desgl. für die Meiereischule Freystadt 1200 Mark, an milchwirthschaftliche Vereine 2c. 150 Mark, zu provinziellen Butterprüfungen 1000 Mark, zusammen Kapital 43000 Mark (53708,50). Zur Förderung der Zwecke der Kammer im Allgemeinen: Konkurrenz bäuerlicher Wirthschaften und zur Anlage von Dungstätten 6000 Mark, Ueberführung bäuerlicher Wirthschaften zu besserer Wirthschaftsweise 1000 Mark, Förderung der Bienenzucht 1000 Mark, Lieferung von Obstbäumchen an Rentengutsnehmer 500 Mark, Beitrag an den westpreußischen Fischerei-Verein 150 Mark, Beihilfe an den Provinzial-Obstbau-Verein 500 Mark, Beihilfe an die Vereinigung deutscher Schweinezüchter in Berlin 50 Mark, Dispositionsfonds 1700 Mark, zusammen 10900 Mark (10850 Mark). — Insgemein und zur Abrundung 996 Mark (879 Mark).

(Schl. f.)

Aus der Provinz.

Graudenz, den 7. Dezember.

— [Jagdergebnisse.] Bei der auf der Feldmark des Gutes Johannisthal und dem Pachtterrain Sagemühl, Kreis Dt.-Krone, veranstalteten Treibjagd wurden 70 Hasen und zwei Füchse, bei der in Clausdorf-Lüben an zwei Jagdtagen 80 Hasen, ein Fuchs und vier Hirsche zur Strecke gebracht; die auf der Feldmark Mientschen abgehaltene Treibjagd ergab 59 Hasen. Ein schönes Jagdergebniß wurde in Kopanin auf der Besitzung des Herrn Freitag erzielt. Es wurden 415 Hasen, 20 Rebhühner und ein Fasan zur Strecke gebracht.

Culm, 6. Dezember. Der Lehrerverein Culmer Stadtniederung hielt gestern seine Hauptversammlung ab. Der alte Vorstand wurde wiedergewählt; Vorsitzender ist Herr Schlawjenski.

+ **Rosenberg**, 6. Dezember. In der vergangenen Nacht wurden aus der Telegraphenleitung Rosenberg-Bellschwitz etwa 100 Meter Kupferdraht herausgeschnitten und entwendet. Von den Thätern fehlt bis jetzt jede Spur. — Durch ruchlose Hände wurde in der Nähe der Station Sommerau der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn eine Wegeschranke unbrauchbar gemacht. Die beiden Zugdrähte, die zur nächsten Wärterbude, von der die Schranke bedient wird, führen, wurden durch Bindedraht fest zusammengebunden und verwickelt. Infolgedessen brachen bei dem Versuche des Wärters, die Schranke zu schließen, beide Kammräder des Getriebes. Die Direktion hat eine Belohnung auf die Ermittelung des Thäters ausgesetzt.

Pr.-Stargard, 6. Dezember. Im Fersekanal wurde gestern die Leiche eines etwa vier Wochen alten Kindes männlichen Geschlechts gefunden. Offenbar liegt Kindesmord vor; die Mutter des Kindes ist noch nicht ermittelt.

m **Insterburg**, 5. Dezember. Die Strafkammer verhandelte heute wider den Instmann Carl Jacobeit aus Baylin wegen Nöthigung. Am 4. August verkaufte J. an den Fleischermeister Scherbeck ein Schwein für 45 Mark. Fünf Tage später erschien Sch. bei J. zur Abnahme des Schweines und bezahlte auch, nachdem er es auf den Wagen geladen hatte. Frau Jacobeit wollte aber noch 50 Pf. von Scherbeck haben und holte ihren Mann herbei, als dieser nicht zahlte. Jacobeit fiel dem Pferde in die Zügel und hielt es so lange fest, bis Scherbeck die 50 Pf. gezahlt hatte. Der Gerichtshof nahm an, daß J. unter dem Eindruck seiner Frau gehandelt hat, er bewilligte ihm deshalb mildernde Umstände und erkannte auf fünf Mark Geldstrafe oder einen Tag Haft. — In der Strafsache wider den Kaufmann Ernst Sudan aus Aulumoenen wegen schweren Diebstahls wurde nach langer Verhandlung auf Antrag des Arztes beschlossen, den Angeklagten behufs seiner Beobachtung einer Irrenanstalt zuzuführen.

Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich heute in der Bahnhofstraße. Dort ging eine Kuh durch, die ein Besitzer am Strick führte. Hierbei wurde der Besitzer von der Kuh umgerissen und kam so unglücklich zu Falle, daß er an den Verletzungen alsbald starb.

* **Insterburg**, 5. Dezember. Zu der Mittheilung in Nr. 283, in den Kreis Sensburg sei die Maul- und Klauenseuche durch einen Händler aus Bischofsburg eingeschleppt worden, theilt uns der Königliche Landrath aus Bischofsburg mit: Im Kreise Roessel herrscht die Maul- und Klauenseuche nicht. Die Vermuthung, daß der betreffende Händler — übrigens im Kreise Sensburg — in verseuchten Stallungen gewesen und so die Seuche weitergeschleppt habe, war nach den angestellten Ermittelungen unbegründet.

Pr.-Holland, 5. Dezember. Auf dem heutigen Kreistage wurde an Stelle des Rittergutsbesitzers Herrn Eggert-Pinnau Herr Graf zu Dohna-Canthen zum Mitglied des Kreisausschusses gewählt. Der Kreistag bewilligte für die in der Stadt Pr.-Holland einzurichtende landwirthschaftliche Winterschule einen Beitrag von 500 Mk. pro Jahr. Die Zinsüberschüsse der Kreissparkasse für das Jahr 1899 mit 12868 Mk. sollen zu Chausseebauten verwendet werden. Zu Kreistagsabgeordneten wurden aus dem Verbande des Groß-

grundbesitzes gewählt die Herren: Fürst zu Dohna-Schlobitten, Reichs- und Burggraf zu Dohna-Schlodien, die Rittergutsbesitzer Frankenstein-Wiese, Graf von Kanitz-Podangen. Millmann-Sumpf und Frankenstein-Dosnitten.

⚲ Tirschtiegel, 6. Dezember. Zum Bürgermeister unserer Stadt wurde heute von der Stadtverordnetenversammlung Herr Magistrats-Assistent Franke aus Posen einstimmig gewählt.

ʒ **Wronke**, 6. Dezember. Der bei dem Wirth K. in Binino beschäftigte 13jährige Dienstjunge Leo Pogodzinski wurde von den Rädern der Dreschmaschine erfaßt und zu Boden geschleudert. Er erlitt so schwere Verletzungen, daß er heute im hiesigen Krankenhause starb.

Schwurgericht in Graudenz.

In folgenden Strafsachen wird in der vierten Schwurgerichtsperiode verhandelt werden:

Am 10. Dezember gegen den Fleischermeister Franz Ciesielski aus Warlubien wegen Meineides; Vertheidiger Rechtsanwalt Dr. Cohnberg.

Am 11. Dezember gegen den Fleischergesellen Franz Hoffmann und den Fleischerlehrling Otto Gluth, beide aus Graudenz, wegen Raubes; Vertheidiger die Rechtsanwälte Dr. Krüger und Dr. v. Laszewski.

Am 12. Dezember gegen den Einwohner Johann Boeck aus Schiroslaw wegen Meineides; Vertheidiger Rechtsanwalt Grün.

Voraussichtlich wird noch eine Sache am 13. Dezember zur Verhandlung kommen.

Nachträglich sind noch folgende Herren als Geschworene ausgeloost worden: die Gutsbesitzer Pichel-Gr.-Thiemau, Ziehm-Adl. Gremblin, Neumann-Adl. Jellen und Fabrikdirektor Brasack-Melno.

Verschiedenes.

— **Die Reichsbank** wird im Jahre 1901 ein Jubiläum feiern. Im Januar werden es 25 Jahre, daß die Reichsbank unter dem neuen Bankgesetze in Wirksamkeit trat und die Preußische Bank ablöste. Zu Anfang des Jahres 1901 wird die Reichsbank eine Jubiläumsfestschrift veröffentlichen und am 5. Januar wird sich das Direktorium mit dem Zentralausschusse zu einem Festmahle vereinigen.

— **Schnäbele**, der frühere französische Grenzkommissar in Pagny, ist am Mittwoch in Nancy gestorben. Schnäbele wurde im April 1887 nach Ueberschreiten der deutschen Grenze als französischer Spion verhaftet, aber wenige Tage darauf freigelassen, nachdem sich herausgestellt hatte, daß er den deutschen Boden auf Aufforderung eines deutschen Beamten betreten hatte.

Der „Fall Schnäbele" während des Boulangerrummels in Frankreich barg die ernste Gefahr eines schweren Konflikts zwischen Deutschland und Frankreich in sich.

— **„Herzog Wildfang"** heißt die soeben beendete Oper Siegfried Wagner's (des einzigen Sohnes Richard Wagners), die noch in dieser Saison zur Aufführung gelangt, und zwar zuerst in München, sodann in Leipzig. Das Textbuch stammt ebenfalls aus der Feder Siegfried Wagners.

— **[Brudermord und Selbstmord.]** Ein Gastwirth aus dem mit Suttgart durch die Zahnradbahn verbundenen Degerloch besuchte am Donnerstag Nachmittag seine Eltern in Stuttgart. Er gerieth mit einem jüngeren Bruder in einen Wortwechsel und schlug ihn, worauf dieser aus seinem Zimmer einen Revolver holte, vor den Augen seiner Eltern seinen Bruder und sodann sich selbst erschoß.

— **[Eigenthümliche Folgerung.]** Köchin: „. . . Warum soll denn der Kürassier nicht mein Bruder sein?" — Madame: „Ach, belügen Sie mich doch nicht! So viel wie der kann ein Bruder garnicht essen!" Fl. Bl.

— **[Offene Stellen.]** Bürgermeister in Vierraden. Gehalt 1800 Mk., steigend bis 2250 Mk. Meld. an den Magistrat daselbst. — Stadtkassen-Rendant in Trebbin. Gehalt 1500 Mk. Meld. an den Magistrat daselbst. — Stadt- und Sparkassen-Rendant in Ketzin. Gehalt 1800 Mk., steigend bis 2700 Mk. Meld. an den Magistrat daselbst. — Polizei-Sergeant in Ottweiler (Reg.-Bez. Trier). Gehalt 1000 Mk. Meld. an die Polizeiverwaltung daselbst. — Baubureau-Assistent in Buer i. Westf. Gehalt 1200 Mk., steigend bis 2200 Mk. Meld. an den Amtmann daselbst. — Hilfspolizei-Sergeant und Vollziehungsbeamter in Mettmann. Gehalt 1200 Mk., steigend bis 1650 Mk. Meld. an den Bürgermeister daselbst. — Polizei-Sergeant in Lünen. Gehalt 1100 Mk., steigend bis 1600 Mk. Meld. an den Bürgermeister daselbst.

Amtliche Anzeigen.

Oeffentliche Bekanntmachung.

Einkommensteuer-Veranlagung für das Steuerjahr 1901.

3950] Auf Grund des § 24 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 (Gesetz-Samml. S. 175) wird hiermit jeder bereits mit einem Einkommen von mehr als 3000 Mk. veranlagte Steuerpflichtige im Kreise Strasburg aufgefordert, die Steuererklärung über sein Jahreseinkommen nach dem vorgeschriebenen Formular in der Zeit vom 4. Januar bis 21. Januar 1901 dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Protokoll unter der Versicherung abzugeben, daß die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht sind.

Die oben bezeichneten Steuerpflichtigen sind zur Abgabe der Steuererklärung verpflichtet, auch wenn ihnen eine besondere Aufforderung oder ein Formular nicht zugegangen ist. Auf Verlangen werden die vorgeschriebenen Formulare und die für deren Ausfüllung maßgebenden Bestimmungen von heute ab im Steuerbureau des Königlichen Landrathsamtes kostenlos verabfolgt.

Die Einsendung schriftlicher Erklärungen durch die Post ist zulässig, geschieht aber auf Gefahr des Absenders und deshalb zweckmäßig mittels Einschreibebriefes. Mündliche Erklärungen werden von dem Unterzeichneten während der Dienststunden zu Protokoll entgegengenommen.

Die Versäumung der obigen Frist hat gemäß § 30 Absatz 1 des Einkommensteuergesetzes den Verlust der gesetzlichen Rechtsmittel gegen die Einschätzung für das Steuerjahr zur Folge.

Wissentlich unrichtige oder unvollständige Angaben oder wissentliche Verschweigung von Einkommen in der Steuererklärung sind im § 66 des Einkommensteuergesetzes mit Strafe bedroht.

Zur Vermeidung von Beanstandungen und Rückfragen empfiehlt es sich, die den Angaben der Steuererklärung zu Grunde liegenden Berechnungen an der dafür bestimmten Stelle (Seite 3 und 4) des Steuererklärungs-Formulars oder auf einer besonderen Anlage mitzutheilen.

Strasburg, den 1. Dezember 1900.
Der Vorsitzende der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission.
Raapke.

Bekanntmachung.

Verkauf von Theer.

2603] Der auf der hiesigen Gasanstalt in der Zeit vom 1. April 1901 bis ult. März 1902 zu produzirende Theer, ungefähr 17 000 Ctr., wird zum Verkauf gestellt. Falls günstige Angebote gemacht werden, würden wir eventl. auch die Theerproduktion der nächsten drei Jahre, also von April 1901 bis dahin 1904 zu verkaufen bereit sein.

Die Bedingungen sind im Bureau der Gasanstalt, Zimmer Nr. 10, während der Dienststunden einzusehen und werden auf Erfordern übersendet.

Wir bitten Offerten mit eventl. besonderen Geboten auf die Produktion **eines** oder **dreier** Jahre portofrei und versiegelt mit der Aufschrift: „Gebot auf Theer" bis zum **15. Dezember 1900**, Mittags 12 Uhr, in dem Bureau der **Gasanstalt** einzureichen.

Danzig, den 23. November 1900.
Die Deputation für die städtischen Beleuchtungs-Anstalten.

Zwangsversteigerung.

3848] Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Freystadt Westpr., Blatt 40, 182, 415 und 610 auf den Namen des Kaufmanns Rudolf Salewski eingetragenen, in Freystadt Westpr. belegenen Grundstücke

am 11. Februar 1901, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden.

Die Grundstücke sind: 1) Blatt 40 mit 1080 Mark Reinertrag und Nutzungswerth, 2) Blatt 182 mit 1093 Mark Reinertrag und Nutzungswerth und mit einer Fläche von 0,53,20 Hektar, 3) Blatt 415 mit 17 Mark Reinertrag und Nutzungswerth und mit einer Fläche von 1,57,4 Hektar, 4) Blatt 610 mit einer Fläche von 0,2,69 Hektar zur Grund- bezw. zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift der Grundbuchblätter — etwaige Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei des Königl. Amtsgerichts hier eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 12. Februar 1901, Vormittags 11 Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Rosenberg, den 28. November 1900.
Königliches Amtsgericht I.

Zwangsversteigerung.

3832] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Dt.-Eylau in der Lindenstraße belegene, im Grundbuche von Dt.-Eylau, Band VIII, Blatt 319, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der in Gütergemeinschaft lebenden Photograph Julius und Julie geb. Beyer-Eichler-schen Eheleute eingetragene Gebäude-Grundstück

am 31. Januar 1901, Vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — Zimmer Nr. 8 — versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 632 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt, hat einschließlich des Hofraums eine Fläche von 3 ar 58 qm und ist in der Grundsteuermutterrolle von Dt.-Eylau unter Art. 322 und in der Gebäudesteuerrolle von Dt.-Eylau unter Nr. 89 verzeichnet.

Der Versteigerungsvermerk ist am **19. November 1900** in das Grundbuch eingetragen.

Dt.-Eylau, den 29. November 1900.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

In der Untersuchungssache gegen Krueger wegen versuchter Nothzucht — Aktenzeichen 5. J. 826/00 — soll der Arbeiter Johann Kalinowski, geboren am 11. Juni 1852 in Reschken Ostpr., welcher sich häufig in Villisaß und Klein-Radowisk aufgehalten hat, als Zeuge vernommen werden. [4101

Ich ersuche einen Jeden, dem der jetzige Aufenthalt des Kalinowski bekannt ist, mir denselben zu obigen Akten schleunigst anzugeben.

Thorn, den 5. Dezember 1900.

Konkursverfahren.

4019] Ueber das Vermögen des Konditors **Johannes Cannon** in **Dt.-Eylau** ist heute am **6. Dezember 1900, Vormittags 11 Uhr**, das Konkursverfahren eröffnet.

Konkursverwalter ist der Rechtsanwalt **Frank** in Dt.-Eylau.

Konkursforderungen sind bis zum **18. Januar 1901** anzumelden.

Erste Gläubigerversammlung am **28. Dezember 1900, Vormittags 10 Uhr** und allgemeiner Prüfungstermin am **30. Januar 1901, Vormittags 10 Uhr.**

Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis **18. Januar 1901.**

Königl. Amtsgericht zu Dt.-Eylau.

Bekanntmachung.

Für das Geschäftsjahr 1901 werden der Deutsche Reichs- und Königl. Preußische Staatsanzeiger, der **Gesellige** zu Graudenz und die Mohrunger Kreiszeitung, für kleinere Genossenschaften nur das letztere Blatt und der Reichsanzeiger als diejenigen Blätter bestimmt, durch welche Eintragungen in das Handels-Genossenschafts- und Muster-Register veröffentlicht werden. [3910

Saalfeld Opr., den 3. Dezember 1900.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

3912] Während des Jahres 1901 werden die Eintragungen in das Handels-, Genossenschafts-, Börsen- und Muster-Register durch:

1. den deutschen Reichsanzeiger,
2. die Königsberger Hartung'sche Zeitung,
3. den **Graudenzer Geselligen**,
4. das Ortelsburger Kreisblatt

für kleinere Genossenschaften nur durch:

a) den deutschen Reichsanzeiger,
b) das Ortelsburger Kreisblatt

veröffentlicht werden.

Ortelsburg, den 1. Dezember 1900.
Königliches Amtsgericht, Abth. 3.

Bekanntmachung.

4114] Die in unserem Firmenregister unter Nr. 324 eingetragene Firma **„Richd. Anders"** zu Ortelsburg, Zweigniederlassung von der Hauptniederlassung in Rudzanny, ist dort gelöscht und in das Handelsregister, Abtheilung A, unter Nr. 8 übertragen worden. Ebenda ist heute ferner eingetragen:

Den Geschäftsführern **Hermann Büttner** und **Carl Krüger**, beide in Ortelsburg, ist Gesammtprokura ertheilt.

Ortelsburg, den 4. Dezember 1900.
Königl. Amtsgericht, Abth. 3.

Zwangsversteigerung.

3908] Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen **die in Althof**, Cronthal und Okollo belegenen, im Grundbuche von

Althof Band II, Blatt 51,
Cronthal Band II, Blatt 83,
Okollo Band I, Blatt 8,

zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Grundeigenthümer Franz und Klara geb. Schmidt-Bennier'schen Eheleute, früher zu Okollo, jetzt zu Inowrazlaw eingetragenen Grundstücke

am 5. März 1901, Vormittags 9 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — versteigert werden.

Krone a. Br., den 29. November 1900.
Königliches Amtsgericht.

3888] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Wongrowitz belegene im Grundbuche von Wongrowitz Band XI, Blatt Nr. 387, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der verwittweten Frau Josefa von Wesierska geb. Szaal, in Wongrowitz eingetragene **Restaurations- und Gärtnerei-Grundstück — ehemalige Abtei — in der Abteigasse an der Welna**, bestehend aus Gebäudefläche, Garten und Wiese in der Gemarkung Wongrowitz, Artikel Nr. 239, Gebäudesteuerrolle Nr. 210, K.-Bl. 1, Nr. 203, 204, 206, 209 mit einem Flächeninhalt von **2 ha 52 a 30 qm**, einem Reinertrage von **54,15 Mark** und einem Gebäudesteuernutzungswerth von **1122 Mark**

am 13. Februar 1901, Vormittags 10 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 16, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 29. November 1900 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Wongrowitz, den 4. Dezember 1900.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

3896] Die für den Truppen-Uebungsplatz vom 1. April 1901 bis Ende März 1902 erforderliche Lieferung von Nutzholz und Scheibenbrettern soll an den Mindestfordernden vergeben werden und findet hierzu am

15. Dezember d. Js., 10 Uhr Vormittags

im Geschäftszimmer der Kommandantur Hammerstein, am Markt, ein Termin statt.

Daselbst können auch die Bedingungen eingesehen bezw. gegen Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Offerten, versiegelt und mit der Aufschrift „Angebot auf Nutzholz", sind bis zur angegebenen Zeit an die Kommandantur Hammerstein einzusenden.

Neubau des Garnison-Lazareths in Rastenburg.

In Rastenburg soll ein Garnison-Lazareth, veranschlagt mit rot. 450 000 Mark, von einem Unternehmer erbaut werden, welcher den auf seine Kosten auszuführenden Bau an die Heeresverwaltung auf 26 Jahre vermiethet.

Die Miethe wird mit 6% der Baukosten (berechnet nach den abgegebenen Einheitspreisen) und mit 4% der Grunderwerbskosten vergütet. [3730

Zur Verdingung steht ein Termin auf **Freitag, den 21. Dezember cr., Vormittags 11 Uhr**, im Geschäftszimmer des Unterzeichneten, Henschestraße 13 E, an. Verdingungsunterlagen, Zeichnungen 2c. liegen während der Dienststunden, Vormittags von 8—12 und Nachmittags von 2—5 Uhr, im Geschäftszimmer zur Einsichtnahme aus. Der Verdingungsanschlag kann gegen Erstattung der Selbstkosten von ebendaselbst bezogen werden.

Königsberg i. Pr., den 4. Dezember 1900.
Der Garnison-Baubeamte. III.

Bekanntmachung.

Die Arbeiten und Lieferungen zum **Neubau eines zweiklassigen Schulhauses und eines Abortgebäudes** zu **Königsdorf**, Kreis Mohrungen, sollen unter Zugrundelegung der für Staatsbauten geltenden Bestimmungen in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden. [4093

Hierzu ist Termin auf
Mittwoch, d. 19. Dezbr. 1900, Vormittags 11 Uhr
im Amtszimmer des Unterzeichneten anberaumt, bis zu welchem die versiegelten und mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote einzureichen sind.

Die Zeichnungen und Bedingungen liegen während der Dienststunden auf der Kreis-Bauinspektion zur Einsicht aus. Verdingungsanschläge sind zum Preise von 3,00 Mk. ebendaher zu beziehen.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Mohrungen, den 1. Dezember 1900.
Der Kgl. Kreis-Bauinspektor.
Schütze.

Holzmarkt

Die **Holzversteigerungstermine** für das Königliche Forstrevier **Lindenberg** pro Januar/März 1901 finden statt: a) am 15. Januar, 26. Februar und 12. März, von Vormittags 10 Uhr ab, im Wolffrom'schen Gasthause zu Schlochau; b) am 10. Januar, 14. Februar und 7. März, von Vorm. 11 Uhr ab, im Kruge zu Babilon; c) am 23. Januar und 21. Februar, von Vorm. 11 Uhr ab, im Pischke'schen Gasthause zu Döringsdorf. [4066

Der Oberförster.

Holzverkauf.

Aus dem **Forstrevier Lümzow** sollen am **Montag, den 10. Dezember, von Vormittags 10 Uhr ab**, im Hotel Tegge, Landeck Westpr., nachstehend verzeichnete Hölzer, diesjähriger Einschlag [3970

121 rm Kiefern-Kloben
20 " " Knüppel (gesplt.)
210 " " " (rund)
320 " " Reiser I
340 " " " III
53 " " Stubben

öffentlich meistbietend verkauft werden.

Die Forstverwaltung.

Holzverkauf Dembowalonka.

Am Mittwoch, den 12. Dezember cr., Vorm. 10 Uhr kommen im Gasthause des Herrn Schädel hierselbst nachstehende Hölzer aus diesjährigem Einschlage, und zwar aus den Lobdowoer Stangen, zum öffentlich meistbietenden Verkauf:

a) 500 Stück Kiefern-Bauholz mit ca. 250 fm, wovon die Nummern 1—200 einzeln, die weiteren Nummern bis 500 in Loosen von 5—10 Stück zur Ausbietung gelangen werden,
b) 146 rm Birken- und Kiefern-Kloben und Knüppel,
c) 128 rm Kiefern-Reisig III. Klasse (Strauchhaufen).

Dembowalonka, den 5. Dezember 1900.
Die fiskalische Gutsverwaltung. [4105

Bekanntmachung.

Wegen Holzmangels fällt der Holzverkaufstermin am 14. d. M. aus. Der nächste findet am 28. d. Mts. statt. [4067

Lubichow, den 6. Dezember 1900.
Der Oberförster. Fink.

Holzverkauf

Forst Nielub.

4104] **Am Donnerstag, den 13. Dezember d. Js., Vorm. 10 Uhr, im Vereinshause zu Briesen.**

Zum Verkauf kommen:
60 Eichen-, 60 Kiefern-, 70 Birken-, Weißbuchen-Nutzholz, Kloben, Knüppel, Stubben und Reisig.

Die Guts-Verwaltung.

Gelegenheitskauf für Händler.
Einige tausend Stück gute
Weihnachtsbäume
von 1 Meter bis 4 Meter Höhe sind engrosweise verkäuflich **Thorn, Grabenstraße 2.**
3335] **C. Mandelkow.**

Die Rauchtabak-Fabrik
von
Wilhelm Rocholl in Bamberg II
liefert feingeschnittenen
Rippen-Tabak
von vorzügl. Qualität à 30, 25 u. 20 Pf., desgl. Mittelschnitt à 15 Pf., Grobschnitt à 13 Pf. p. Pfd. **Blatt- u. Rippenmischung** à 40 Pf. p. Pfd., Postsäckchen à 10 Pfd. werd. unt. Nachnahme des Betrages von Mk. 3,— bezw. Mk. 2,50, Mk. 2,—, Mk. 1,50, Mk. 1,30, Mk. 4,— abgegeben u. wird bei Bestellung um recht genaue Angabe der Adresse ersucht. [2190

Tilsiter Ia.
vollfette Weidewaare, Centner frankirt 56 Mk., Postpackete unfrankirt, verkauft [2663
Gut Brakau b. Tiefenau.

Zu kaufen gesucht

3635] Kaufe jeden Posten
Hasen
sowie jeden Posten **junge** und
alte Hühner
und erbitte Angebote.
Michael Zölimann, Hohenkirch.

Ein Waggon
Buchen-Felgen
3 und 4 Zoll, sowie ein Waggon
Eichen-Speichen
3×2 Zoll, 22—26 Zoll lang, **sofort zu kaufen gesucht** Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 3892 durch den Geselligen erbeten.

Ein noch gut erhaltener
Dampfkessel
2 bis 3 Atmosphären, wird bill. zu kaufen gesucht. Meld. mit Preisang. w. brfl. mit d. Aufschr. Nr. 3942 durch den Geselligen erbeten.

Wald
in kleinen auch größeren Parzellen zu kaufen gesucht.
Gefl. Meldungen werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 3720 durch den Geselligen erbeten.

Gebrauchtes, noch gut erhalt.
Vollgatter
65 bis 70 Centim. Rahmenweite, suche zu kaufen. Meldg. mit Preisangabe werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 3666 d. den Geselligen erbeten.

Rothkleeheu
und **Preßstroh** kaufe waggonweise und zahle hohe Preise. Offerten unter **N. H. 985** befördert **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.** [4091

Blaue Lupinen
kauft [3706
J. Priwin, Posen.

Kartoffeln
kauft und verkauft ab allen Stationen [1922
H. Aronsohn, Soldau Opr.

Gebr. Gause,
Hoflieferanten Sr. Majestät des Kaisers und Königs,
Berlin C., Brüderstr. 7,
Butter-Großhandlung
zahlen höchste Preise für feine Butter bei sofortiger Abrechnung und Kasse. [2917

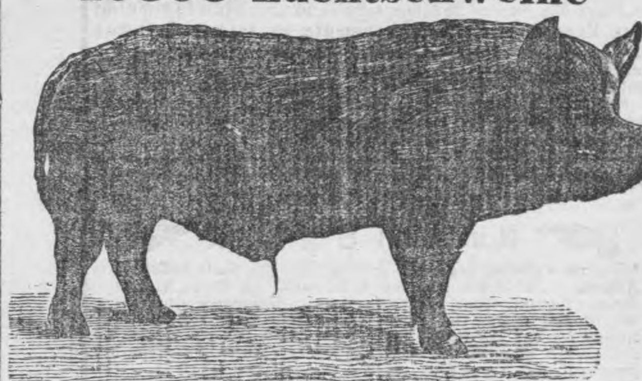
Viehverkäufe.

Hengst
aus Braunsberg. Gestüt, 6 Zoll gr., braun, 15 Jahre alt, vorzügliches Reitpferd, auch Wagenpferd, zu Zuchtzw. sehr geeign., schöner Körperb., edel, viel Gang, steht z. verk. Meld. w. br. m. d. Aufschr. Nr. 4122 d. d. Gesell. erbet.

3386] Eine braune
Stute
5' 5" groß, 6 J. alt, Damenreitpferd, ruhig und sicher, steht zum Verkauf bei
Dt.-Eylauer Dachpappen-Fabrik
Eduard Dehn,
Dt.-Eylau Westpr.

4010] Dom. Cielenta bei Strasburg Wpr. verkauft ein Paar Jucker
Grauschimmel
4 Fuß 11 Zoll, fünfjährig, für 600 Mark.

4112] Unsern aus England importirten
Original-Shire-Hengst „Herkules".
schwarzbraun mit weißer Bläße und weißen Hinterfesseln, 6jährig, **ständig und auch für 1901 angekört,** mit **hervorragender Nachzucht,** die bei der in diesem Jahre von der Landwirthschafts-Kammer Posen veranstalteten **Fohlenschau** durchgängig mit **ersten und zweiten Preisen** prämirt wurde, stellen wir infolge Auflösung der Genossenschaft am
Freitag den 14. Dezember 1900, Nachmittags 1 Uhr,
vor dem Gasthause in Schanzendorf, Kreis Bromberg, Postort Soßnow, gegen sofortige Baarzahlung **zum meistbietend. Verkauf.**
Schanzendorf, den 5. Dezember 1900.
H...haltungs-Genossenschaft Schanzendorf,
E. G. m. u. H. in Liquid.
A. Reiss. **J. Rybka.**

10500 Zuchtschweine



Allein auf den Ausstellung d. D. L.-Ges. 157 Preise" (in Posen erhielten 12 ausgestellte Thiere 12 Preise, darunt. 2 Sieg.-Ehrenpreise)

und zwar: [38]
5528 Eber und
4972 Sauen der grossen weissen Edelschweine
sind seit 1887 bis Ende März 1900 von der Domäne
Friedrichswerth
verkauft! Prospect **gratis und franco!**
Friedrichswerth bei Gotha, April 1900.
Ed. Meyer. Domänenrath.

---

8 kräftige
Arbeitspferde
werden am **Mittwoch, den 12. d. Mts., Nachmittags 3¼ Uhr,** wegen Campagneschluß meistbietend verkauft in [3963
Zuckerfabrik Schwetz.



2697] Ostpreußischer
Rapphengst
angekört, fünf Jahre alt, tadellose Gänge, verkäuflich.
W. Becker, Amtsrath, Klukowo bei Flatow.



4 brauchbare
Arbeitspferde
zwei Bullen
(auch zur Zucht geeignet), verschiedene [4000
Milchkühe
theils tragend, theils schlachtbar, verkauft Mühle Buschin.

---

10 ältere, ostfriesische
Milchschafe
tragend, [4005
12 Stück Jungvieh
ca. 6 Ctr. schwer, verkäuflich in Karolinenhof per Kraplau bei Osterode Ostpr.



Wegen Wirthschaftsveränderg. stehen zum sofortigen Verkaufe: 1 2½jähriger
Zuchtbulle
aus ostpr. Stammbuchheerde, mehrere sprungfähige
junge Bullen
nach freier Auswahl, sowie ein größerer Posten 2 bis 6 Monate alter [3212
Zuchtkälber.
Begüterung Kl.-Koschlau bei Lautenburg Westpr.

4039] Zwei gut angefleischte, zweijährige
Ochsen
zur Weitermast verkauft
Wwe. Kerber, Niedergruppe bei Gruppe.

Zuchtschweineverkauf
d. gr. frühreifen Yorksh.-Rasse, 28jährige, dauernd gesunde Züchtung, werden 5—6 Centner schwer.
Ferkel, 6 Wochen alt, 25 Mk. per Stück, jederzeit abzugeben, bei Abnahme von 5 Stück sende fr. jeder Bahnstation. [2861
E. Baltzer, Vorw. Moesland per Gr.-Falkenau Wpr.

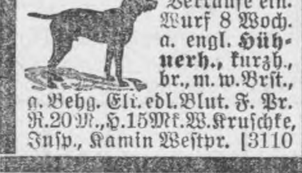
Jagdhündin
edler Abstammung, sehr anhänglich, mit gutem Appell, sonst vollkommen roh, ist billig abzugeben.
Meldungen werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 4016 durch den Geselligen erbeten.

---

16 hochtragende, junge, 10 bis 12 Ctr. schwere [4032
Kühe
stehen zum sofortigen Verkauf bei Alex Wittkowski, Viehhandlung, Culm a/W.



Verkaufe ein. Wurf 8 Woch. a. engl. **Hühnerh.,** kurzh., br., m. w. Brst., g. Behg. Elt. edl. Blut. F. Pr. R. 20 M., H. 15 Mk. W. Kruschke, Insp., Kamin Westpr. [3110



Foxterrier
rasseecht, 10 Wochen alt, 2 Rüden, 2 Hündinnen billig abzugeben. [4070
R. Wollert, Maldeuten Ostpreuß.

Amerikanische
Bronzeputen
Hahn à 12 Mk.
Henne à 8 Mk.
verkauft [3316
Rittergut Modrze per Czempin.

4132] **Junge**
Bronce-Puthähne
zur Zucht, à 9 Mark, hat noch abzugeben
Dom. Hintersee per Stuhm Westpreußen.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Mein seit 13 Jahren sehr gut eingeführtes **Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft** in einer kleinen Stadt Westpr. will ich unter günstigen Bedingungen sofort verkaufen. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 3631 durch den Gesell. erb.

Ein altes, blühendes, besseres
Kolonial-Waaren-Geschäft
nebst **Schank u. Auffahrt,** mit schönen Gebäuden und Einrichtung, in einer lebhaften Provinzialstadt mit gut. Umgegend, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Dasselbe hat ein. nachweislichen Umsatz von über 150000 Mk. Meldungen werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 3849 durch den Geselligen erbeten.

Ein größeres Hotel in einer großen Garnisonstadt Westpreußens ist krankheitshalber zu verkaufen oder mit einem Privat-Grundstück zu vertauschen.
Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 4148 durch den Geselligen erbeten.

4127] **Mehrere Hotels, Gastwirthschaften u. Restaurants** wie **Grundstücke** sind unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten.
St. Lewandowski, Thorn, Heiligegeiststr. 17.

Nähmaschinengeschäft
in ein. gut. Geschäftsstadt Wpr. ist umständehalber zu verkaufen. Meld. w. briefl. m. der Aufschr. Nr. 4140 durch d. Gesellig. erb.

Besonders
günstiger Kauf.
4096] Eine gute **Gastwirthsch. mit Materialgeschäft,** einzige in Kirchdorf, mass. neue Gebäude, 60 Morgen Land, davon 25 Morgen Torfwiese, ist sogl. oder später mit sämmtl. Invent. anderer Unternehmungen halber **preiswerth zu verkaufen.** Näh. durch
J. Koehler, Nakel-Netze.

Geschäftshaus
in Elbing, gute Lage, für jedes Geschäft passend, ist anderer Unternehmungen halber billig zu verkaufen. Schriftl. Meld. unt. K. 183 an die Geschäftsstelle der Elbinger Zeitung in Elbing erbeten. [4052

Gute Brodstelle für Damen.
Besonderer Umstände wegen ist in einer Stadt Ostpreußens mit 35000 Einwohn. ein gut eingeführtes
Wollwaaren-Geschäft mit Maschinenstrickerei
das 21 Jahre am Platze besteht, günstig zu verkaufen. Zur Uebernahme gehören ca. 6—8 Mille.
Meld w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 3978 d. d. Gesell. erb.

Gastwirthschaft
gutgehend, neues Haus, Stall, Scheune, Familienhaus, mit auch ohne Land, umständehalber zu verkaufen. Anzahl. gering. Meldungen briefl. mit der Aufschrift Nr. 3628 durch d. Geselligen erb.

Sehr gute Brodstelle.
3431] Ein am Markt belegenes **Hotel,** verbunden mit Material-Geschäft, größerer Ausspannung, mit 12 Morgen gutem Boden, in einer kleinen, aber geschäftsreichen Stadt belegen, unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Tausch mit einem Geschäfte in Konitz und Umgegend nicht ausgeschlossen, wenn auch jüdisch. Näheres durch
A. Troschke, Tütz Wpr.

3269] Beabsichtige meine
Schankwirthschaft
auf dem Lande, ca. 11 Morg. u. gut. Gebäud. bei 3—4000 Mk. Anzahl. zu verk. Rentzel, Lehrer, Kl.-Wodek bei Wodek, Kreis Inowrazlaw.

3685] **Mehrere flottgehende**
Material-Geschäfte
mit vollem Ausschank, mit 50- bis 200000 Mk. jährlich. Umsatz, mehrere flottgehende **Restaurants,** in den frequentesten Straßen, mit 4- bis 20000 Mk. Anzahl., **Hotels** in jeder Größe, hier am Orte u. in verschiedenen anderen Städten, sowie **ländl. Gastwirthschaften,** mit auch ohne Land, zu verkaufen.
H. Siebert,
Elbing, Junkerstraße 44.

Ein gutgehend. **Restaurant,** 50 Jahre bestehend, in einer bedeutenden Garnisonstadt, ist vom 1. Januar 1901 zu übernehmen. Auch einige ländl. Gastwirthschaft. sind zu verpacht. od. zu verkauf. Näh. bei Michelsohn, Thorn, Gerechtestr. 30, I. [4051

Gelegenheit.
Beabsichtige mein in einer Kreisstadt Westpr. gelegen., sehr rentabl., mit wenigen Unkosten verbund. **Kolonial-, Material- und Delikateß-Waaren-Geschäft** ander. Unternehmungen wegen sofort billigst an eine tüchtige Kraft zu verkaufen.
Große Beamtenstadt, circa 12000 Einwohner. Das Geschäft liegt in der verkehrsreichsten Straße, in der Nähe des Marktes, mit wenig Konkurrenz und kann nach jeder Richtung hin sehr ausgedehnt werden, da gerade **jetzt** große Gelegenheit vorhanden ist. Gefl. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 4107 durch den Geselligen erbeten.

4130] Verk. m. gutgeh. **Molkerei,** 17 Kühe, pass. f. Landwirthe, weg. Uebern. e. Grundst.
J. Hennig, Berlin, Beusselstraße 33.

Stadtgut
ca. 500 Morgen groß, Boden Ia, 5 Minuten vom Bahnhof und Garnisonstadt, mit voller Ernte und Inventar, sofort verkäuflich. Gelegenheitskauf. Anzahlung u. Preis nach Uebereinkunft. Meld. werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 4024 durch den Geselligen erbeten.

Seifenfabrik.
Meine seit 30 Jahren bestehende Seifenfabrik ist ohne Anzahlung wegen Erbschaftsregulirung (10000 Mk. unterm Selbstkostenpreis) verkäuflich. [4074
Gustav Danielczick, Bischofsburg Ostpr.

Zwei Besitzungen
v. 6- resp. 900 Mrg. Rübenbod. u. sehr schön. Wiesenverhältniß, in höchst. Kultur, mit mass. Gebäuden, voll. sehr stark. Invent., eigener Molkerei, Dampfdreschmaschine pp., an Chaussee u. Bahn geleg., sind mit noch voll. Ernte bei geringer Anzahlg. v. sogleich zu verkaufen. Nähere Auskunft durch E. Fischer, Graudenz, Altestr. 10. NB. Grundstücke v. 2- b. 300 Mrg. werd. im Auftr. zur Parzellirung gesucht. [4152

Handwerkern, Landwirthen, Arbeitern,
auch einem strebs. **Kaufmann**
bietet sich günstige Gelegenheit zur Erwerbung kleiner Grundstücke milden Lehmbodens, in Ort mit Schule, dicht an Chaussee u. Samlandbahnstation gelegen, 1 Bahnstunde von Königsberg. Anfragen bef. unter Chiffre **M. K. 968** Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.

4092] Eine gutgehende
Bäckerei mit Grundstück
in belebtester Gegend Königsbergs, ist zu verkaufen. Selbstreflektanten belieben sich unter **N. G. 934** bei **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg in Pr.** zu melden.

Wegen Todesfoll und Auseinandersetzg. woll. wir unsere neu eingebaute und gut eingeführte [4014
Dampfbrauerei
sowie ein
Gartenrestaurant
verkaufen.
Vereinsbrauerei Seeburg Ostpr.

Brauerei-Verkauf.
Eine Brauerei in Landsberg a/W., seit Jahrzehnt. im besten Gange, m. gutgehend. Restaurant, welches das besuchteste d. ganzen Stadt ist, in vorzügl. Lage, ist wegen Krankheit des Besitzers preiswerth zu verkauf. Näh. bei B. Schubert, Landsberg a/W. Wollstraße 23. [3867

Eine Brauerei
mit Handbetrieb auf einem größeren Gute, 1 Kilometer vom Bahnhof und 4 Kilometer von d. Kreisstadt entfernt, soll verpacht. werden. Es wird ca. 5000 bayr. und einf. Bier gebraut. Gefl. Meldungen werden briefl. m. d. Aufschr. Nr. 3003 d. d. Gesellig. erboten.

Ein Hausgrundstück
Thorn, Bromberg. Vorst., in der Nähe d. Pionier-, Ulanen-Kasern (2950 Mk. Miethsertrag) für 26000 Mk. bei 6- b. 8000 Mk. Anz. zu verkauf. Offerten unt. **H. N. 20** postl. Thorn erb.

Gutes Grundstück
besteh. aus 100 Morg. Land und 230 Morgen Wald (Bauholz), preiswerth zu verkaufen. Meld. von Reflektant. nimmt entgegen R. Betschack, Pollnow.

3976] Ein in schöner Gegend Ostpr. gelegenes, über 200 Mrg. großes **Landgut** mit Wald und **groß. Kieslager,** unmittelbar am See (Oberl. Kanal), ist sof. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gefl. Off. unt. **K. A.** Neuzattum (Pos.) postl.

Bockwindmühle
nebst 43 Mrg. Land, Wiesen u. Hochwald, 34 J. in ein. Familie, beabsicht. and. Unternehmungen wegen preiswerth mit auch ohne Land zu verkauf. Neues massiv. Wohnhaus, gute Wirthschaftsgebäude, alles unter Steindach.
Meld. werd. brfl. mit der Aufschr. Nr. 3973 d. d. Gesellg. erb.

Sehr günstiger
Grundstückskauf.
3987] Beabsichtige mein in **Thorn** selten günstig, ganz nahe der Stadt und unmittelbar an der Chaussee Mocker und elektrischen Bahn beleg. Grundstück, auf welch. seit ca. 20 Jahren **eine Wagenbau. u. Stellmach.** betrieben wird, freihändig und zwar **ganz oder auch getheilt preisw. u. unt. günst. Beding. z. verk.** Das Grundst. m. schön. Wohnhause, einem **Wagenbau-,** Schmiede- u. Stellmachergeb. ist **16,340 □ m gleich ca. 6²/₅ Morg.** groß u. eignet sich vermöge der Lage u. Größe zu jed. **industriellen Unternehmen.** Ernstl. u. zahlungsf. Käuf. Näh. Wwe. A. Gründer, Thorn.

Besitzung
im **Marienburger Kl. Werder,** 177 klm. M. gr., davon ca. 117 klm. M. I. u. II. Kl. Acker, circa 60 klm. M. I. u. II. Kl. Wiesen, herrschaftl. Wohnhaus, g. Wirthschaftsgebäude, vorz. leb. u. todt. Inventarium, 4035 Mk. Grundsteuerreinertrag, feste Hypotheken, krankheitshalber mit ca. 40- bis 60000 Mk. Anz. zu verkaufen.
H. Siebert, Elbing,
3686] Junkerstraße 44.

Meine Besitzung
über 300 Morgen groß, darunt. ca. 60 Morg. Wald, Torflager, viel. Wies., Milch z. Molk., in d. Culm. Stadtnied. bel., beabsicht. bald zu verk. Anz. 15- b. 20000 Mark. Hintzer, Culm. Neudorf bei Culm. [4146

Klein. Hausgrundstück
mit 2 Läd. nebst gut eingeführt. Bäckerei, bes. Lage d. Stadt, zu jed. Gesch. pass., ist umständeh. bill. u. b. kl. Anzahl. z. verkauf. Meldg. an Fojucik, Fordon, Brombergerstr. Nr. 93. [4090

Anderer Unternehmung. halb will ich meine
Bockwindmühle
m. ca. 6 Mg. Land, mass. Wohnhaus nebst Stallungen, in guter Mahlgegend, unt. günst. Beding. verkaufen. Anzahl. 1500 Mk. Meldg. werd. briefl. m. d. Aufsch. Nr. 3988 durch d. Gesell. erbet.

Eine neu erbaute
Holländer Windmühle
mit 2 Gängen, Sichtmaschine, Fahrstuhl 2c., als auch Wohnh. und Scheune, in gutem baulich. Zustande, dazu 7 Morgen guten Lehmboden, in Tarnowke, Kreis Flatow belegen, ist Umstände halber unter günstigen Bedingungen von sogl. zu verkaufen. Zu Uebernahme d. ganz. Grundstücks sind ca. 6000 Mk. erford. Meld. von Reflekt. werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 4075 d. den Geselligen erbeten.

Gasthof
in evang. Kirchdorf, mit ca. 20 Morgen g. Boden, gut. Gebäud., wird zu kaufen gesucht. Meldg. werd. brfl. m. d. Aufschrift Nr 4077 d. den Geselligen erbeten

Pachtungen.

Bierlokal sehr beliebt, wegen Krankh. d. Bes. bill. z. übernehm. Näh. Bonus, Posen.

Kl. Restaurant z. verp. od verk. Off. u. **31** postlg. Bromberg erb. Rückp. beif. [2436

Ein älteres
Delikateß-, Kolonialwaaren- und Weingeschäft
mit Restaurant und Weinstuben, in best. Lage v. Graudenz, ist and. Unternehm. halber von sof. zu verp. resp. m. Grundstücken zu verkaufen. Meldung. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 4149 d. den Geselligen erbet.

Gutgehende Bäckerei
mit angrenzender Wohnung und Nebengelaß in Gnesen, an der Haupt-Verk.-Straße gelegen, vom 1. April 1901 zu verpachten.
Adolph Cohn, Gnesen.

3998] Wir suchen für unseren in nächster Nähe des Bahnhofes gelegenen
Brauerei-Ausschank
Gambrinus-Garten
zum 1. April 1901 einen tüchtigen, kautionsfähigen **Pächter,** dessen Frau in der Küche tüchtig sein muß. Der Ausschank wird in einem Restaurant, einem großen Konzertgarten, Konzertsaal und Kegelbahn betrieben. Ein Vermögen von ca. M. 5000 ist hierzu erforderlich und ist hiermit einem tüchtigen Geschäftsmanne die Gelegenheit geboten, sich eine durchaus rentable und angenehme Existenz zu verschaffen.
Bromberg, d. 28. Novbr. 1900.
Bürgerl. Brauhaus Bromberg
Gesellschaft m. beschr. Haftung.

Schwetz (Weichsel).
Photograph. Atelier
in d. seit Jahrzehnten die Photographie betrieb. word., ist zum 1. Juli 1901 zu vermiethen. Meldungen an [3807
Dr. Michels, Schwetz (Weichsel).

Bäckerei
mit etwas Acker **sofort** zu verpachten. Pacht 708 Mk. per a. Offerten sind zu richten an
Gutsverwaltung Mariensee, Kreis Carthaus Westpr.

In größerer Ortschaft ist eine gangbare
Schmiede
von sofort od. spät. zu vermieth., gleichzeitig kann sich ein
Stellmacher
melden. Meldg. w. briefl. m. d. Aufsch. Nr. 2918 d. d. Gesell. erb.

Suche von sofort oder später eine gangbare [3826
Konditorei od. Café
am liebsten Provinz Ostpr. zu pachten. Gefl. Meldungen an J. Cannon, Dt.-Eylau erbet

---

50 bis 100 Mk.
zahle demjenigen, der einem Fachmann ein **Hausgrundstück,** Pacht oder Kauf, passend zur Einrichtung einer Molkerei von 1500 bis 3000 Liter täglich (die Bahnstation könnte ¼ b. ½ Std. entf. gel. sein), nachw., nach Abschluß des Kontrakts. Meld. w. u. Nr. 2728 d. d. Gesellig. erbet.

Ein erstklassiges Fahrrad für nur 1 Mk. hat jeder Aussicht zu gewinnen, der ein Loos zu der bereits am 29. Dezember cr. stattfindenden Ziehung der **Königsberger Thiergarten-lotterie** kauft. Es kommen zur **Verloosung 45 erstklassige Damen- und Herren-Fahrräder.** Ankaufspreis 11250 Mk, sowie 1555 Gold- u. Silbergewinne i. W. v. 18750 Mk. Loose à 1 Mk., 11 Loose 10 Mk., Loosporto u. Gewinnliste 30 Pf. extra, empf. die General-Agentur **Leo Wolff**, Königsberg i. Pr., Kantstr. 2, sow. hier d. H. **Julius Ronowski, Louise Kauffmann, Fritz Kyser, Fr. Wwe. Schinkel.**
Wiederverkäufer werden überall bei Aufgabe von Referenzen angestellt. [3714



A. Pfrenger, Bromberg



Danzigerstrasse 2
Confituren-, Chocoladen- u. Marzipanfabrik
empfiehlt seine

Weihnachts-Ausstellung

in
Confituren, Chocoladen, Marzipan
Honig- u. Pfefferkuchen
in reichster Auswahl.
Versand nach ausserhalb pünktlichst.



Beinkrankheiten

aller Art
heilt schmerzlos, ohne Berufsstörung, ohne Operation, auf **Wunsch Garantie** nach besonderer Abmachung [3979

Dr. med. Strahl
Spezialarzt für Beinkranke
Hamburg
Große Allee 10.
Briefliche Auskunft kostenlos.

Lunge und Hals

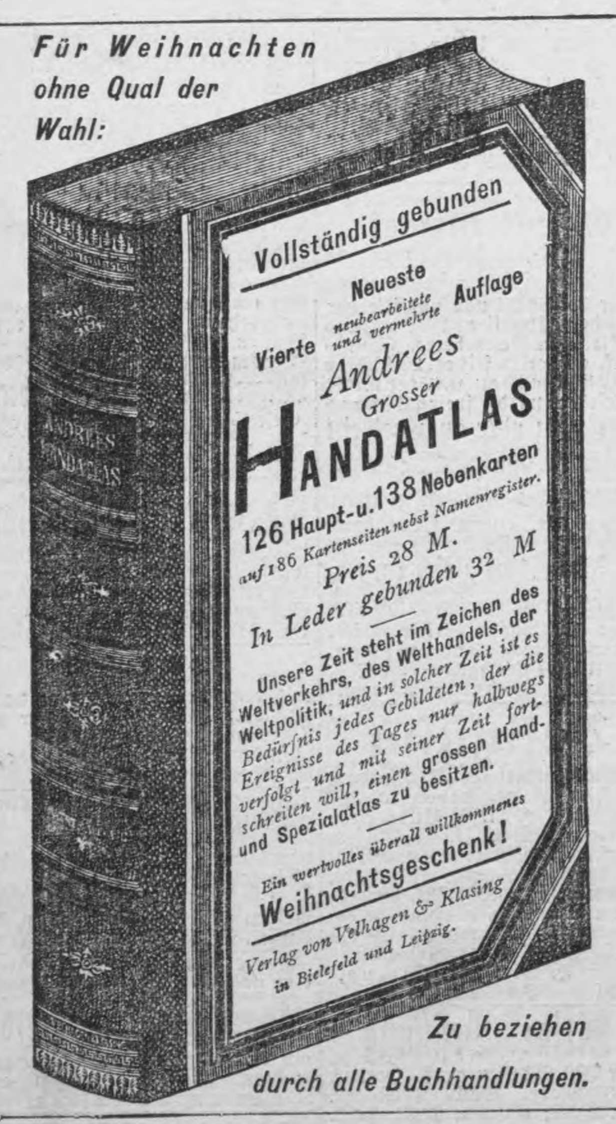
Kräuter-Thee, Russ. Knöterich (Polygonum) ist das vorzüglichste Hausmittel bei allen Erkrankungen der Luftwege. Dieses in seiner Wirksamkeit einzig dastehende Kraut gedeiht nur in einzelnen Distrikten Russlands, wo es eine Höhe bis zu 1 Meter erreicht. Wer daher an **Phthisis, Luftröhren- (Bronchial-) Katarrh, Lungenspitzen-Affectionen, Kehlkopfleiden, Asthma, Athemnoth, Brustbeklemmung, Husten, Heiserkeit, Bluthusten** etc. etc. leidet, namentlich aber derjenige, welcher den Keim zur **Lungenschwindsucht** in sich vermuthet, verlange und bereite sich den Absud dieses Kräuterthees, welcher **echt** in Packeten à **1 Mark** bei **H. Reinhardt,** Flora-Drogerie, **Berlin N.,** Brunnenstr. 108 G. erhältlich ist. Broschüren mit ärztlichen Aeusserungen und Attesten gratis. [3957

Erfindung des Geheimrath's Prof. Dr. Gerold.

Wendt's Patent-Cigarren

Cigarren der Zukunft!

Vollkommenster Rauchgenuss ohne Nicotingefahr.
Zu haben direct aus der Fabrik. Preisliste u. Broschüre gratis.
Wendt's Cigarrenfabriken, Aktien-Ges., Bremen.



Kohlen

aus in dieser Woche zu erwartendem Dampfer franko jeder Bahnstation, offerirt billigst [3676
H. Wandel, Danzig.



Sie werden es bereuen

wenn sie eine **Harmonika, Columbia-Zither, Violin-Streich-Zither, Mund-Harfe, Guitarre-Zither-Harmonika, Drehorgel, Polyphon-Spieldose** bestellen, **bevor Sie unseren neuesten Katalog gesehen haben.** Unsere an Solidität und prachtvoller Ausführung unübertroffenen **Concert-Zug-Harmonikas** mit gesetzlich geschützten, **garantirt unzerbrechlichen** Spiralfedern, nicht allein für die Tasten, sondern auch für die Bässe und Luftklappen, 10 Tasten, 2 Registern, 2 Bässen, 2 breittheilig. starken Doppelbälgen, Eckenschonern, Zuhaltern, besten Stimmen, offener m. Nickelstab umlegter Nickelclaviatur, daher **stärkstem Orgelton,** 35 cm hoch, kosten in garantirt **2 chörig bei uns** nur noch 4½ Mk. u. keine 5 od. 5½ Mk., **3 chörige** 3 echte Register **6** Mk., **4 chörige** 4 echte Register 7½ Mk., **6 chörige** 6 echte Register 11½ Mk., **2 reihige** mit **19** Tasten, 4 Bässen 9½ Mk., mit 21 Tasten, 4 Bässen **10** Mk. **Man kaufe nicht von Firmen, die nicht in der Lage sind, diese Instrumente zu solchen staunend billigen Preisen abgeben zu können.** Sämtliche Harmonikas kosten mit bester **Glocken**begleitung 30 Pfg. mehr, und mit unserer **ganz neuen** gesetzlich geschützten **Tremolando Einrichtung** zur Erzeugung des so sehr **beliebten Zittertones, ähnlich wie bei einer italienischen Drehorgel,** 50 Pfg. extra. Diese **neue Zitter-Vorrichtung stellt jede andere vollständig in den Schatten.** Mit unserer **neuen,** uns vor einem Jahre geschützten, starken **Nickelblecheinfassung rundherum um die einzelnen Balgfalten,** werden die Harmonikas zu wirklichen Prachtstücken gemacht und kosten solche nur **1 Mk. extra.** Lassen Sie sich nicht durch **große Annoncen** und **Nachahmungen** beirren, unter welchem **vielversprechenden** Namen Ihnen solche auch angeboten werden mögen.
1000 Mark Belohnung zahlen wir dem ersten, der uns nachweist, daß ein hiesiges oder auswärtiges Fabrik- oder Versandgeschäft in ganz Deutschland Harmonikas **mit den uns** allein geschützten Neuheiten liefern darf.



Nur noch 8½ Mark

kosten unsere **großen,** hochfeinen, gesetzlich geschützten **Guitarre-Columbia-Zithern,** ca. 50-51 cm lang mit 5 Accorden = 5 Bässen, 41 Saiten, Schule, Schlüssel, Ring, Stimmvorrichtung, Stimmpfeife und Carton mit **10 Notenblätter im Werte von 1 Mk.,** in wunderbar schöner Ausführung und herrlichem Ton. Jeder, selbst Kinder, sind in der Lage, dieses prachtvolle **Familien-Instrument** mit seiner **gediegenen Hausmusik** nach der Schule und den Notenblättern **sofort** zu spielen. Kaufen Sie nicht die nicht geschützten oder **kleineren** Instrumente von 7 bis 8 Mk., da solche bei uns nur noch 6½ Mk. kosten. Etwas einfachere Columbia-Zithern aber auch mit 41 Saiten und 5 Accorden u. sämtl. Zubehör kosten bei uns **auch nur 5½** Mk. Noch kleinere liefern wir schon zu 4½ Mk., **Columbia-Harfen-Zithern** mit Säule und Harfenkopf genau nach dieser Abbildung, außergewöhnlich schöne Instrumente **10½** Mk., etwas kleinere **9** Mk., **Lyra-Columbia-Zithern** mit 2 Säulen und Harfenköpfen **13½** Mk. Hochfeine 6 manualige **Accordzithern** 50—52 cm lang mit sämtlichem Zubehör **6** Mk., extra schöne **8** Mk., kleinere statt 6 nur **5** Mk., 9 manualige 10½ Mk., 12 manualige 13½ Mk. **Sensationelle Neuheit:** Unser **Volks-Klavier** mit seiner edlen Saitenmusik **übertrifft alles andere,** was auf dem Gebiete mech. Musikwerke bisher dagewesen ist. **Preis 25 Mk. Aeol's-Zithern kosten nur 18½ Mk.**
Harmoniums von 75 Mk. an. Viele tausende Anerkennungsschreiben in kurzer Zeit erhalten. **Garantie:** Umtausch oder **Geld zurück** wenn unsere Instrumente nicht gut ausfallen, **daher kein Risiko.** Versand gegen Nachnahme, Porto 80 Pfg. Niemand versäume gratis und franko unsern illustrirten Katalog kommen zu lassen, derselbe enthält auch die geeignetsten, prachtvollsten **Weihnachtsgeschenke.**

Herfeld & Compagnie, Neuenrade 261 (Westfalen).
Thatsächlich größte und leistungsfähigste Harmonikafabrik am Platze.



Glas-Christbaumschmuck!

Reichsortirte Kiste mit ca. **300** fein versilbert prachtvollen Kugeln, Eiern und sonstig. Phantasiesachen, Eiszapfen, Perlen, Kronen, Baumspitze, schwebendem Engel mit beweglich. Glasflügeln 2c. liefere ich f. n. **Mk. 4,60** inkl. Kiste und Porto (Nachn. 20 Pf. mehr). Soweit Vorrath reicht auch ca. 120 größere Sachen zum gleichen Preis. [3737
Carl Kessler, Neuhaus a. Rennweg No. 86 (Thür.)
Attest. Die Sachen finden allgemeinen Beifall und sind preiswerth und wunderschön. **Theod. v. Geldern-Hochfeld.**

Ein hübsches Weihnachtsgeschenk

ist eine Dampfmaschine mit Spiritusheizung zur lehrreichen Unterhaltung u. Erläuterung der Dampfkraft **(Deutsches Reichspatent 67253)** „Vulkan", liegender, blau gebeizter Messingkessel, Dampfpfeife, Sicherheitsventil, Lager und Rad ganz aus Eisen, hoher Schornstein, **feststehender Cylinder** mit Flachschiebersteuerung; das Ganze auf hübschem Holz-Fundament. Für tadellose Funktion übernehme volle **Garantie.** **„Vulkan"** treibt mit Leichtigkeit **mehrere** Modelle **u. findet deshalb überall grossen Beifall.**

„Vulkan"



Preis nur Mk. 4,50.

Illustrirter Katalog über mechanische Spielwaaren, elektrische Apparate, optische Instrumente, Gold- und Silberwaaren, Lederwaaren etc. etc. gratis und franko.

Welt-Versandhaus
Walter Kirberg
Foche 20 bei Solingen.

Schönstes Weihnachtsgeschenk.

Photographische Apparate



mit Zubehör von **1 Mk.** an. Preisliste franko.
Paul Wedekind,
2476] **Elbing.**

Backofenfliesen Chamottesteine

empfiehlt in bekannt gut. Qual.
Gustav Ackermann,
Thorn. [3325



Cravatten-Fabrik
Blömer & Co.,
St. Tönis-Krefeld 25
Billige Bezugsquellen. Stoffmuster u. illust. Preisl. kostenfrei.

8613] **Vorzüglichen**
Tilsiter Käse
in Postkolli pro Pfund 25 Pfg., größere Posten billiger, hat abzugeben nur gegen Nachnahme H. Müller, Molk. Kl.-Baumgart bei Nikolaiken Westpr

G. Weiss,

prakt. Harmonikamacher in **Schöneck** Sachs. 3
liefert d. berühmt. anerkannt besten u. dauerhaften **Konzert-Zugharmonikas** mit Stahlfedern, nachweislich bestes Fabrikat mit Metallschutzecken an jeder Balgfalte
10 Tast., 2chörig, 50 St. 5,— M.
10 Tast., 3chörig, 70 St. 7,50 M.
10 Tast., 4chörig, 90 St. 9,50 M.
große 4chörig, 2reihig, Künstlerinstrument, 106 Stimmen 12,— M.
Selbsterlernschule u. Verpackung gratis. Aufsehen erregende Neuheiten in Akkordzithern, Geigen, Guitarren, Klarinetten, Flöten, Saiten 2c. Deutsch-amerikanische Guitarrezither m. 41 Saiten, gr. Format, 8,50 M. Großes illustr. Preisbuch frei. [3265

Haut- u. Harnleiden, nervöse Schwäche, sowie **Blasen-, Nieren- und Frauenleiden** heilt nach langjähr. Erf. schnell u. sicher **ohne Berufsstörung**
Apotheker Neumann, Berlin, Ritterstr. 119 k.
Ausw. brieflich m. gleich. Erfolge.

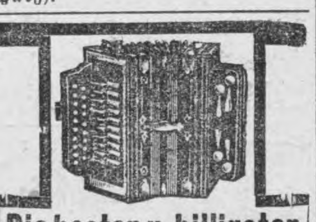
Salzspeck und Rauchspeck

offerirt billigst [422
J. H. Moses, Briesen Westpr.

Pianoforte-

Fabrik **L. Herrmann & Co. Berlin,** Neue Promenade Nr. 5, empfiehlt ihre Pianinos in kreuzsaitiger Eisenkonstruktion, höchster Tonfülle und fester Stimmung. Versand frei, mehrwöchentliche Probe, gegen baar oder Raten von 15 Mk. monatlich an ohne Anzahlung. Preisverzeichniss franco. [4927

Kanarienroller, [3346
tieftourenreiche, Hohl- und Knorr-Vögel mit hübscher Abwechselung von 6—30 M. Preisliste frk. **Janson, Barbis** (Harz).



Die besten u. billigsten Zieh-Harmonikas
unter Garantie für solide Arbeit und vorzügliches Material
liefert die Erste Württembergische Ziehharmonika-Fabrik
L. Jacob, Stuttgart Nr. 84
Jeder Kaufliebhaber verlange sofort von obiger Firma umsonst und portofrei den neuesten Prachtkatalog Nr. 1, da sich
sonst Niemand
von der Preiswürdigkeit und der großen Auswahl d. Instrumente überzeugen kann.
Ueber Zithern, selbstspielende Musikwerke, Streich-, Schlag- und Blasinstrumente auf Wunsch Spezial-Katalog.

Haidschnuckenfelle

als Zierde für Wohnzimmer u. Salons. Best. Mittel geg. kalte Füße, in weiß, grau u. schwarzbräunlich, auch gefärbt in allen Farben von 3½—7½ M. Katzenfelle für Rheumatismus 2½ bis 3 M. liefert unter Nachnahme, ausführl. Preisliste frco. [3683
Adolf Bärr, Walsrode 37 i/H.

Grosse
Rothe Kreuz-Lotterie
Ziehung vom 17.—21. Dezember 1900.
16870 Gew. = 575000 Mk.
Hauptgewinne: 100000 Mark, 50000 Mark, 25000 Mark u. s. w.
Original-Loose à **3 Mk. 30 Pf., Porto und Liste 30 Pf.** extra = **Mark 3,60,** versendet [2692
Eduard Reis, Bank-Geschäft, **Braunschweig.**

Geldverkehr.

33000 Mk. à 5%
direkt hinter Landschaft auf ein Gut von 6½ Hufen sehr schönem Boden gesucht. Meldung. werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 3645 durch den Geselligen erbet.

Auf e. größ. Apotheke wird im ⅓ des Werthes gegen doppelte Sicherheit eine Hypothek von
12000 Mark
zu 5% sofort oder zum 1. April zu cediren gesucht. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 3716 d. d. Geselligen erbet.

Ein Dokument
über 9500 Mk., erststell., zu 5%, sofort oder später zu zediren. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 4079 durch den Geselligen erbeten.

Gebildetem, 29 Jahre altem, unverheirathetem Herrn ist Gelegenheit geboten, hochrentables
photogr. Geschäft
zu übernehmen. Wer würde Betreffenden etwas Kapital zur Uebernahme vorschießen? Werthe Meld. w. br. m. d. Aufschr. Nr. 3974 d. den Geselligen erbeten.

3803] **Gut eingeführte Berliner Kravatten-Fabrik sucht**
Sozius mit Kapital
oder Verkauf. Offerten unt. G. 99 hauptpostl. Berlin C. erbeten.

Geldsuchende
erhalten sofort geeignete Angebote von [3109
Albert Schindler, Berlin SW., Wilhelmstr. 134.

Darlehne off. Beamt. 2c. b. Abschluß v. Lebensversich. d. General-Agentur Bromberg, Viktoriastr. 15

Geld auf sich. Hypoth. zu vergeben durch **Eggert,** Adl.-Rakowen b. Gutten Opr.

5000 Mk.
werden auf ein Molkerei-Grundstück mit Landwirthschaft hinter 5300 Mk. gesucht. Feuertaxe der Gebäude 18500 Mk.
Meld. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 4116 d. d. Gesell. erbet.

Heirathen.

Aufrichtig. Jg. Dame, gemüthv. u. r wirthschaftl., etwas vermög., möchte, da einsam leb., m. e. achtb., sol. Lehr. a. d. Lande i. Alt. b. z. 45 J. i. Korresp. tret. B. wahr. gegens. Zuneig. später eheliche Verbindung erw. Nur ernstgem. Off. w. briefl. m. der Aufschr. Nr. 4123 d. d. Ges. erb. Verschwieg. Ehrens. Anon. verb.

Ich suche für ein fein gebildet. Mädchen aus feiner Familie behufs Einheirathung einen gebild., jungen **Mann,** mos., mit etwas Vermög. Ders. muß m. d. Kolonialw.-Branche u. Destill. vertr. u. 30 bis 40 Jahre alt sein. Meld. werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 2006 d. d. Geselligen erbet

Ein Kaufmann, Wwer., mos., von 57 Jahren, sucht
passende Parthie.
Meldungen nebst Photographie sow. Vermögensverhältn. werd. sof. briefl. mit der Aufschr. Nr. 3984 d. den Geselligen erbeten.

Landwirthsch. Inspektor, Ehrenmann, in sicherer Stellung, 36 Jahre alt, evang., mittl. Fig., Vermög. 25000 Mk., wünscht behufs baldiger
Verheirathung
Bekanntschaft mit evang. Dame zu machen. Vermögen erwünscht. Ders. ist nicht abgeneigt, in eine Wirthsch. einzuheir. od. e. Pacht. zu übern. Nur reelle Selbstrefl. od. dess. Verw. bel. vertr. Meld. br. m. d. Aufschr. Nr. 3624 d. d. Ges. einzus. Diskr. Ehrs., Ag. verb.

J. M., 30 J. alt, sucht eine
Lebensgefährtin.
Damen i. A. b. 30 J., Wittwen nicht ausgeschloss., m. e. V. v. ca. 4000 Mk., woll. ernstgem. Meld. m. Photogr. briefl. u. Nr. 3933 d. d. Gesellig. einsenden. Würde auch in Gast- oder Landwirthschaft einheirathen. Strenge Diskretion zugesichert. [3933

Reell. Heirathsgesuch.
Landw., Ostpr., ev., Bes. eines Gutes v. 550 Morg. (gut. Bod. in gut. Gegend), mittelgroß. angenehme Erschein., tücht. i. Fach, aus gut. Familie, Mitte 20er, sucht **Lebensgefährtin** mit Vermög. v. 8- bis 12000 Mk. Wirthschaftl. junge Damen, möglichst in demselb. Alt., d. e. glückliches Heim w., bel. Meldg. mit Bild brieflich mit der Aufschrift Nr. 4082 durch d. Gesell. einzusend., Verschwiegenheit Ehrensache.

3986] **Oberkellner,** 32 J. alt sucht eine Dame zwecks **Heirath,** etwas Vermögen erwünscht. Gefl. Offerten nebst Photographie und Angabe der Vermögensverhältn. unter E. G. 100 postlagernd Ostrowo erbeten.

Drittes Blatt.

Der Gesellige.

No. 287.

Graudenz, Sonnabend] [8. Dezember 1900.

Vom Deutschen Landwirthschaftsrath.

Durch den ersten stellvertretenden Vorsitzenden des Deutschen Landwirthschaftsraths Frhr. von Soden-Fraunhofen und die beiden Mitglieder Graf von Schwerin-Löwitz und von Arnim-Güterberg ist bekanntlich dem Herrn Reichskanzler Graf von Bülow eine Eingabe zum Zolltarifgesetz persönlich überreicht worden. In der Eingabe wird wiederholt die Einstellung eines General- und Minimaltarifs in den Zolltarif beantragt. Die Delegirten waren von den Erklärungen des Herrn Reichskanzlers sehr befriedigt. Aus dem Inhalt der Eingabe seien nachstehend die wichtigsten Punkte mitgetheilt:

„Bei der entscheidenden Bedeutung, welche nicht nur die Höhe der in den neuen Zolltarif einzustellenden Zollsätze, sondern vielleicht noch mehr das neue Zolltarifgesetz, auf Grund dessen der Tarif zur Anwendung gelangt, für die Zukunft der einheimischen Landwirthschaft besitzt, hält der Landwirthschaftsrath sich verpflichtet, Euer Excellenz die Stellung der berufenen Vertretung der deutschen Landwirthschaft zu dieser Frage darzulegen.

Der Deutsche Landwirthschaftsrath steht auf dem Standpunkte, daß bei der schnell wechselnden Konjunktur des Weltmarktes und den ebenso veränderlichen Verkehrsverhältnissen (Eisenbahn- und Seefrachten), den landwirthschaftlichen Interessen am meisten ein Zolltarifgesetz entsprechen würde, wie es seit einer Reihe von Jahren in Frankreich, Amerika und anderen Ländern mit großem Nutzen für die dortigen produktiven Stände zur Anwendung gelangt ist, bei welchem eine Bindung der Zollsätze auf eine längere Reihe von Jahren überhaupt nicht stattfindet, vielmehr die vollste Zollautonomie gewahrt bleibt.

Der Deutsche Landwirthschaftsrath hat sich aber der Erwägung nicht verschlossen, daß die deutsche Exportindustrie ein großes Interesse an der Erneuerung langfristiger Handelsverträge hat oder wenigstens zu haben glaubt. Die Landwirthschaft ist deshalb bereit, diesem Wunsche der Industrie soweit Rechnung zu tragen, als dies mit ihren Lebensbedingungen nur irgend vereinbar erscheint. Von dieser Erwägung ausgehend und lediglich um das Zustandekommen neuer Handelsverträge zu ermöglichen, glauben die landwirthschaftlichen Vertreter die Aufstellung eines General- und Minimaltarifs empfehlen zu müssen.

Die Vertreter der deutschen Landwirthschaft werden zwar jedem Versuch der Erneuerung von Handelsverträgen ohne Zugrundelegung eines festen Minimaltarifs — mit der größten Entschiedenheit entgegentreten müssen, sie wünschen aber im Interesse der deutschen Industrie das Zustandekommen neuer Handelsverträge an der Hand eines festen, die Lebensbedingungen des landwirthschaftlichen Gewerbes gewährleistenden Minimaltarifs. Die von uns befürwortete Aufstellung eines Doppeltarifs bedeutet daher einen die Interessen-Gegensätze beider Erwerbszweige versöhnenden Mittelweg zwischen der Zollautonomie auf der einen und den Handelsverträgen ohne Minimaltarif — d. h. Aufstellung des Vertragstarifs nach freiem Ermessen der Unterhändler — auf der anderen Seite.

Zu unserem lebhaften Bedauern trägt der in der Presse veröffentlichte vorläufige Entwurf des Reichsschatzamts zu einem neuen Zolltarifgesetz diesen von uns entwickelten Gesichtspunkten nicht in dem gewünschten Grade Rechnung, und der Deutsche Landwirthschaftsrath gestattet sich daher, an Euer Excellenz die dringende Bitte zu richten, bei einer neuen Abfassung der fraglichen Vorlage die vorstehend dargelegten Wünsche der deutschen Landwirthschaft gebührend berücksichtigen zu wollen."

Aus der Provinz.

Graudenz, den 7. Dezember.

— [Provinzial-Chausseen.] Eine Zusammenstellung der Längen der in den einzelnen preußischen Provinzen vorhandenen Provinzial-Chausseen und der für Unterhaltung und Verwaltung entstandenen Kosten ergiebt für das Rechnungsjahr 1898/99 folgende Zahlen: Posen 4098 km, 1854247 Mark; Pommern 1419 km, 935092 Mark; Westpreußen 985 km, 688191 Mark. Verhältnißmäßig am billigsten stellen sich die Kosten in der Provinz Posen mit 452 Mark pro Kilometer, am theuersten in der Provinz Sachsen mit 1140 Mark für das Kilometer.

— [Maul- und Klauenseuche.] Der Minister des Innern hat angeordnet, daß die Polizeibehörden denjenigen Viehversandstationen, in deren Umkreis von 20 Kilometern die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist, hiervon unverzüglich Mittheilung zu machen haben. Die früher vorgeschriebene Benachrichtigung der Verkehrs-Inspektionen kommt in Wegfall.

— [Besitzwechsel.] Herr Tretschack hat seine beiden Güter Cornellen A. u. Podweiken an Herrn Baron von Halkett für den Preis von 240000 Mk. verkauft.

— [Auszeichnung.] Die Kaiserin hat der Schulvorsteherin, verwittweten Frau Emma Breslich, geb. Berge, zu Kammin in Pommern das silberne Frauen-Verdienstkreuz am weißen Bande verliehen.

— [Personalien von der Regierung.] Die Regierungs-Assessoren Schallehn zu Marienwerder, Dr. Rodewald zu Gumbinnen, v. Gyldenfeldt zu Bromberg sind zu Regierungsräthen ernannt worden.

— [Personalien von der Kirche.] Versetzt ist der Vikar Lubowski aus Krone a. d. Brahe nach Neufahrwasser. Sein Nachfolger wird der Vikar Nowacki aus Berent.

○ Pr.-Stargard, 5. Dezember. Heute fand im hiesigen Kreishaussaale eine Versammlung der Kreissynode statt. Zum Mitglied des Kreissynodalvorstandes wurde Herr Bürgermeister Gambke, zum Mitgliede des Rechnungsausschusses Herr Präparandenanstaltsvorsteher Semprich gewählt wurde. Den Bericht über die kirchlichen und sittlichen Zustände der Gemeinden erstattete Superintendent Dreyer; über das Proponendum der Königl. Regierung: „Die Anwendung der vorhandenen allgemeinen und örtlichen kirchlichen Zuchtmittel" referirte Pfarrer Erdmann-Skurz, über die innere Mission Prediger Brandt-Pr.-Stargard, über äußere Mission Pfarrer Harder-Berent, über die Gustav Adolf-Sache Pfarrer Dedlow-Neu-Barkoschin. Der Etat der Kreissynodalkasse für die Etatsjahre 1900, 1901 und 1902 wurde auf 3578,73 Mark festgesetzt.

R Obornik, 5. Dezember. Die in Kischewko im hiesigen Kreise belegene, bisher der Wittwe Frau Stentzel gehörige Ringofenziegelei nebst der Landwirthschaft ist von dem Kaufmann Herrn Leitgeber erworben worden. — An Stelle des aus dem hiesigen Kreise verzogenen Kreisausschußmitgliedes Herrn Gutsbesitzer Luther ist der Königliche Amtsrath Herr von Saenger in Güldenau als Kreisausschußmitglied gewählt worden. — Am Sonntag, den 9. d. Mts., findet hierselbst ein Wohlthätigkeitskonzert zum Besten des neuen Krankenhauses des Vaterländischen Frauenvereins statt. An demselben werden verschiedene auswärtige und einheimische Kräfte mitwirken.

Verschiedenes.

— Interessante militärische Uebungen werden auf Veranlassung des Kriegsministeriums jetzt im Harze abgehalten. Das Artillerie-Konstruktionsbureau in Spandau will ermitteln, welche von den neuen Belagerungs-Geschützen sich besser zum Transport auf bergigem Terrain eignen, und hat zu diesem Zweck Schnellfeuerkanonen neuester Konstruktion und verschiedenster Art nach Magdeburg gesandt, wo sie bespannt und mit Mannschaften des dortigen Trainbataillons bemannt wurden. Von Magdeburg ging es in den Harz. Offiziere und Mannschaften verschiedener Truppengattungen nahmen an den Uebungen Theil. Der Transport durch das Gebirge erwies sich als nicht ganz leicht, namentlich nicht in der Höhe des Brockens, wo es galt, die Geschütze, die annähernd 4000 Kilogramm wiegen, durch den dort fußhoch liegenden Schnee zu schaffen.

— Eine Feuerbestattung unter Betheiligung katholischer Geistlichkeit hat kürzlich in Aussig (Böhmen) stattgefunden. Unlängst starb dort der erste Stadtrath Fabrikant Vincenz Wagner, der letztwillig seine Feuerbestattung in Gotha verfügt hatte. Das Leitmeritzer bischöfliche Konsistorium, welches Anfangs trotz der Fürbitte des Aussiger Bürgermeisters jede kirchliche Betheiligung verweigert hatte, gestattete diese Tags darauf „in Berücksichtigung der obwaltenden Umstände". In der That nahm dann P. Alphons Walter nach Vortrag eines weihevollen Chorgesangs die feierliche Einsegnung der Leiche vor. Nach der kirchlichen Feier begab sich der Trauerzug unter Glockengeläute und Vorantritt des Kreuzträgers vor das Rathhaus, wo Bürgermeister Dr. Ohnsorg von dem Verstorbenen Namens der Stadt in ergreifenden Worten Abschied nahm. Der Zug geleitete hierauf die Leiche zum Staatsbahnhofe, von wo sie zur Einäscherung nach Gotha übergeführt wurde.

Weihnachts-Büchertisch.

(Fortsetzung.)

Eine neue allgemeine Kunstgeschichte! Der bekannte und in wissenschaftlichen Kreisen hochgeschätzte Dresdener Kunsthistoriker Geh. Hofrath Prof. Dr. Karl Woermann hat sie geschrieben, das Bibliographische Institut in Leipzig verlegt: so durfte man von vornherein etwas Vorzügliches erwarten, und eine nähere Prüfung bestätigt diese Erwartung vollkommen. Zur Zeit ist zwar nur der erste Band dieser Geschichte der Kunst aller Zeiten und Völker erschienen, der die Kunst der vor- und außerchristlichen Völker behandelt, aber er ist ein durchaus in sich abgeschlossenes Ganzes, das man gar wohl für sich allein studiren und genießen kann, und die beiden noch fehlenden Bände, welche die christliche Kunst bis zum Reformationszeitalter und die Kunst der neueren Zeit darstellen werden, sollen ihm in möglichst kurzen Zwischenräumen folgen. Der Verfasser hat sein Werk nicht unter dem Zwange irgend eines weltlichen oder geistlichen, wirthschaftlichen oder schönwissenschaftlichen Systems geschrieben, sondern hat die Kunstgeschichte um ihrer selbst willen dargestellt. Dadurch ist sein Werk für jedermann brauchbar geworden, mag er nun Protestant oder Katholik sein, sich einen Anhänger der Antike oder der Moderne nennen, und damit stimmt es ja auch zusammen, daß das Buch von vornherein für weiteste Kreise, für jedes Haus, für jede Familie berechnet wurde, daß es auch in seiner sprachlichen Form Geschmack und Verständlichkeit vereinigt. Dem Bande ist ein sorgfältig ausgewählter bibliographischer Anhang und ein reichhaltiges Register beigegeben. Die Zahl der Illustrationen ist ganz außerordentlich: 615 Abbildungen im Text, 15 Tafeln im Farbendruck und 35 Tafeln in Holzschnitt und Tonätzung! Alle sind gewissenhaft ausgewählt und mit größter Feinheit unter Anwendung aller Errungenschaften der modernen Technik hergestellt. Der Preis des stattlichen Bandes beträgt 17 Mark.

Die unter dem einfachen Titel „Novellen von Helene Stökl" erschienenen, besonders anmuthigen Erzählungen sind soeben im Verlage von Albert Goldschmidt in Berlin bereits in zweiter Auflage erschienen. Wer das warme Empfinden und das große Darstellungstalent der beliebten Verfasserin kennt, wird das reizend ausgestattete Buch mit Vorliebe als Geschenk, namentlich für Damen, verwenden.

Seinem vorjährigen „Goldenen Buch der Musik", womit er einen ganz neuen Typus praktischer Handbücher schuf, läßt der Verlag W. Spemann in Berlin und Stuttgart zwei ebenso eigenartige und ansprechende Bücher folgen. „Das goldene Buch der Kunst" (geb. 6 Mk.) ist ein geschmackvoll ausgestatteter Band von überraschend reichem Inhalt. Fachmänner ersten Ranges haben sich hier zusammengethan, um in knapper, aber durchaus erschöpfender und dabei höchst fesselnder Darstellung ein Gesammtbild von allen Gebieten der Kunst zu entwerfen. Malerei, Plastik, Architektur, angewandte, dekorative und Kleinkünste werden in ihrer geschichtlichen Entwickelung, Aesthetik und Technik vorgeführt, Liebhaberkünste und Kunstsammeln finden besondere Beachtung. 640 Biographien und Charakteristiken führen alle namhaften lebenden Künstler vor und viele Illustrationen verleihen dem Werk erhöhten Reiz. — Aehnlich in der Form, aber grundverschieden im Charakter tritt das von Graf und Gräfin Baudissin bearbeitete „Goldene Buch der Sitte" (geb. 6 Mk.) auf. Wer es mit der Erwartung in die Hand nimmt, eines jener bekannten Komplimentirbücher mit ihrem dem feineren Geschmack unerträglichen Gouvernantenton zu sehen, wird sich schon nach flüchtiger Lektüre angenehm enttäuscht fühlen. Graf Baudissin, unter dem Pseudonym Freiherr v. Schlicht als humoristischer Erzähler auch den Lesern des „Geselligen" bekannt, ist ein amüsanter Plauderer, der als Weltmann das Leben kennt und dessen Betrachtungen mit Geist gewürzt sind. Bald im Ernst, bald im Scherz geht er alle Kapitel im Lebensbuche durch und läßt kaum eine einzige von allen den großen und kleinen Aeußerlichkeiten der Lebensführung unbeachtet.

Der Verlagsbuchhandlung von Fischer u. Franke zu Berlin, der wir schon so manchen muthigen Vorstoß auf dem Wege „Die Kunst dem Volke" verdanken, hat nun auch den Weg „Die Kunst dem Kinde" beschritten, indem sie ein vorzüglich ausgestattetes Kinderbuch mit Zeichnungen des rühmlichst bekannten Berliner Malers Müller-Schönefeld veröffentlicht. Das Buch führt den Titel „Ratiputzli oder Zauberzuckerbäcker Huckesbackes. Ein Weihnachtsmärchen von Cäcilie Wenzel", (Preis des solid und künstlerisch gebundenen Bandes 4 Mk.). Es erzählt, dem kindlichen Verständniß angepaßt, ein phantastisches Märchen, das den Kleinen gewiß große Freude machen wird. Der Hauptwerth des Buches liegt aber im illustrirten Theil, der geeignet ist, wenn er die verdiente Beachtung seitens der Eltern und Erzieher findet, grade auf dem oben berührten Gebiete helfend einzugreifen, wo wir einer Hilfe so dringend bedürfen. Es ist wirklich echte und edle Kunst, was Müller-Schönefeld hier dem Kinde bietet; mögen die Eltern, welche in der kommenden Weihnachtszeit so manche Mark für sinn- und werthloses Spielwerk ausgeben, auch einmal mit diesem Buche etwas von wirklichem, bleibendem Werthe den Kindern ins Haus bringen, und mag das schöne Werk bald viele Nachfolger finden zur Besserung des Kunstgeschmackes und zur künstlerischen Veredelung des heranwachsenden Geschlechts.

„Meine Wanderungen" betitelt der Forschungsreisende Eugen Wolf das Werk, von dem soeben der erste Band, „Im Innern Chinas", erschienen ist (Eleg. geb. 5 Mark, Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt). Von den vielen über das ungeheure Reich der Mitte erschienenen Büchern unterscheidet sich das Werk Wolfs dadurch, daß es aus der jüngsten Vergangenheit schöpft, es schildert überall Selbsterlebtes. Der Reisende legt das Hauptgewicht seiner Beobachtungen auf die Erkundung, inwieweit der deutsche Handel, die deutsche Industrie noch größere Vortheile als bisher aus der Erschließung Chinas gewinnen können. Mit Unterstützung der deutschen Behörden und einem Paß von Li-Hung-Tschang, der damals gerade in Europa weilte, gelangte Wolf in Gegenden, die nie zuvor eines Abendländers Fuß betreten hatte. Neben dem Portrait des Verfassers sind dem geschmackvoll ausgestatteten Werke 67 Abbildungen und eine Karte von China beigegeben.

„Wider den gelben Drachen" von A. Harder nennt sich eine Jugendschrift über China, die der Verlag von Velhagen u. Klasing in Leipzig auf den Weihnachtstisch legt Die Helden des Buches, ein junger Seekadett und ein Dolmetschereleve, betreten das himmlische Reich im Jahre 1897 zum ersten Mal und sehen zu, wie die deutsche Fahne in Kiautschou gehißt wird. Die mannigfachsten Schicksale führen sie dann durch die Mongolei, nach Hankau, der Metropole des Theehandels, nach Hongkong und Japan, dem Lande des Sonnenaufgangs. Der Leser verfolgt an den Schicksalen der Helden den Beginn und die Entwickelung des Boxeraufstandes. Während der inzwischen zum Leutnant beförderte Seekadett auf S. M. S. „Iltis" die Schlacht vor den Takuforts mitmacht und in Tientsin einrückt, sieht der Dolmetschereleve in Peking den deutschen Gesandten fallen, übersteht die Schrecken der Belagerung und stirbt im Augenblick der Befreiung durch den Verrath eines chinesischen Dieners, den er aus einer Missionsanstalt genommen und mit Wohlthaten überhäuft hat. Reicher Bilderschmuck von der Meisterhand Joh. Gehrts' in Düsseldorf, auf Grund sorgfältigsten Quellenstudiums entworfen, ziert das interessante Buch.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizufügen Geschäftliche Auskünfte werden nicht ertheilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Einganges der Fragen.)

Z. Hat Ihre Tante Sie in Ihrem Testament — es scheint nach Ihren Angaben so, als ob ein solches errichtet worden — nicht bedacht, so können Sie allein aus Ihrer geleisteten Arbeitsthätigkeit den Erben derselben gegenüber, und zwar aus der Zeit von 1897 an, gegen den Nachlaß in den von gerichtlichen Sachverständigen festzusetzenden Beträgen Ansprüche geltend machen. Die mündlichen Ihnen gemachten Versprechungen der Tante haben den besseren Erben gegenüber, auch wenn Sie solche zu beweisen im Stande wären, keine Rechtswirkung. Von einem baaren Darlehen kann für das angebliche Belohnungsversprechen keine Rede sein. Jede Klage mit Ausnahme der der nützlichen Verwendung aus der geleisteten, unbezahlten Arbeit, die möglicherweise, soweit die Arbeitsforderungen nicht verjährt sind, Erfolg haben könnte, würde erfolglos sein.

45 K. Sie haben die Dienststelle aus eigenem Willen sofort aufgegeben. Wenn auch die Begegnung Ihrer Frau Prinzipalin, vorausgesetzt, daß Ihre Angaben wahrheitsgetreu sind, parlamentarisch nicht gebilligt werden kann, so ist Ihre eigene Entgegnung darauf, selbst wenn sie sich in den von Ihnen mitgetheilten Schranken erstreckt haben sollte, ebensowenig, namentlich einer Dame und Ihrer Dienstgeberin gegenüber, taktvoll gewesen. Jedenfalls sind wir der Ansicht, daß Sie bei dieser Sachlage nicht in der Lage sein dürften, weitere Einnahmen aus Ihrem Dienstverhältniß zu beanspruchen, als bis zum Tage der eigenen Kündigung.

F. i. Bl. Wir setzen voraus, daß die Grundstücke gegenseitig bereits aufgelassen sind und in den Grundbüchern beiderseits die Eigenthumseintragung erfolgt ist. Soll nun in Folge des in den städtischen Grundstücken vorgefundenen Schwammes, wenn auch auf gütlichem Wege, ein Rücktausch bewirkt werden, so ist das ein ganz neues Rechtsgeschäft. Es muß beiderseits Rückauflassung und neue Eigenthumseintragung im Grundbuch erfolgen. Das diesen Rechtshandlungen zu Grunde liegende Rechtsgeschäft ist daher unserer Ansicht nach ebenso stempelsteuerpflichtig als das ursprüngliche Tauschgeschäft. Es muß für dasselbe nicht allein die Staatssteuer, sondern bezüglich der städtischen Grundstücke auch die städtische Umsatzsteuer entrichtet werden. Beide dürften aber Ihnen zur Last fallen, da Sie den Rücktausch veranlaßt haben.

D. G. Oeffentliche Versammlungen unter freiem Himmel bedürfen der vorgängigen schriftlichen Genehmigung der Ortspolizeibehörde. (§ 9 der Verordnung über das Versammlungsrecht vom 11. März 1850.)

W . . y. Der Auseinandersetzungsvertrag zwischen den Geschwistern, in denen dem Einen zum Nachlaß gehörige Hypotheken übereignet werden, muß zweckmäßiger Weise mindestens gerichtlich oder notariell beglaubigt sein, um auf Grund desselben irgend einmal bei dem Grundbuche mit den Hypotheken Veränderungen vornehmen zu können. Außerdem gehört nach außen hin und zur Vornahme von Rechtsgeschäften ein von dem zuständigen Nachlaßgericht auszustellender Erbschein. Dieser wird ertheilt auf Grund der Sterbeurkunde des Erblassers und der Geburtsurkunden der Erben, sowie einer vor Gericht oder Notar abzugebenden eidesstattlichen Versicherung, daß andere Erben als die benannten nicht vorhanden seien, der Erblasser auch ein Testament nicht errichtet habe. Spätere Herbeiführung dieser für die Rechtsfähigkeit des einzelnen Erben unumgänglich nothwendiger Ausweisurkunden dürfte häufig mit Schwierigkeiten verbunden sein.

100 A. Der in einem Konkurse geschlossene, rechtskräftig bestätigte Zwangsvergleich ist für alle Gläubiger verbindlich, also auch für die, welche ihm nicht zugestimmt haben. Haben Sie daher fünfzig vom Hundert aus Ihrer Wechselforderung erhalten, so ist Ihre Forderung dem in Konkurs gerathenen Wechselaussteller gegenüber beglichen. Sie können auf die Forderung daher auch nicht mehr zurückkommen, wenn jener später zu Vermögen gelangen sollte. Den, der Ihnen den Schuldner für gut geschildert hat, würden Sie aus dem Wechsel für den Ausfall nur in Anspruch nehmen können, wenn er jenen mit unterschrieben und Sie rechtzeitig Wechselprotest erhoben hätten. Aus der bloßen Anpreisung der Sicherheit des Schuldners würde er nur zu belangen sein, wenn Sie ihm nachzuweisen vermögen, daß er dieselbe wider besseres Wissen in der Absicht vorgebracht hat, Sie zu schädigen.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Die Märkische Maschinenbau-Anstalt „Teutonia", Frankfurt (Oder), welche sich durch ihre Milchcentrifuge „Teutonia" einen guten Ruf im In- und Auslande erworben hat, ist jetzt in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung umgewandelt worden. Die neue Gesellschaft plant eine erhebliche Vergrößerung des Werkes. Die „Teutonia"-Milchcentrifugen zeichnen sich durch allerschärfste Entrahmung, durch einen spielend leichten Gang, durch eine sehr einfache Konstruktion, durch bestes Material und durch eine leicht verständliche Handhabung aus.

3993] Warne hiermit Jeden, meinem Manne etwas zu borgen oder abzukaufen, da ich die Vormundschaft über ihn eingeleitet habe.

Abb.-Rehden, d. 6. Dez. 1900.
Emilie Hoffmann.

Willenberg Ostpr.

In Willenberg, auf meinem angekauften Grundstück, baue ich in kürzester Zeit infolge kontraktlicher Vereinbarung eine

Dampfmeierei.

Diejenigen Herren Gutsbesitzer und Besitzer von Willenberg und Umgegend, welche Milch an mich gegen prompte Zahlung abgeben möchten, bitte ich, unter Angabe der Anzahl ihrer Kühe sich gefl. baldigst an mich direkt zu wenden.
A. Maecklenburg, Meiereibesitzer in Liebstadt Ostpr.

Reichhaltige

Steinlager

zur Ausbeute offerirt [4037
Dom. Blumfelde
per Alt-Kischau Westpr.

Wer kauft
ringfreien Spiritus
von einer Brennerei gegen Vorschüsse? Offert. erbeten unter J. U. 9124 an Rudolf Mosse, Berlin SW. [3865

Faschinen.

3765] Faschinenstrauch von 130 Morg. dichtem Waldbestand, 4 Kilom. vom Bahnhof Rittel, sofort billig zu verkaufen.
Theodor Wall,
Tuchel Wpr.

Schneidigen Schnurrbart



anerkannt bestes Bartwuchsmittel „Victoria-Crême". (Kein Barterzeugungsschwindel). **Erfolg garantirt** in kürzester Zeit. Feinste Refer. u. Anerkennungsschreiben, z. B. schreibt Herr F. Keipert i. Otterberg: „Ihr Victoria-Crême, Stärke II, hat **vorzüglich** gewirkt, bin mit dem Erfolg vollständig befriedigt u. s. w. Preis p. Dose Mk. 1,50 und 2,50. In ungünstigsten Fällen Stärke III Mk. 4.- gegen Nachnahme oder Vor-Einsendung des Betrages. Porto 20 Pf. Discreter Versandt. **Nur allein echt zu haben** beim **weltberühmten** Haarspecialisten
Theodor Papencordt,
Neuenrade No. 31. (Westf.)
Bei Nichterfolg Betrag zurück, daher kein Risiko.

Viri

Ein Hofrath u. Univers.-Prof. sowie fünf Aerzte begutachteten **eidlich** vor Gericht meine **überraschende Erfindung gegen vorzeitige Schwäche!** Broschüre mit diesem Gutachten und Gerichtsurtheil **frco. für 80 Pfg. Marken.**
Paul Gasson, Köln a. Rh. Nr. 13.

3692] Wegen Anschlusses an eine Molkerei offerire eine gut erhalt.

Centrifuge

(Daiseking), 30 Ltr. stündliche Leistung, ein fast neues

Sturzbutterfaß

60 Pfd. Butter auf einmal zu buttern, und einen neuen

Butterkneter

zu billigem Preise.
Dom. Klonowo per Lubiewo.

Habe eine gute, 8 HP [2417

Lokomobile

bis zur nächsten Ernte bei perf. Führung zu verleihen u. eine neue

Dampfschrotmühle

Leistung ca. 20 Ctr. pro Stunde, für Selbstpreis zu verkaufen. Offerten an
B. Krüger, Schönsee Wpr.

Verloren, Gefunden

Verlaufen

braungefleckte **Hühnerhündin, Minka,** mit koupirter Ruthe. Wiederbringer erh. angemessene Belohnung. [4095
A. Lingk,
Gutenwerder bei Znin.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnl. Zeile 15 Pfg. Anzeigen von Stellen-Vermittelungs-Agenten werden mit 20 Pfg. pro Zeile berechnet. — Zahlungen werden durch Postanweisung (bis 5 Mark 10 Pfg. Porto) erbeten, nicht in Briefmarken — Arbeitsmarkt-Anzeigen können in Sonntags-Nummern nur dann aufgenommen werden, wenn sie bis Freitag Abend vorliegen.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

4119] S. tücht., ev. **Lehrer** s. e. Hauslst. Off. erb. u. W. Falk postl. Christfelde bei Schlochau.

Handelsstand

Bescheid. j. **Mann** sucht Stellg. f. Komt. u. Reis. e. Handelsmühle. Kann spät. a. 12000 Mk. Einl. m. Meld. briefl. u. Nr. 4129 d. d. Ges. erb.

Ein älterer Materialist

der poln. Sprache mächt., sucht, gestützt auf gute Zeugn., per 15. Dezbr. Stellg. Meld. w. brfl. m. Aufschr. Nr. 4132 d. d. Ges. erb.

Ein junger Mann

(Materialist), 25 J. a., mit gut. Zeugn., sucht v. sof. ev. 15. Dezbr. dauernde Stellg. in einem Material-, Destillat.- od. Getreide-Geschäft. Offert. u. O. B. K. 222 postl. Tilsit erbet. [3425

Materialist

auch m. d. Eisenbr. vollst. vertr., 21 J. a., kath., s., gest. a. gute Zeugn., v. 1. Jan. anderw. dauernde Stellg. Meld. w. brfl. mit d. Aufschr. Nr. 3975 d. d. Gesellg. erb.

Manufakturist

5 Jahre in erstem Geschäft thätig, militärfrei, wünscht sich zu verändern. Gefl. Zuschriften unter O. K. 800 postlagernd Goldap erbeten. [4053

Gewerbe u. Industrie

Empf. mehr. **Küchenchefs** mit gut. Zeugn. St. Lewandowski, Agt., Thorn, Heiligegeiststr. 17.

Brauer-Gesuch.

Tüchtiger, zuverläss. **Brauer,** der seine Militärzeit beendet hat, sucht v. bald od. später Stellung. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Gefl. Meldg. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 3982 durch den Geselligen erbeten.

1 Mühlenwerkführer

sucht v. gl. od. spät. dau. Stellg. als solcher od. Wiegemeister od. Lohnmüller. Selbg. i. m. sämmtl. Maschinen d. Neuzeit vertraut. Offerten unt. N. N. 100 postlag. Leibitsch b. Thorn erb. [3934

Ein Müller

30 Jahre alt, verheirathet, ohne Familie, der deutschen und polnischen Sprache mächtig u. keine Arbeit scheut, in allen Zweigen der Müllerei erfahren, sucht vom 1. Januar oder später Stellung als Werkführer oder Alleiniger. Gefl. Offerten erbittet [4076
Mühlenwerkführer G. Gutzmann, Mühle Raikau per Pelplin Westpr.

Ein verheiratheter, durchaus erfahrener **Oberbrenner** sucht zum 1. 1. oder 1. 4. 1901 eine Ziegelei in Akkord zu übernehmen. Derselbe hat auch schon selbst. gearbeitet, stets nüchtern, sehr gute Zeugn. stehen z. Seite. Kaution vorhanden. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 3642 durch den Gesell. erb.

Ziegler sucht von sogleich Stellung. Gute Zeugnisse vorh. Depka, [4088
Lubiewo, Kreis Schwetz.

Achtung!

3977] Suche für 1901 **jeden großen Posten Torf zur Anfertigung zu übernehmen.** Maschinen-, Tiefstich-Torf sowie Stich-Torf wird vorgezogen.
August Obst,
Torfmeister und Vorschnitter,
Brenkenhofsfleiß b. Kriescht

Landwirtschaft

Bis spätestens 1. April n. Js. suche nur dauernde, selbständige

Administration

bei Sicherheit bis 30 Mille. Gefl. Meldungen werd. brieflich unter Nr. 7332 durch d. Geselligen erb.

Zahle demjenigen 100 Mk., der mir eine selbständige verheirath. **Inspektorstelle** v. sof. od. 1. Jan. besorgt. Meldungen erb. unter C. G. postlagernd Liebstadt Opr.

Ein praktischer

Landwirthsch.-Beamt.

Schlesier, poln. sprech., sucht als solch. selbständ., od. auch unterm Herrn, Stellg. Ders. ist Kavall. gewes., 29 J. alt, unverh., i. sein. Fach tücht. Ackerwirth, versteht Rübenbau, Flachsbau und Drillkultur. Meldungen werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 3981 durch den Geselligen erbeten.

Landwirth

30 Jahre, evgl., Ref.-Offiz., sucht sof. auf größ. Gute gegen freie Station oder mäßige Pension passende Beschäftigung. Meldung. werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 4078 d. d. Geselligen erbet.

Ein tücht., energ., an strenge Thätigkeit gewöhnt. **Inspektor** s. z. 1. 4. 1901 eine dauernde Stellg. a. liebst. auf ein. Nebenw., wo er sich verheir. k. Suchend. ist 33 J. alt, ev., der deutsch. u. poln. Spr. mächt., Landw. v. d. Pike auf, 11 J. in Pos. u. Wpr. u. Soldat gew., m. Rübb. u. Drillk. vertr., in d. best. Rüb.- u. Mastw. Kuj. gew. Pos. od. Wpr. bevorz. Meld. w. brfl. m. d. Aufschr. Nr. 3805 d. d. Gesellg. erb.

3743] E. einf. Inspektor, 30 J. alt, spricht deutsch u. poln., sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. Januar 1901 anderw. Stell., am liebsten, wo Verheirathung gestattet wird. Off. unt. Nr. 887 postlagernd Soldau erb.

3980] **Inspektor,** praktisch u. theoret., 40 J., evgl., unverheir., mit gut. Zeugnissen u. Empfehl., sucht unter bescheidenen Anspr. zum 1. Januar Stellung.
Hoffmann, Gr.-Pallubin
bei Alt-Kischau Wpr.

4080] Suche von sof. od. spät. Stell. als verheir. od. unverheir.

Inspektor.

Bin in gesetzt. Jahren, im Besitz langj. Zeugn., d. poln. Spr. mächt.
Inspektor Dittmann,
Gr.-Stürlack Opr.

Tüchtiger, unverheiratheter

Brenner

sucht von sofort Stellung. Meld. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 3872 durch den Gesellig. erb.

Suche Stell. als **Vorschnitter** mit drei erwachsenen Kindern u. mind. 30 Leuten für d. Jahr 1901. Gute Zeugn. z. Seite. Bevorzugt freie Wohnung mit Sommer- u. Winterarbeit. Meldung. werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 3586 durch den Geselligen erbeten.

4083] Ein gebürtiger

Schweizer

sucht eine unverheir. Ober- oder Freistelle. Eintritt nach Belieben. Meld. sind zu senden an
Schweizer Rud. Schär, Dorf Roggenhausen, Kr. Graudenz Wpr.

4083] **Das Schweizerbureau** O. Graber, Ernstfelde bei Insterburg, hat zu sofort und später verheir. **Oberschweizer, Schweizer auf Freistellen** u. mehrere **Unterschweizer** zu vergeben.

4087] Suche zum 15.

Freistelle

z. 20. b. 25. Kühen. F. Walter, Schweizer in Laschewo b. Prust.

4139] Mehr. kräft. Bursch. such. Stell. als **Schweizerlehrl.; Ob.- u. Unterschweiz.** könn. sich meld.
Gniatczynski, Thorn,
Junkerstraße 1.

Offene Stellen

3929] Ein

Bureaugehilfe

mit der Anwaltsbureauthätigkeit vertraut, der deutschen u. poln. Sprache in Wort und Schrift mächtig, wird gesucht. Offert. u. E. W. 1000 an die Expedition des „Lissaer Tageblattes" erbet.

Für d. Vertrieb unser. durch D.-R.-G.-M. geschützten
Rostschutzmittels
„Vertilger" suchen wir für alle Plätze bezw. Bezirke
energische Vertreter.
Ausführliche Angebote erbitten [3563
W. Strohmeyer & Co.,
Berlin S. O. 36,
Lausitzerplatz 14/15.

Handmilch-Centrifuge
(Westfalia).

Der Alleinvertrieb im Kreise Graudenz ist an e. gut situirt. thätigen Kaufmann zu vergeben. Meld. werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 4135 d. d. Gesellg. erb.

Gesuch!

4058] Vertretung einer Brauerei (Bierstube und Detail-Verkauf) sucht erfahrenen, langjähr.

Geschäftsmann.

Ladenlokal im eigenen Hause, d. Neuzeit entsprechend eingerichtet, in verkehrsreicher Gegend. Off. unter W. M. 386 erbeten an W. Meklenburg, Danzig, Jopengasse 5, Ann.-Exp.

M. 250 pro Monat und mehr können Herren verdienen durch den Verkauf meiner vorzüglichen Cigarren an Hotels, Händler, Private 2c. Ia Hamburg. Haus. Off. unter W. 3529 an G. L. Daube & Co., Hamburg. [4061

Handelsstand

Für mein Tuch- und Modewaaren-Geschäft suche einen

tüchtigen Verkäufer

per 1. Januar 1901, der gut polnisch spricht. Den Bewerbungen sind Gehaltsansprüche und Zeugnisse beizufügen.
Michael Cohn, Neumark
4136] Westpreußen.

3991] Für mein Kolonialwaar.-, Destillations- und Schankgeschäft suche per 1. Januar ein. älteren, tüchtigen

ersten Gehilfen

der mit der einfach. Buchführung durchaus vertraut und flotter Expedient sein muß.
A. Danielowski, Elbing.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Fahrradgeschäft suche zum baldigen Antritt einen [3961

Verkäufer und Dekorateur einen Volontär und einen Lehrling

der polnischen Sprache mächtig. Meldungen mit Zeugnißkopien u. Gehaltsansprüchen erbittet
Emil Kranzdorf,
Ortelsburg Ostpreußen.

3960] Gewandter

jüngerer Verkäufer

mit guten Zeugnissen, zum 15. 12. bezw. 1. 1. gesucht. Gehalt 300 Mark.
Brand, Kantine II/140,
Inowrazlaw.

3954] Zwei tüchtige

Verkäufer

finden in meinem Putz- u. Weißwaarengeschäft per sofort oder 1. Januar 1901 bei hohem Salair dauernde Stellung.
J. Wachsner, Myslowitz
Oberschlesien.

Tüchtigen jüngeren
Verkäufer
suche zum 1. Februar 1901. Offerten mit Bild, Zeugnißkopien u. Gehaltsansprüch. erbeten. Ferner [4045
1 Volontär und 1 Lehrling
per bald oder später unter günstigen Bedingungen.
Arthur Mendelsohn,
Teuchern in Sachsen.

Für ein Kolonialwaaren- und Eisengeschäft wird ein jüngerer

Kommis

der besonders in der Eisenkurzwaarenbranche gute Kenntnisse besitzt, zum Eintritt p. 1. Januar gesucht. Meldungen briefl. mit der Aufschrift Nr. 3528 durch den Geselligen erbeten.

3610] Suche per 1. Januar 1901 für mein Kolonialwaarengeschäft und Gastwirthschaft einen jüngeren

jungen Mann

der kürzlich seine Lehrzeit beendigt hat.
Fritz Müller, Rittel Wpr.

3208] Suche für mein Destillations- und Kolonialwaarengeschäft per 1. 1. 1901 einen flotten, strebsamen

Verkäufer

mos. Konfession, welcher erst kürzlich seine Lehrzeit beendigt hat. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten an (Marke verbeten)
J. Lazarus Nachfolger
Inh. Julius Lasker,
Pr.-Friedland Wpr.

Kommis

der polnischen Sprache mächtig, mit der Baumwollenbranche vertraut, sucht für sein Kolonialw.- und Delikateß-Geschäft per sofort bei hohem Gehalt [4040
Joh. Stiller, Sensburg.

3966] Für mein Getreide-, Kohlen- und Baumaterialiengeschäft suche einen

jungen Mann

vom 1. Januar a. f.
Heymann Gerson,
Inowrazlaw.

3919] Zwei tüchtige

Kantinenwirthe

werden von sofort gesucht beim Bau der Eisenbahnstrecke Berent-Carthaus, sowie Bütow-Lauenburg.
Bolensky & Zöllner, Bütow.

Verkäufer

für die Herren-Konfektion, selbstständig im Verkauf, der polnisch. Sprache mächtig, wird gewünscht. Offerten **nur bei sofortigem** Eintritt. [4043
Kaufhaus M. S. Leiser, Thorn.

4054] Suche zum 1. Januar für mein Destillationsgeschäft als Verkäufer einen tüchtigen

jungen Mann.

Persönliche Vorstellung und polnische Sprache ist erforderlich.
F. Gonschor,
vorm. R. Teschendorff,
Osterode Ostpr.

4115] Suche zum 1. Januar 1901 für mein Materialw.-, Kolonialw.- und Schankgeschäft en gros, en detail einen

älteren Gehilfen

welcher der deutschen und poln. Spr. mächtig ist. Zeugn. erbet.
J. Schröter, Soldau Ostpr.

Für mein Materialwaaren- u. Delikatessen-Geschäft suche per 1. Januar 1901 einen jüngeren

tücht. Kommis.

Poln. Sprache Bedingung. [3816
Fritz Malessa, Soldau.

3978] Jüngerer, mosaischer

Kommis

wird per 1. Januar 1901 gesucht. Polnische Sprache erforderlich. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbittet
H. Breslauer, Eisenhandlung,
Schrimm.

4094] In meinem **Material-waaren-, Wein- und Destillationsgeschäft** ist vom 1. Januar 1901 eine

Gehilfenstelle

frei. Junge Kaufleute, möglichst militärfrei, mit guten Zeugnissen und Empfehlungen, dürfen sich nur melden.
R. Rutz, Thorn.

3886] Suche per 1. Januar 1901 einen

jungen Mann

der mit der Kolonialwaarenbranche durchaus vertraut ist. Derselbe muß flink, gewandt im Expediren sein, deutsch u. poln. sprechen und von angenehmen Aeußern sein. Alter nicht über 22 Jahre. Offert. mit Gehaltsansprüchen sofort erbeten.
R. H. Rosenthal,
Kolonialwaar. en gros & en detail
Ostrowo.

4118] Handlungsgeh., Material., Eisenhändl., kautionsf. Büffetiers plaz. jed. Zeit J. Koslowski, Danzig, Heil. Geistg. 81.

Gewerbe u. Industrie

3997] Tüchtiger

Schweizerdegen

der auch polnisch setzen kann, findet Stellung in der Buchdruckerei der
Gazeta Olsztynska,
Allenstein.

Ein tüchtiger [3762

Buchbindergehilfe

sofort gesucht. Zeugnisse erbeten.
S. Körner, Liebstadt Ostpr.

Ein Gehilfe u. ein Lehrling

können sofort eintreten bei
D. Epstein, [3808
Barbier und Heilgehilfe,
Schwetz a. W.

3870] Ein ordentl. **Schornsteinfegergeselle** findet von sofort Stellung bei Kliem,
Marienburg Wpr.

Suche per sofort oder 15. Dezember einen älteren [3677

Konditorgehilfen

der selbständig arbeiten kann.
A. Lipinski, Konditorei,
Thorn 3.

Ein Konditorgehilfe

wird von sofort eingestellt. Stellung dauernd. [3648
G. Liedtke, Dirschau.

Ein älterer, zuverlässig., kautf.

Bäcker

welcher mit allen Branchen der Bäckerei vertr. u. größ. Bäckerei selbständig führen kann, findet bei hohem Lohn Stellung. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 3964 durch den Geselligen erbeten.

4068] In Baumgarth bei Christburg wird ein tüchtiger

Stellmachermeister

gewünscht. Wohnung mit auch ohne Obstgarten vorhanden.
J. Broeske.

Einen Stellmacher

sucht Janke, Stellmacherwwe., Bukowitz Westpr. [3996

Suche per 1. Januar einen verheir., evang.

Stellmacher

bei hohem Lohn und Deputat nach der Provinz Posen. Meld. werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 3815 durch den Geselligen erbeten.

4009] Zwei

Tischlergesellen

verlangt
Grüning, Königstreu
bei Altraden.

6 b. 8 Tischlergesellen

finden sofort dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn. [3293
Max Retzlaff, Kolmar i. P.

3983] Ein tüchtiger

Schuhmachergeselle

findet dauernde Beschäftigung bei 5—7 Mk. Wochenlohn b. Gustav Zeikau, Mohrungen Ostpr.

3549] Zwei tüchtige

Schlosser

für den landwirthschaftlichen Maschinenbau werden sofort für dauernde Arbeit gesucht.
F. Kroening,
Maschinen- u. Pflugbau-Anstalt,
Lowentschin b. Schwersenz.

4028] Energischer, erfahrener

Werkmeister

f. landw. Maschinenbau, Mühlen-, Pumpen-, Brennerei-Anlagen, Reparaturen an Dampfmaschinen, w. vom 1. Januar für kleine Maschinenfabrik u. Eisengießerei ges. Bewerber, die Fachschule besucht haben, werden bevorzugt. Offert. m. Gehalts-Ansprüchen zu richten an
J. Koralus, Widminnen
Ostpreußen.

Tüchtige

Eisendreher

werden bei hohem Lohn sofort gesucht. [3769
Fr. Baehcker & Söhne,
Eisengießerei u. Maschinenfabrik,
Insterburg.

3992] Ein verheirath., ordentl.

Schmied

findet von sogleich Stellung in Lissakowo per Graudenz.

3698] Einen verh., tüchtigen

Maschinisten

gelernt. Schmied, per sofort für dauernde Stellung sucht
Oberlaender Dampf-Brauerei, Pr.-Holland.

1 tücht. Schmiedegeselle und 1 zweiter Lehrling

können sofort eintreten bei E. Kroß, Schmiedemstr., Schinkenberg, Bahnst. Sedlinen. [4121

4048] Ein verheiratheter

Schmied und Stellmacher

finden Stellung zum 1. April, Kattner, Dom. Wilhelmsruh bei Vandsburg.

3968] Zum 1. April 1901 wird ein tüchtiger

Schmied und Stellmacher

gesucht.
Ansiedelungsgut Waldau
bei Prust.
Gutsverwaltung.

3542] Tüchtiger

Gutsschmied

der einen Burschen stellt, mit landwirthschaftl. Maschinen vertraut ist u. Dreschapparat zu führen versteht, findet z. 1. Januar Stellung.
Dom. Seeberg
per Riesenburg.

Einen Heizer

suche für meine Fabrik zu engagiren. [3657
Hugo Nieckau, Dt.-Eylau.

Ein Sattlergeselle

der auch bessere Polsterarbeit versteht, kann sofort eintreten.
4049] C. Kleinke, Marienwerder.

Mühlenwerkführer-Gesuch.

4027] Da ich krankheitshalber meinen Werkführer entlassen mußte, so suche ich per sofort für meine Dampf- und Wassermühle einen tüchtigen, verheiratheten Werkführer, welcher mit den Maschinen der Neuzeit sowie mit Plansichter Bescheid weiß.
B. Jacobsohn, Michlau
per Strasburg Westpr.

Tücht. Gatterschneider

finden dauernde und lohnende Beschäftigung. [3406
Heinrich Italiener,
Dampfsägewerk, Danzig.

3985] Ein ordentlicher, kräftiger

Müllergeselle

welcher in Kunden- u. Handelsmüllerei bewandert ist, findet von sogleich Stelle in
Mühle Mühlenthal
bei Sensburg.

3719] Suche zum 15. Dezember einen ordentlichen, nüchternen,

unverh. Windmüller

der gute Zeugnisse einschicken kann. Derselbe kann sich melden auf Windmühle Prust p. Subkau.

3 Ziegelmeister n. Ost- u. Wpr. bei hoh. Geh. sucht Bur. Bonus, Posen. (Rp.)

Landwirtschaft

Zur Bearbeitung der Amts- und Gutsvorsteher-Geschäfte, Aufsicht beim Melken u. Kälbertränken suche geeignete [3818

Persönlichkeit

z. Februar. Gehalt ca. 300 Mk.
Frenzel, Kleintromnau
Westpreußen.

3793] Ein tüchtiger, evangelischer, verheiratheter

Hofverwalter

findet von sofort dauernde Stellung in Annaberg per Melno Westpr. Persönliche Vorstellung unter Vorlegung der Zeugnisse Bedingung.

4004] Ein verheiratheter, tücht. einfacher

Wirthschafter

findet von sogleich Stellung auf Gut Gr.-Koslau Ostpreußen.

4085] **Es werden gesucht per 1. Januar 1901:**
Inspektor, verh., m. g. Zeugn., bei hoh. Gehalt u. Dep. **3 Inspektoren,** led., im Bes. guter Empfehl., bei 6- b. 900 Mk. **3 Assistenten,** led., bei 300 b. 400 Mk. **Rechnungsführer,** led., f. gr. Güterg., bei 450 Mk. Anfangsgehalt. **Eleve,** a. g. Fam., f. intensive Wirthsch. Kujawiens, bei 400 Mk. Pens.-Zahl. **Vogt,** verheir., mit guten Zeugnissen. **Gärtner,** verheirathet und led., sowie einige **Zieglermeister,** bestens empfohlen.
Umgehende Meldungen mit Zeugn.-Abschriften an
Zielazek, Posen III,
Glogauerstr. 46.

4023] Tüchtigen, einfachen

Inspektor

sucht sofort bei 300 Mk. Anfgs. exkl. Wäsche und Betten
Ebenau bei Soldau Opr.

Zum 1. Januar 1901 wird ein evangel.

Hofbeamter

welcher der polnischen Sprache mächtig ist, bei 400 Mk. Gehalt exkl. Wäsche gesucht. Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 3710 d. den Geselligen erbeten.